



Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept



FREUDENBERG AM MAIN

Stadt Freudenberg am Main

Beschlossene Fassung GR 05.11.2018



Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept



Stadt Freudenberg am Main

Beschlossene Fassung GR 05.11.2018

Auftraggeber:

Stadt Freudenberg am Main
Bürgermeister Roger Henning
Hauptstraße 152
97896 Freudenberg
Tel. + 49 9375 9200-0
www.freudenberg-main.de

Verfasser:

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Elsas-Straße 31
70174 Stuttgart
Tel. +49 711 6454 – 2185
www.kommunalentwicklung.de

Bearbeitung:

Thorsten Peper
Anne Hartmann
Johanna Kretschmer
Daniela Konzi
Lutz Fricke
Jürgen Mühlbacher

Stuttgart, 25.09.2018

Inhalt

1	Ausgangslage	1
2	Strukturelle Ausgangslage	2
	2.1 Lage im Raum	2
	2.2 Geschichte.....	3
	2.3 Landes- und Regionalplanung.....	4
	2.4 Freiraumstruktur und Naturraum	6
	2.5 Flächennutzungsplan	7
	2.6 Städtebauliche Erneuerung.....	8
3	Bürgerbeteiligung	11
	3.1 Bürgerinformation als Auftakt	12
	3.2 Bürgercafé.....	12
	3.3 Bürgerwerkstatt (ISEK)	24
	3.4 Haushaltsbefragung.....	30
	3.4.1 Mitwirkung und persönliche Daten.....	31
	3.4.2 Fragen zur Stadt Freudenberg	34
	3.4.3 Fragen zum Wohnort - Stadtteil	43
	3.5 Veränderungsabsichten Gebäude und Grundstück	59
	3.6 Weitere Schritte	68
4	Freudenberg als Wohnstandort	69
	4.1 Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose.....	69
	4.2 Einwohnerprognose	74
	4.3 Wohnungsbauentwicklung.....	77
	4.4 Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarfsvorausrechnung	80
	4.5 Wohnbauflächenpotential	81
	4.6 Entwicklungsperspektive Wohnen.....	83
5	Freudenberg als gewerblicher Standort	84
	5.1 Flächenpotentiale Gewerbe	87
	5.2 Entwicklungsperspektive Gewerbe	88
6	Infrastruktur	89
	6.1 Kindertagesstätten	94
	6.2 Schulen	95
	6.3 Medizinische Versorgung.....	97
	6.4 Soziale Einrichtungen.....	98
	6.5 Familien, Senioren und Integrationsbüro	98
	6.6 Feuerwehr	99
	6.7 Seeparkgelände	100
	6.8 Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen	101

6.9	Sport- und Spielanlagen.....	104
6.10	Vereine und bürgerschaftliches Engagement.....	104
6.11	Tourismus.....	104
6.12	Einzelhandel und Dienstleistung.....	107
6.13	Entwicklungsperspektive Infrastruktur.....	107
7	Verkehr.....	109
7.1	Individualverkehr.....	109
7.2	Ortsumgehung.....	110
7.3	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	110
7.4	Rad-, Wanderwege und Schifffahrt.....	112
7.5	Schifffahrten auf dem Main.....	113
8	Technische Infrastruktur.....	114
8.1	Windpark.....	114
8.2	Wasserversorgung.....	114
8.3	Hochwasserschutz.....	114
8.4	Breitbandversorgung.....	115
9	Entwicklungsperspektiven.....	117
9.1	Generelle strategische Ziele.....	117
9.2	Allgemeine Ziele für die Entwicklung.....	117
9.3	Freudenberg (Kernstadt).....	118
9.4	Boxtal, Rauenberg, Ebenheid und Wessental.....	118
9.5	Räumliche Entwicklung von Freudenberg am Main.....	119

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:(Auszug aus der Strukturkarte).....	4
Abbildung 2: (Ausschnitt Stadt Freudenberg).....	5
Abbildung 3: Landschaftlicher Rahmen und Schutzgebiete.....	6
Abbildung 4: (Flächennutzungsplan der Stadt Freudenberg am Main von 1984).....	7
Abbildung 5: Tag der Städtebauförderung 2017.....	8
Abbildung 6: (Abgrenzung des Sanierungsgebiets „Entwicklung Altstadt“ ab 2004).....	10
Abbildung 7: Bürgercafé in der Turnhalle der Lindtalschule in Freudenberg.....	13
Abbildung 8 Eindrücke aus der Bürgerwerkstatt.....	25
Abbildung 9: Stärken-Schwächen-Profil Altstadt.....	26
Abbildung 10: Ziele und Maßnahmen.....	28
Abbildung 11: Punktevergabe/ Bewertung.....	29
Abbildung 12: Wohnort - Stadtteil.....	31
Abbildung 13: Geschlecht.....	32
Abbildung 14: Alter.....	32
Abbildung 15: Wohndauer.....	33
Abbildung 16: Haushaltstyp.....	33

Abbildung 17: Lebensqualität - Häufigkeit	34
Abbildung 18: Lebensqualität - Stadtteile	35
Abbildung 19: Lebensqualität - weitere Korrelationen.....	35
Abbildung 20: Bewerten Aufgabenfelder A - Gesamtstadt	37
Abbildung 21: Bewerten Aufgabenfelder B - Gesamtstadt	38
Abbildung 22: Bewerten Aufgabenfelder A - Gesamtstadt - Haushaltstyp	39
Abbildung 23: Bewerten Aufgabenfelder B - Gesamtstadt - Haushaltstyp	40
Abbildung 24: Bewerten Aufgabenfelder A - Gesamtstadt -	40
Abbildung 25: Bewerten Aufgabenfelder B - Gesamtstadt - Alter.....	41
Abbildung 26: Tagcloud Einrichtungen	42
Abbildung 27: Ausstattung und Qualität Stadtteil - Übersicht.....	43
Abbildung 28: Ausstattung und Qualität Stadtteil - Freudenberg	44
Abbildung 29: Ausstattung und Qualität Stadtteil - Boxtal (Zeilenprozent = 100)...	49
Abbildung 30: Ausstattung und Qualität Stadtteil Ebenheid (Zeilenprozent = 100)	52
Abbildung 31: Ausstattung und Qualität Stadtteil Stadtteil Rauenberg.....	54
Abbildung 32: Ausstattung und Qualität Stadtteil.....	57
Abbildung 33: Veränderungsabsichten - gesamt	59
Abbildung 34: Veränderungsabsichten Maßnahmen - gesamt.....	59
Abbildung 35: Veränderungsabsichten Maßnahmen - Stadtteil	60
Abbildung 36: Veränderungsabsichten Baujahr des Gebäudes - gesamt	61
Abbildung 37: Einwohnerentwicklung.....	69
Abbildung 38: Einwohnersaldo	70
Abbildung 39: Einwohnerentwicklung im Vergleich.....	71
Abbildung 40: Saldo aus Geburten und Sterbefällen.....	72
Abbildung 41: Wanderungssaldo	72
Abbildung 42: Zu- und Fortzügen nach Altersklassen 2011 bis 2016	73
Abbildung 43: Saldo aus Zu- und Fortzügen nach Altersklassen 2011 bis 2016.....	74
Abbildung 44: Bevölkerungsvorausrechnung bis 2035	75
Abbildung 45: Veränderung der Altersstruktur 2015 bis 2035 mit Wanderungen...	76
Abbildung 46: Wohnungs- und Gebäudebestand 1990-2017.....	77
Abbildung 47: Wohnungsbestand im Vergleich.....	77
Abbildung 48: Baufertigstellungen im Wohnungsbau	78
Abbildung 49: Belegungsdichte	79
Abbildung 50: Belegungsdichte	80
Abbildung 51: Wohnungsbedarf.....	80
Abbildung 52: Wohnbauflächen nach Flächennutzungsplan (1984)	81
Abbildung 53: Baulücken.....	82
Abbildung 54: Beschäftigtenentwicklung seit 1999	85
Abbildung 55: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich	85
Abbildung 56: Pendleraufkommen	86
Abbildung 57: Infrastruktur Freudenberg	89
Abbildung 58: Infrastruktur Boxtal	90
Abbildung 59: Infrastruktur Rauenberg.....	91

Abbildung 60: Infrastruktur Wessental	92
Abbildung 61: Infrastruktur Ebenheid.....	93
Abbildung 62: Übersicht Kindertagesstätten Freudenberg	94
Abbildung 63: Kindertagesstätte St. Josef	94
Abbildung 64: (Übersicht Grundschulen Freudenberg)	95
Abbildung 65: Entwicklung der Schülerzahlen	96
Abbildung 66: Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen	97
Abbildung 67: Caritasverband im Tauberkreis e.V.	98
Abbildung 68: Bilder Seeparkgelände.	100
Abbildung 69: (Rathaus).....	101
Abbildung 70: (Freudenburg).....	101
Abbildung 71: (Amtshaus).....	102
Abbildung 72: (Mainufer).....	102
Abbildung 73: Übernachtungszahlen.....	105
Abbildung 74: Übersichtskarte Gebiete zur Erholung.....	106
Abbildung 75: Verkehrliche Situation Hauptstraße	109
Abbildung 76: Verkehr in Freudenberg	111
Abbildung 77: Main Radweg - Teilausschnitt	112
Abbildung 78: Hochwasserschutzmaßnahmen am Main	115

IV

Pläne

Entwicklungsperspektiven Freudenberg

1 Ausgangslage

Die Stadt Freudenberg möchte die Lebensqualität in Freudenberg erhalten und ihre Bemühungen, für die Bürgerinnen und Bürger einen zukunftsfähigen und attraktiven Stadtkern anbieten zu können, fortsetzen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Programme der Städtebauförderung. Die Stadt Freudenberg hat in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Städtebauförderung und Entwicklung ländlicher Raum-Förderung umfassende städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen in der Altstadt durchgeführt und möchte in den kommenden Jahren auf diese Erfolge aufbauen und in der Kernstadt fortführen.

Die Städtebauförderung in Baden-Württemberg beweist seit Jahrzehnten eine hervorragende Wirkung zur Anpassung und Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden im stetigen Wandel der Zeit. Für eine erneute Antragstellung zur Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung und die Möglichkeit zur Fortführung städtebaulicher Erneuerungsarbeiten fordert der Fördermittelgeber, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzepts (GEK) und eines gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Um zum nächst folgenden Antragstermin im Herbst 2018 einen formal vollständigen, entscheidungsfähigen Aufnahmeantrag für das Programmjahr 2019 vorlegen zu können, hat die Stadt die KE mit der Erstellung eines GEKs und eines ISEKs verbunden mit der Ausarbeitung des Aufnahmeantrages in ein Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung beauftragt.

Das ISEK „Historische Altstadt und Norderweiterung“ wurde bereits am 09.10.2017 vom Gemeinderat beschlossen und diente dem Programmaufnahmeantrag in ein Städtebauförderungsprogramm im Oktober 2017 für das Jahr 2018. Der Programmaufnahmeantrag wurde gemäß Beschluss des Gemeinderates am 12.03.2018 aber zurückgezogen. Bezüglich eines rd. 4 ha großen Firmengeländes im nördlichen Bereich des Antragsgebietes hatten sich für die Stadt Freudenberg Anfang 2018 neue Erkenntnisse in Bezug auf die Schließung des Werkes 1 ergeben.

Zu einem gesamtörtlichen Entwicklungskonzept gehört vor allem eine Analyse der Bevölkerungsentwicklung, des lokalen Wohnungsbestandes und Wohnungsbedarfs, der Einzelhandelsstruktur und wohnungsnahen Grundversorgung, des Bildungs- und Arbeitsangebots, der sozialen und medizinischen Einrichtungen sowie der Verkehrsinfrastruktur, an die sich kommunale Zielvorstellungen anschließen.

Ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, das von einem GEK abgeleitet wird und sich auf ein abgegrenztes Gebiet bezieht, enthält neben einer detaillierten Bestandsanalyse des Gebäudebestands und des öffentlichen Raums konkrete Aussagen über die Ziele und Maßnahmen, die zur Bewältigung vorhandener städtebaulicher Missstände zukünftig verfolgt und umgesetzt werden sollen.

2 Strukturelle Ausgangslage

Die Bestandsaufnahme und -analyse zur Darstellung der strukturellen Ausgangslage der Gesamtstadt erfolgte im Zeitraum 2017/2018. Hierzu erfolgten intensive Rundfahrten und Begehungen im Stadtgebiet, Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Auswertungen zur Verfügung gestellter Unterlagen. Die Auswertung statistischer Grunddaten basiert auf Datenabfragen beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und statistischer Berechnungsmodelle der KE.

Die wesentlichen Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen sind in diesem zusammengefasst.

2.1 Lage im Raum

Die Stadt Freudenberg mit ihren Ortsteilen Boxtal, Ebenheid, Rauenberg und Wessental gehört zum Main-Tauber-Kreis und ist die nordwestlichste Stadt Baden-Württembergs. Sie liegt zwischen den Wäldern des Spessarts und des Odenwaldes in unmittelbarer Nähe zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main und der Mainfrankenmetropole Würzburg. Der Freistaat Bayern schließt unmittelbar auf der anderen Seite des Mains und auch an allen Ortsteilen an. In der Stadt Freudenberg leben aktuell rund 3.800 Einwohnerinnen und Einwohner und die gesamte Gemarkungsfläche umfasst rund 3.400 Hektar. Davon werden rund 300 Hektar als Siedlungs-/Verkehrsfläche, 2.000 Hektar als Waldfläche (rund 1.000 Hektar sind Stadtwald) und 1.100 Hektar als Landwirtschaftsfläche genutzt. Die Stadtteile Freudenberg und Boxtal sind seit dem Jahr 1968 staatlich anerkannte Erholungsorte. Freudenberg liegt verkehrsgünstig zwischen den Zentren Frankfurt und Würzburg und ist beiderseits über die A 3, die B 469 und die L 2310 zu erreichen. Aschaffenburg, Würzburg und der Frankfurter Flughafen sind nur knapp eine Stunde entfernt. Durch die Haltestelle Freudenberg/Kirschfurt, die in wenigen Minuten über die Mainbrücke erreichbar ist, gibt es eine Bahnanbindung und über einen regelmäßigen Busverkehr bestehen weitere Verbindungen in Richtung Würzburg und den Südspessart.

2

Abbildung 1: Lage Freudenberg am Main



Quelle: www.google.de, KE

2.2 Geschichte

Siedlungsentwicklung

Um 1100 entstand die Vorgängersiedlung Freudenbergs mit dem Namen "Lullingescheid", die erstmals 1159 urkundlich erwähnt und 1246 das letzte Mal genannt wird. 1200 wird Freudenberg erstmals urkundlich genannt und 1287 als "civitas" bezeichnet. Ab dem Ende des 13. Jahrhunderts entsteht die Freudenburg, erbaut unter den Bischöfen von Würzburg. Lehensnehmer sind die Grafen von Wertheim, die die Burg im Laufe der Jahrhunderte an- und umbauen. Sie wird ab 1361 ein standesgemäßer Wohnsitz für den Grafen von Wertheim. Der bedeutenste Ausbau fällt in die Regentschaft des Grafen Erasmus von Wertheim, der die Freudenburg ab 1499 zu einer Festung mit Zwingern, Geschützturm und Stadtmauern ausbaut. Zu den Baumaßnahmen des Grafen "Asmus" gehört auch das Rathaus der Stadt Freudenberg, das 1499 erbaut, bis heute Sitz der Stadtverwaltung ist. Die Freudenburg mit den Stadtmauern bilden eine Burgsiedlung, die bis heute erhalten und ein denkmalgeschütztes Ensemble ist.

Nach dem Tod des Grafen Asmus von Wertheim 1509 wurde die Freudenburg nur noch bis Ende des 18. Jhd von den Amtmännern bewohnt, verfiel im Laufe der Geschichte und wurde erst im 20. Jhd durch ausgezeichnetes bürgerliches Engagement aus dem "Dornröschenschlaf geweckt"

Neben der Freudenburg und dem historischen Rathaus zählen die "Alte Stadtkirche" von 1697 und das Amtshaus von 1627 zu den bedeutendsten historischen Bauten der Altstadt. Von der Vorgängersiedlung "Lulligencheid" ist heute noch die Friedhofskapelle St Laurentius mit ihren Fresken erhalten, die bis zum Bau der "Alten Stadtkirche" die Pfarrkirche Freudenbergs war. Vorgängerbauten der "Alten Stadtkirche" waren nur Kapellen.

Anfang des 20. Jahrhundert begann die Entwicklung des neueren Teils von Freudenberg, angrenzend an die frühere Vorstadt, in Richtung Wertheim. Hier siedelte sich örtliches Gewerbe und Industrie an und es entstanden attraktive Wohngebiete.

Freudenberg verlor zwischen 1935 und 1956 zeitweise seine Stadtrechte durch die geänderte Gesetzgebung.

Die um 1907 erbaute erste Mainbrücke wurde 1945 gesprengt. Im Jahr 1950 wurde die heutige Mainbrücke erbaut.

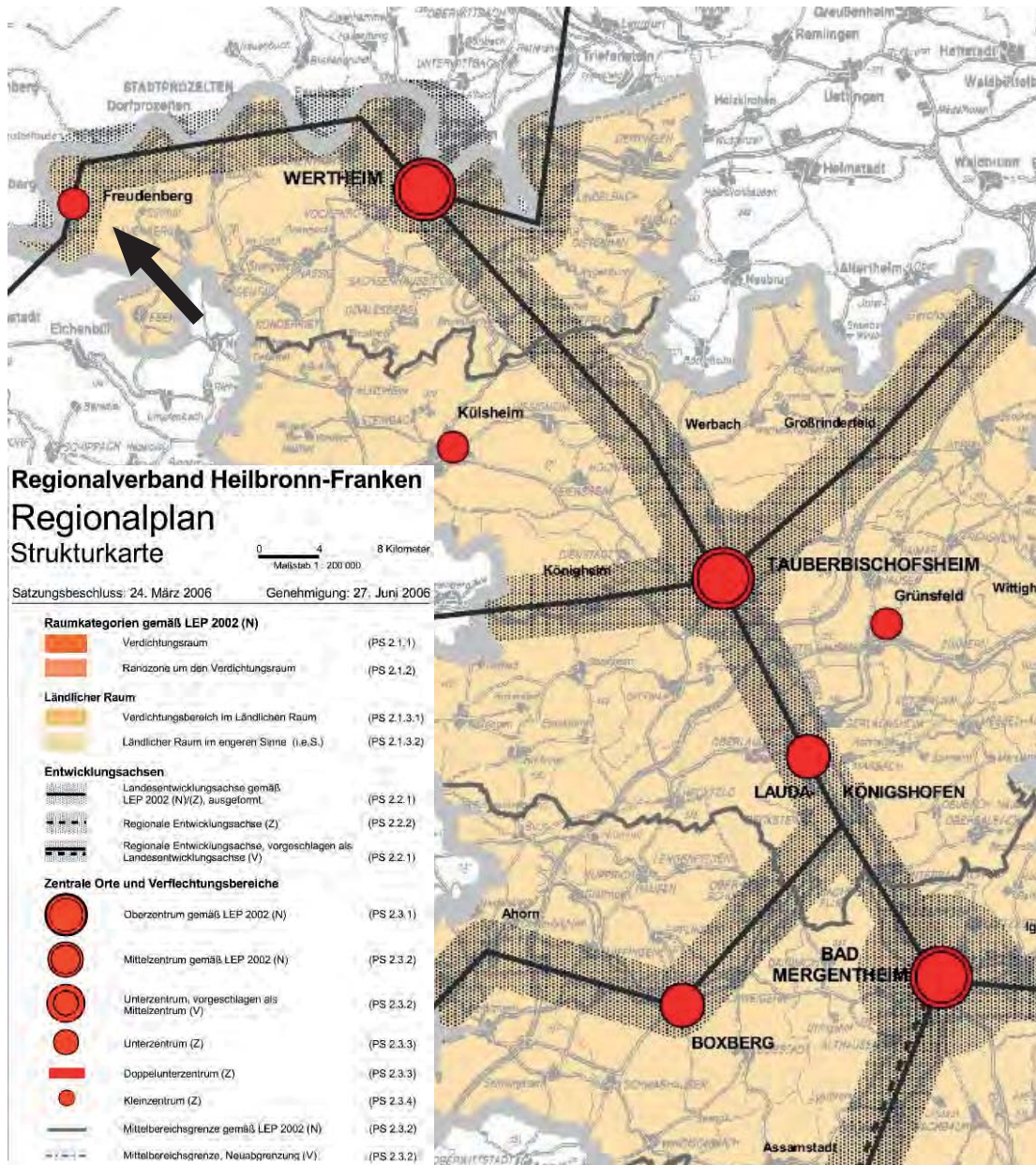
Im Zuge der Gebietsreform 1972 wurden Boxtal, Ebenheid, Rauenberg und Wessental eingemeindet. Die Gemeinden Boxtal, Ebenheid, Rauenberg und Wessental blicken auf eine eigene Jahrhunderte währende Geschichte zurück. Seit 1968 sind Freudenberg und Boxtal anerkannte Erholungsorte.

Freudenberg mit Kirschfurt bildet mit den Pfarreien St. Laurentius Freudenberg, St. Nikolaus Boxtal und St. Wendelinus Rauenberg die Seelsorgeeinheit Freudenberg am Main. Die evangelische Pfarrgemeinde Freudenberg ist Predigtstelle und gehört zur Evangelischen Stiftspfarrrei Wertheim.

2.3 Landes- und Regionalplanung

Nach dem Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg (LEP 2002) gehört Freudenberg in der Region Heilbronn-Franken zum Mittelbereich Wertheim und zum Ländlichen Raum im engeren Sinne. Der Ländliche Raum im engeren Sinne ist nach den landesplanerischen Zielsetzungen so zu entwickeln, dass günstige Wohnstandortbedingungen Ressourcen schonend genutzt, ausreichende und attraktive Arbeitsplatz-, Bildungs- und Versorgungsangebote in angemessener Nähe zum Wohnort bereitgehalten, der agrar- und wirtschaftsstrukturelle Wandel sozial verträglich bewältigt und großflächige, funktionsfähige Freiräume gesichert werden.

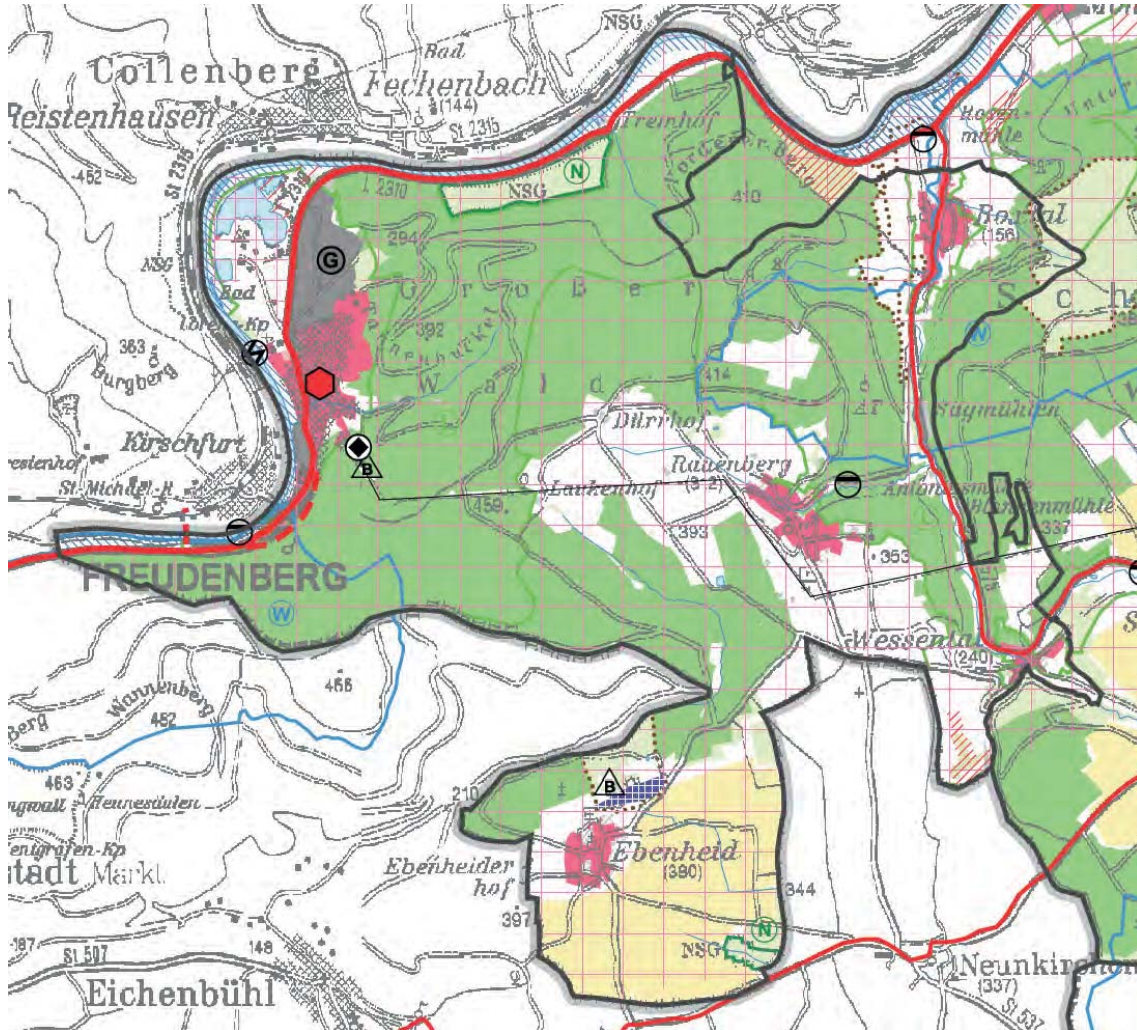
Abbildung 1:(Auszug aus der Strukturkarte)



Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken

Anhand der Strukturkarte (Genehmigung: 27.06.2006) des Regionalplans Heilbronn-Franken 2020 (Bekanntmachung: 03.07.2006) ist zu erkennen, dass Freudenberg auf der Landesentwicklungsachse (Marktheidenfeld) – Wertheim – Freudenberg – (Miltenberg) liegt und über eine zentrale Funktion verfügt. Als Kleinzentrum übernimmt Freudenberg die Aufgaben der Grundversorgung für die jeweils zugehörigen Verflechtungsbereiche.

Abbildung 2: (Ausschnitt Stadt Freudenberg)



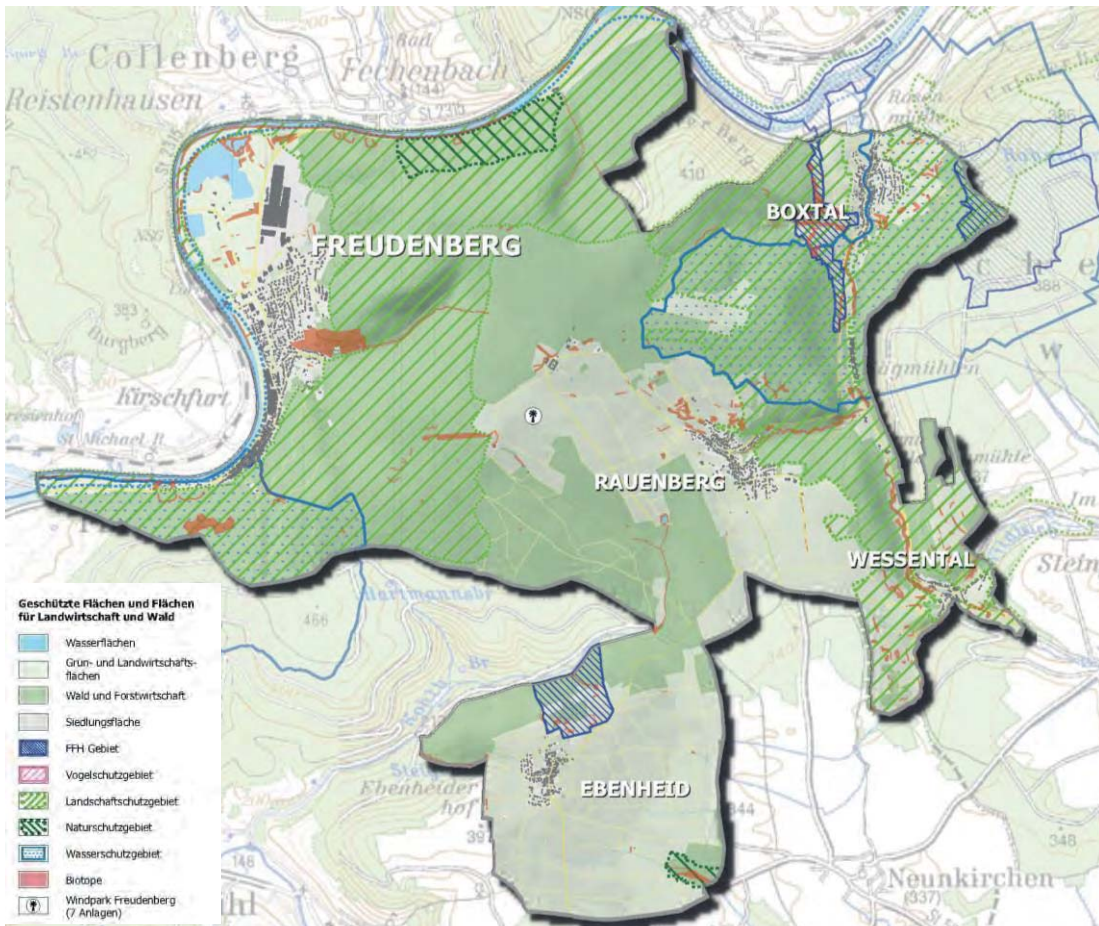
Quelle: Regionalverband Heilbronn-Franken

In der Raumnutzungskarte (Genehmigung: 27.06.2006) des Regionalplans Heilbronn-Franken 2020 (Bekanntmachung: 03.07.2006) ist der Hauptort Freudenberg als Vorranggebiet für verstärkte Siedlungstätigkeit festgelegt. Dort soll sich zur Erhaltung der längerfristigen Tragfähigkeit der regionalen Siedlungsstruktur die Siedlungstätigkeit über die Eigenentwicklung hinaus verstärkt vollziehen. Zusätzlich ist das Gewerbegebiet im Hauptort Freudenberg als Vorranggebiet zur Konzentration einer verstärkten Gewerbeentwicklung festgelegt. Freudenberg stellt somit einen Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen dar und soll sich zur Erhaltung der längerfristigen Tragfähigkeit der regionalen Siedlungsstruktur über die Eigenentwicklung hinaus entwickeln.

2.4 Freiraumstruktur und Naturraum

Die Stadt Freudenberg wird in ihrer Entwicklung von mehreren Schutzgebieten eingeschränkt. Das größte Schutzgebiet auf der Gemarkung stellt das Landschaftsschutzgebiet „Freudenberg“ dar, welches sich von der Ostseite des Hauptorts Freudenberg bis nach Boxtal und von dort aus über Rauenberg bis nach Wessental erstreckt.

Abbildung 3: Landschaftlicher Rahmen und Schutzgebiete



6

Quelle: KE, eigene Darstellung

Im Norden der Gemarkung liegt das Naturschutzgebiet „Vogelschutzgebiet beim Tremhof“ und im Süden das Naturschutzgebiet „Erlenwald Röte–Strüt“. Die Gebiete dienen zur Erhaltung des Naturhaushaltes, der biologischen Vielfalt und von Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft.

Ebenfalls auf der Gemarkung von Freudenberg liegt das FFH-Gebiet „Sandstein Spessart“. Das FFH-Gebiet ist in mehrere Abschnitte unterteilt und betrifft Flächen nördlich von Ebenheid sowie westlich und östlich von Boxtal. Ein weiterer punktueller Bereich ist im Hauptort Freudenberg im Umfeld des Rathauses ausgewiesen.

Die Uferbereiche entlang des Mains sind als Vorranggebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz ausgewiesen. Die Belange des Hochwasserschutzes haben hier Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen, soweit sie mit dem Hochwasserschutz nicht vereinbar sind. Dadurch soll das Schadensrisiko durch

Hochwasserereignisse minimiert werden. In den Vorranggebieten sind sowohl die natürlichen Überflutungsbereiche im Freiraum als auch die für technische Hochwasserrückhaltemaßnahmen vorgesehenen Flächen von Bebauung und anderen die Wasserrückhaltung beeinträchtigenden Nutzungen freizuhalten.

2.5 Flächennutzungsplan

Abbildung 4: (Flächennutzungsplan der Stadt Freudenberg am Main von 1984)



Quelle: Stadt Freudenberg am Main

Der Flächennutzungsplan der Stadt Freudenberg wurde am 19.01.1984 öffentlich bekanntgemacht. Bis auf kleinere geplante Wohnbauflächen sind alle darin enthaltenen geplanten Wohn- und Gewerbeflächen inzwischen entwickelt und aufgesiedelt. Im Mai 2018 hat der Gemeinderat eine Fortschreibung des Flächennutzungsplanes beschlossen.

2.6 Städtebauliche Erneuerung

Der Stadt Freudenberg am Main ist es gelungen, mit der Sanierungsmaßnahme „Entwicklung Altstadt“ im Juni 2004 in das Landessanierungsprogramm aufgenommen zu werden. Die Sanierungsmaßnahme „Entwicklung Altstadt“ als Gesamtmaßnahmen wurde vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung am 20.05.2005 bis zum 30.04.2018 durchgeführt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.04.2018 dem Entwurf der Abrechnung mit dem Land Baden-Württemberg im Landessanierungsprogramm zugestimmt. Das mit Satzungsbeschluss vom 28.04.2005 damals förmlich festgelegte Sanierungsgebiet wurde im Wesentlichen wie folgt abgegrenzt:

- im Norden: durch das Mainufer entlang der Mainstraße
- im Osten: durch die Freiflächen am Mainufer entlang Mainstraße und Wiesenweg bis Dürrbachstraße
- im Süden: durch die Gebäudegrundstücke entlang dem Burgberg
- im Westen: durch das bisherige Kleingartengelände am Stadteingang

Die Sanierungskonzeption sah innenstadtverträgliche Maßnahmen vor und diente der Maxime "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Zum Abschluss der Vorbereitung und Durchführung kommunaler Modernisierungs- und Ordnungsmaßnahmen konnten die wichtigsten Sanierungsmaßnahmen der Stadt Freudenberg erfolgreich durchgeführt werden. Dies wurde im Abschlussbescheid vom Ministerium bestätigt. Alle kommunalen Projekte führen letztendlich zu einem erfolgreichen Abschluss der Gesamtmaßnahme.

Die Städtebauförderung ging hier Hand in Hand mit dem Hochwasserschutz.

8

Wesentliche Sanierungserfolge:

- rund 40 notarielle Grundstückskaufverträge und Sanierungsvereinbarungen mit den Eigentümern im Bereich Mainvorland
- 1. und 2. Bauabschnitt "Unteres Mainviertel" mit Ordnungsmaßnahmen
- Erwerb und Abbruch der Schlosserei für eine neue Kindertagesstätte
- rund 50 private Modernisierungsvereinbarungen
- Burgweg 4 und 6, Modernisierung und Schaffung von zeitgemäßen Wohnraum
- Hauptstraße 105 (1. BA), Modernisierung und Sicherung des stadteigenen unter Denkmal stehenden Gebäudes
- Neugestaltung des Platzes hinter der alten Kirche

Die Stadt Freudenberg hat am Tag der Städtebauförderung 2017 teilgenommen und allen interessierten Gästen ein vielfältiges Programm geboten, das einen umfassenden Einblick in die zahlreichen zukunftsweisenden Veränderungen und bisherigen Erfolge auch in Kombination mit Hochwasserschutzmaßnahmen gegeben hat.

Abbildung 5: Tag der Städtebauförderung 2017



Quelle: KE, Stadt Freudenberg am Main

Die Nachfrage auf privater Seite war groß. Die vielen privaten Modernisierungsmaßnahmen haben einen wesentlichen Beitrag zu einer sehr erfolgreichen Altstadtanierung beigetragen.

Über einen Neuantrag im Jahr 2018 für das Programmjahr 2019 soll der städtebauliche Erneuerungsprozess fortgeführt und an bisherige Erfolge angeknüpft werden.

Abbildung 6: (Abgrenzung des Sanierungsgebiets „Entwicklung Altstadt“ ab 2004)



Quelle: Stadt Freudenberg am Main

3 Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung ist ein entscheidender Baustein zur Teilhabe, Sensibilisierung und Aktivierung der Bevölkerung am Planungsprozess der Stadtentwicklung. Erfahrungen, Ideen und Bedürfnisse der Bürger sollen zur Formulierung von Entwicklungszielen und konkreten Maßnahmen möglichst Berücksichtigung finden und in die weitere Planung einfließen.

Zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am derzeitigen Stadtentwicklungsprozess und der möglichen Fortführung städtebaulicher Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Altstadt wurde im Zusammenhang mit der Erstellung des vorliegenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzepts und des gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts ein Teilnahmeverfahren in drei Stufen gewählt, das im laufenden Teilnahmeprozess um eine vierte Stufe ausgeweitet wurde.

Den Auftakt des Teilnahmeverfahrens, mit dem thematisch in den gesamtstädtischen Entwicklungsprozess eingeführt wurde, bildete eine **Bürgerinformationsveranstaltung**, die am 28.06.2017 in der Turnhalle der Lindtalschule stattfand. Die Veranstaltung begann um 19:00 Uhr an und endete um 20:30 Uhr.

Als zweite Stufe der Beteiligung wurde ein **Bürgercafé** durchgeführt. Die Veranstaltung fand am 22.07.2017 zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr in der Aula der Lindtalschule statt. Grundsätzlich war geplant, ein Bürgercafé für die Kernstadt und ein Bürgercafé für die Ortsteile zu veranstalten. Dieses fand dann aufgrund der geringen Beteiligung zusammen statt. Im Rahmen des Bürgercafés wurden in entspannter Atmosphäre vier wesentliche Fragen der Stadtentwicklung behandelt und in kleineren Gruppen diskutiert.

Im dritten Teilnahmestadium wurde eine **Bürgerwerkstatt** angeboten. Die Veranstaltung fand am 21.09.2017 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr ebenfalls in der Aula der Lindtalschule statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich an diesem Abend mit den Möglichkeiten einer zukünftigen städtebaulichen Entwicklung der historischen Altstadt (abgegrenztes Untersuchungsgebiet) von Freudenberg am Main auseinander.

Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung zum gesamtstädtischen Entwicklungskonzept und zum gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept wurden am 09.10.2017 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats vorgestellt.

Die aus dem Bürgerbeteiligungsprozess hervorgegangenen Ziele und Maßnahmen wurden vergleichend gegenübergestellt und bei der Formulierung der Entwicklungsperspektiven sowie den Sanierungszielen und Maßnahmen berücksichtigt.

Zusätzlich zum oben beschriebenen Teilnahmeprozess wurde auf Wunsch der Stadt im laufenden Teilnahmeprozess eine **Haushaltsbefragung** per Fragebogen ergänzt und durchgeführt. Alle Haushalte erhielten Mitte Juli 2017 über das Mitteilungsblatt einen Fragebogen zu unterschiedlichen Themen der Stadtentwicklung, den sie ausgefüllt an die KE versenden sollten. Die Ergebnisse sind aufgrund der umfangreichen Rückmeldung und des Umfangs gesondert dokumentiert.

3.1 Bürgerinformation als Auftakt

Die offene Bürgerinformationsveranstaltung am 28. Juni 2017 in der Turnhalle der Lindtalschule in Freudenberg bot eine geeignete Plattform zur allgemeinen Information der Einwohnerinnen und Einwohner über die derzeitige Erstellung eines gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts und eines gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzepts in Zusammenarbeit mit der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE). An diesem Abend wurden die Ergebnisse der Bestandserhebung und Bestandsanalyse zur strukturellen und räumlichen Ausgangslage sowie die im weiteren Projektverlauf geplanten Beteiligungsschritte vorgestellt. Rund 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung von Bürgermeister Roger Henning. Die Veranstaltung endete mit einer offenen Fragerunde zu allen Themen, die an diesem Abend vorgestellt wurden.

3.2 Bürgercafé

Alle Bürgerinnen und Bürger wurden über das Mitteilungsblatt der Stadt Freudenberg zum Bürgercafé am 22. Juli 2017 in der Turnhalle der Lindtalschule in Freudenberg eingeladen. Der Einladung folgten 23 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus allen Altersgruppen.

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Roger Henning und einer kurzen Einführung in die Methodik sowie den Ablauf des Abends durch Projektleiter und Stadtplaner Herrn Steffen Niehues diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vier Fragestellungen zur Fortentwicklung der Stadt Freudenberg.

Mit der Methode „World-Café“ wurden zahlreiche Bedürfnisse und Ideen beispielsweise zum Wohnungsangebot, Lebensqualität und Wohnumfeld, Erziehung, Bildung, Vereinsleben und Freizeitangebote, Verkehr und ÖPNV sowie Versorgungsinfrastruktur in über drei Stunden intensiv und mit viel Engagement an den Tischen diskutiert und auf den „Tischdecken“ zu Papier gebracht.

Am Ende des Abends wurde eine Vielzahl von Erkenntnissen und Anregungen von allen „Gastgebern“ der einzelnen Tische im Plenum vorgestellt.

Bürgermeister Roger Henning zeigte sich zufrieden und dankte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bürgercafés sehr herzlich für ihre Beiträge und die offene Diskussion.

Ablauf

- Die Begrüßung erfolgte durch Bürgermeister Roger Henning.
- Stadtplaner Steffen Niehues erläuterte das Verfahren und moderierte die Fragen sowie das Plenum.
- Jeweils 5-6 Personen saßen an 4 Tischen.
- Alle Tische erhielten dieselbe Frage, die sie gemeinsam beantworten sollten.
- Es wurden nacheinander vier Fragen zur Stadtentwicklung gestellt.
- Geschrieben wurde auf Papiertischdecken. Für jede Frage gab es ca. 25 Minuten Zeit.
- Nach jeder Frage wechselte die Tischbesetzung – bis auf einen „Gastgeber“, der blieb und die neue Tischrunde begrüßte.
- Im Anschluss an die vier Fragerunden wurden die Tischdecken aufgehängt und die vier „Gastgeber“ stellten die Ergebnisse ihrer Tische allen Café-Besuchern im Plenum vor.
- Zum Abschluss wurde das Stimmungsbild abgefragt.

Abbildung 7: Bürgercafé in der Turnhalle der Lindtalschule in Freudenberg



Quelle: Aufnahmen KE

Ergebnisse der Fragestellungen

13

Zur Übersicht wurden die häufigsten Nennungen als Ergebnisse sinngemäß von der Moderation zusammengefasst, und den detaillierten Antworten vorangestellt.

Frage 1:

Freudenberg 2030 - Lebensqualität, Identität und Ortsbild

Warum leben Sie gerne in der Stadt Freudenberg und was müsste verbessert werden, damit Sie 2030 mit großer Zufriedenheit hier leben wollten?

Was ist/ wäre „typisch Freudenberg“?

Aufschriebe der Tische 1-4 zur Frage 1:

Tisch 1

- Verkehrsproblem in der Altstadt lösen (9)

Infrastruktur:

- Arztpraxen
- Geschäfte aller Arten (Metzger und Bäcker)
- Café (auch im Winter)
- Gaststätten
- Banken und Dienstleistungen
- Parkmöglichkeiten
- Weitere Angebote (Freizeit) im Mainvorland

Gründe, warum wir gerne hier leben:

- Heimatverbundenheit
- Landschaftliche Schönheit
- Arbeitsplatz
- Freunde und Familie
- Vereinsleben

Typisch Freudenberg:

- Zusammenhalt
- Mithilfe im Vereinsleben
- Kontaktaufnahme für Fremde nicht ganz einfach

Ortsbild:

- Luft schaffen
- Burgmauern immer frei halten
- Promenade Rabatten besser pflegen
- Betonmauer Schiffsanleger

Tisch 2

- ... weil mein soziales Umfeld, Freunde, Familie hier wohnt
- ... weil es meine Heimat ist bzw. geworden ist
- ... weil mein Elternhaus hier steht, sonst würde ich nicht mehr in der Altstadt wohnen
- ... weil hier der Main ist
- ... weil FB ländlich ist
- ... weil ich der Liebe wegen hierher gezogen bin
- ... weil der Baugrund „günstig“ war
- Verbesserungen ... zur Erhöhung der Lebensqualität
- Einzelhandel (Bäcker, Metzger) → für alle Altstadtbewohner (2)
„Dorfladen“/Einkaufsservice „Bufti“
- Bürgersteigbreite
- Beleuchtung in der Wachgasse
- Verkehrssituation → Mainstraße, Hauptstraße

- Senkung des LKW-Aufkommen
- Mobile Bodenschwellen in der Mainstraße
- Schilder „gefährliche Kreuzung“ in der Mainstraße zur Geschwindigkeitsreduzierung
- Anwohnerparkplätze
- Parkplatz am Maingarten → ohne Grünkübel → besseres Parken und
- Nutzung des Pavillon → mehr kulturelle Angebote
- besseres Angebot im Maingarten/Zeiten
- zwischen Dürrbachstr. /KiGa Wiese als Bürgergarten Nutzung durch jeden
- ÖPNV generell
- Main
- Burg
- Verkehr
- Rathaus
- Amtshaus
- Leben, wo andere Urlaub machen
- Straßenfasching
- Burgschauspiel

Tisch 3

- Familiäres Umfeld
- Natur und Landschaft -> günstiges Bauland
- Vereinsleben
- Was muss verbessert werden
- Bessere öffentliche Verkehrsanbindung (3)
- → zu wenig Busse abends und für Pendler
- Dorfladen
- Bessere Internetanbindung
- Kommunikationszentren
- Jugendtreff → Treffpunkte schaffen, → Erhalt bzw. Schaffung, → Ausbau Fahrradweg
- Ärztliche Versorgung, notärztliche Versorgung
- Mobilität erhalten für alle Altersgruppen
- Was ist typisch in Freudenberg
- - Zusammenhalt der Einheimischen + -

Tisch 4

- ... weil wir hier geboren sind
- ... landschaftlich reizvoll (wohnen, wo andere Urlaub machen)
- ... berufliche Gründe/familiäre Gründe
- einfache Integration, wenn es gewollt wird
- - Vereinsstruktur soz. Helferkreise
- Ärztliche Versorgung

- Einkaufsmöglichkeiten für Stadt mit Stadtteilen (Bäcker, Metzger ...)
- Transfer z. B. Sammeltaxi und/oder Ausbau öffentlicher Nahverkehr
- Unterstützung durch die Stadtverwaltung um Privat-Initiativen zu fördern (Personen – Patienten-Transport)
- Attraktiv für junge Familien (leben und arbeiten)
- Erweiterung Wohn- und Gewerbeflächen
- Attraktives Gastronomie- und Hotelangebot
- Tourismus-Förderung (Alleinstellungsmerkmale rausarbeiten, Rad- und Wanderwege)
- Attraktives Wohnen in der Altstadt (Verkehr raus aus der Kernstadt)
- Bürgerversammlung (regelmäßig), Themen ortsteilbezogen
- Durchführung von Vereinsfesten, Burgschauspielverein

Frage 2:

Wohnen in Freudenberg - Angebot und Qualität

Für welche Bevölkerungsgruppen von Jung bis Alt fehlt Wohnraum?

Singlehaushalte, junge Familien, Familien zwischen 35 -55, altengerechtes Wohnen, Pflege- u. Betreuungseinrichtungen oder andere Wohnformen.

Welche Wohnraumangebote würden Sie stärker entwickeln?

Aufschriebe der Tische 1-4 zur Frage 2:

Tisch 1

- Altengerechtes Wohnen
- Anderer Anbieter
- Erweiterung 50+
- Bezahlbaren Wohnraum beibehalten, Mehrgenerationen-Wohnanlagen
- Gemeinschaft fördern
- Zur Ergänzung der Lebensqualität
- Öffentliche Plätze schaffen durch Abriss nicht mehr sanierungsfähiger Häuser (4)
- Jugendräume schaffen
- Finanzielle Anreize für Sanierungen (2)
- Sammlung und Informationen durch die Stadt über Verkauf und Suche von Bauplätzen und leerstehenden Häusern
- Evtl. kleinere Wohneinheiten für Kleinstfamilien

17

Tisch 2

- Leerstände Altstadt
- Parkplätze individuell am Haus
- Eigene Grünflächen/Balkone
- Sanierungsaufgaben zu komplex
- Zu klein für heutige Ansprüche/beengt
- Zu weit zu Einkaufsmöglichkeiten
- Nicht senioren- und behindertengerecht
- Benachbarte Leerstände der Häuser
- Fehlende Fantasie bei Renovierung → Beratungsstellen
- Denkmalschutzaufgaben
- Hürde „ab 5.000 EUR“ Zuschuss zu hoch, weil Renovierung peu à peu wird erschwert
- Weiterentwicklung
- Bezahlbare Seniorenwohnungen
- Mehrgenerationshaus
- Besser: Einrichtung und soziales Kompetenzzentrum für alle Belange – gegenseitigen Hilfe (→ längeres Verbleiben im eigentlichen Wohnraum)

- Für Auswärtige interessant werden
- Singlewohnungen für Leiharbeiter (günstig)
- Änderung von Mietgesetzen für Vermieter (Mietnomaden)
- Bedarfsermittlung über hiesige Firmen

Tisch 3

- Fehlende Wohnqualität der Altstadt
- Behindertengerechte Wohnungen
- Behebung des Verkehrsproblems der Altstadt
→ Umgehung nötig
- Ausbau und Sanierungsmöglichkeiten schaffen
→ Denkmalschutz problematisch
- Abriss maroder Häuser → Schaffung von Grünflächen
- Mehrgenerationshäuser → attraktives Umfeld schaffen
- Möglichkeiten von Filialen: Metzgerei, Bäckerei
- Weiterentwicklung der Hauptstraße 105

Tisch 4

- Verbesserung des Wohnungsangebotes
- junge Familien
- Verbesserung der Kinderbetreuung (Anreiz schaffen)
- attraktiven Wohnraum schaffen
- Betreutes Wohnen ausbauen (demographischer Wandel)
- Altersgerechte Wohnungen (barrierefrei mit Aufzug) Stadt/Ortsteile (50+ nicht ausreichend)
- Scheunen abreißen → Neubauten für Jung und Alt (Wohnraum schaffen in der Altstadt) → Geschäfte (Bücher/Metzger)
- Denkmalschutz
- Kleine Wohnungen für Single-Haushalte
- Bürgernahe Bauberatung fehlt in Freudenberg und Ortsteile
- Erschließung von Neubaugebieten bei Prüfung von Leerstand und Baulücken!
- Transparente Diskussion, regelmäßig: Bürgersprechstunde
- Mehrgenerationshaus (neue Form)
- Große Anwesen umbauen z. B. Senioren-Wohnungen mit Option für Pflegedienst, Einkaufsdienst etc.

Frage 3:

Infrastruktur - Versorgungsangebote des täglichen Bedarfs

Rathaus, Schule, Kinderbetreuung, Einzelhandel, Gesundheitswesen, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Gastronomie sind Themen der Stadtentwicklung.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie,

welche Prioritäten würden Sie in Freudenberg setzen?

Aufschriebe der Tische 1-4 zur Frage 3:

Tisch 1

- Fehlende Einzelhandels-Struktur in den Ortsteilen und Kernstadt (Lebensmittel)
- Barrierefreier Zugang Rathaus/Gemeindezentren/Arzt-Praxen
- Größere Zeitfenster Kinderbetreuung (Schule und Kindergarten)
- Zukünftige ärztliche Versorgung
- Verkehrsanbindung zu den weiterführenden Schulen
- Zufahrt und Bewirtschaftung der Burg
- Attraktives Gastronomie-Angebot fehlt (Öffnungszeiten)
- Alleinstellungsmerkmale für Freudenberg (Bade-See, Wander- und Radwege, Baden, Rauch-Zoo)
..... Älteste Loudres Kapelle in Süd D.
- Fehlende Ortsumgehung
- Wirksame Verkehrsüberwachung (Hauptstraße, Mainstraße, Wohngebiete)
- Innerörtliche Verbindungsstraßen zu den Ortsteilen
- Stärkere Unterstützung aller Vereine durch die Verwaltung
- Prio. 1 Umgehung der Stadtdurchfahrt
- Prio. 2 Sicherstellung der zukünftigen ärztlichen Versorgung

19

Tisch 2

- Rathaus → behindertengerecht
- Grundschulen -> Erhalt beider Grundschulen
- Kinderbetreuung – Verbesserung KITA
- Grundschule / bis 16:00 Uhr ok. /Nachholbedarf, verlässliche Grundschule
- Einzelhandel – Dorfladen für jeden Ortsteil/Anpassung ÖPNV
- Geldautomaten für jeden Ortsteil
- Geschäfte für die Altstadt (Bäcker, Metzger, Tante Emma, verringerte Öffnungszeiten Treffpunkt z. B. Filiale vom REWE
- Gesundheits- Mobile Ärzteversorgung/Sprechstunden in Ortsteilen
- Positiv: Ärztehaus
- Verkehr: Ortsdurchfahrt, Ortsumgehung, 2. Brücke
ÖPNV (AB, WÜ, Wertheim)

- Tourismus/Freizeit/Kultur: Amtshauskeller für Kulturveranstaltungen, Walkingrouten und deren Bewerbung/Beschilderung, mehr Senioren-Angebote
 - Sport, Freizeittreff/(bekannt machen, Amtsblatt z. B. fest Rubriken, Sportvereine und Pfarrgemeinde)
- Gastronomie
 - Verbesserungswürdig
 - Maingarten leider nur im Sommer, Eisdielen

Tisch 3

- Jugendtreff für alle Ortsteile! (3)
- Gemeinschaftliche Treffen → Ortsmeisterschaften, Zeltlager
- Mangelnde Nachmittagsbetreuung
- Arztnachfolge → Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung
- Spielplatz in der Altstadt → bedarfsgerecht
- Mobile Fußballtore in Ebenheid
- Ausbau der Wanderwege/Radwege
- Internetausbau
- Autofahrdienste/Carsharing
- Erdgasanschluss
- Skaterpark Verzahnung der Vereine in den verschiedenen Ortsteilen
- Eismann in den Ortsteilen

20

Tisch 4

- Bistro ganzjährig: Café, Ortsteile bessere Gastronomie
- Angebote für Jugendliche z. B. Jugendraum! (1)
- Attraktivere Spielplätze
- Schnelles Internet
- Straßenfasching im Wiesenweg
- Schiffstourismus (Seefest)
- Handyempfang
- Modernes Burschauspiel/z. B. Klingenberg
- Fahrradwegausbau nach Wertheim
- Kundenorientierung Rathaus!
 - z. B. Öffnungszeiten auch für Berufstätige
 - Transparenz
- Urlaub auf dem Bauernhof, Agrotourismus
- Beförderung der Kinder zur Schule (Zeiten)
- Ganztagschule mit Ferienbetreuung (z. B. Stadt Klingenberg) (2)
- Verkehrsanbindung weiterführende Schule
- Bedarfsermittlung Betreuung der Krippe und Kiga und Mittagsbetreuung
- Dorfläden in Ortsteile und Altstadt
- Einkaufsservice

- Aufrechterhaltung und Ausbau der ärztlichen Versorgung und Notfallversorgung
- Polizei
- Umgehungsstraße Freudenberg Süd

Frage 4:

Die Ortsmitten - Gebäude, öffentlicher Raum - Straßen, Wege, Plätze, Grün

Woran kann/ sollte man die Ortsmitten – insbesondere die Ortsmitte in Freudenberg – erkennen, welche Nutzungsangebote, welche Aufenthaltsqualität möchten Sie vorfinden?

Welche zentralen Funktionen sollen die Ortsmitten erfüllen?

Aufschriebe der Tische 1-4 zur Frage 4:

Tisch 1

- Boxtal
 - Bushaltestelle/Froschbrunnen mit Wartehäuschen und Bank
(Zwischen Gasthof „Rose“ und Kirche). Gemeindezentrum Boxtal (alle Vereine)
- Stadt Freudenberg:
 - „Roter Platz“ (=Maingraben)
 - Eisdiele, Kiosk, Boule, Kneippanlage → etc.
 - Problem: Verkehr in der Mainstraße (Parken, Radfahrer nicht auf Promenade, Kinder, rechts vor links)
 - Sanierung der öffentlichen Toiletten
 - Verbot von Sprüngen am Schiffsanleger (gefährlich), Verbotsschilder erforderlich!!!
 - Nutzung des Pavillons → Essen auch nach 20:00 Uhr möglich
- – „Public Viewing“, Film etc. für die Jugend
- Renovierung Spielplatz (alte Stadtmauer)
- Musik für die Jugend (z. B. Probetage) von 18:00 bis 21:00 Uhr (Michael ... fragen)
- Karaokeabend für die Jugend/Erwachsene
- offener Bücherschrank → besser Bäckerei
- Schiffshaltestelle
- Positiv: Promenade → Sonnenschutz für Plateau notwendig (ältere Menschen)
Schilder notwendig (nur für Fußgänger)
- Treffpunkt und Kontakt unter den Bürgern/Infoaustausch

Tisch 2

- Freudenberg: „aktuelle Hütte“ Maingarten, Mainvorland
- Ebenheid: Gemeindezentrum
- Boxtal Dorflinde
- Rauenberg am Raubach/ehemaliges Rathaus
- Wessental Gemeindehaus
- Erkennbar (Ziel)
 - Architektur (Gebäude, Landschaft), die zum Verweilen einlädt
 - Aufenthaltsqualität (Ruhe, Verkehrslärm), Kinder, verkehrsberuhigt
 - Nutzungsangebote (Sitzmöglichkeiten, Hundeklo, barrierefrei, Toilette/behindertengerechter Zugang, zentrale Stelle z. B. beim Kindergarten)
 - Schaukasten für Vereine/Freizeitangebote
 - Mitfahrbank

Neue Ortsmitte beim Windrad 7/Ecke Dürrhof/Laudenhof

- Freizeitanlage
- Zeltplatz
- Bewirtung
- Umfeld für erneuerbare Energien
- Zentrale Funktion
- Treffpunkt zur Kommunikation und kommunale Integration

22

Tisch 3

Freudenberg:

- öffentliche Toilette
- → ganzjährige Öffnung
- Sozialer Treffpunkt
- Spielplatz im Zentrum
- Für alle Generationen nutzbar
- Café ganzjährig /Generationstreff
- Treffpunkt für alle Altersgruppen
 - Pub in England
- Alternative für Maingarten die ganzjährig nutzbar ist
- Anlaufstelle Radfahrer aus Richtung Fahrradweg Wertheim
- Beschilderung Fahrradwege verbessern z. B. Ortsende R. Bü und Pfarrgasse
- Kontaktpflege, Informationsquelle, Hilfestellung für Einzelpersonen, Entspannung
- Altstadt-Leerstände (Schaufenster) optisch verschönern

Ebenheid:

- Treffpunkt
- Öffentliche Toiletten

- Sitzmöglichkeiten
- Ganzjährig nutzbar
- Für alle Generationen nutzbar

Ortsteile allgemein

Dorfladen mit Café-Ecke (2)

Tisch 4

- Maingarten
 - Verbesserung der Küchensituation
 - Auch im Winter als Treffpunkt ausbauen (2)
 - Bessere Konditionen für Kioskpächter
 - Bessere Nutzung des Pavillons
- Boxtal
 - Nutzung der alten Schule für die Allgemeinheit
 - Kulturmäßig mehr Initiative der Stadt
 - Mehr Unterstützung für die Vereine

Kommunikationszentren für die Bürger in allen Ortsteilen, sozusagen eine „Wohlfühloase“

3.3 Bürgerwerkstatt (ISEK)

Die Stadt Freudenberg am Main hat alle Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an der Bürgerwerkstatt am 21. September 2017 in der Aula der Lindtalschule eingeladen. Die Einladung erfolgte über das städtische Mitteilungsblatt. Insgesamt kamen 12 interessierte Bürgerinnen und Bürger zur Bürgerwerkstatt.

Die Begrüßung zum Beginn der Veranstaltung erfolgte durch Bürgermeister Roger Henning. Die Moderation der Werkstatt übernahmen anschließend Architekt und Stadtplaner Lutz Fricke und Stadtplaner und Projektleiter Steffen Niehues von der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE), die zunächst den Ablauf und die Möglichkeiten der Mitwirkung aufzeigten. Im Rahmen der Bürgerwerkstatt wurden die aus dem bisherigen Planungsprozess hervorgegangenen Handlungsfelder mit Bezug auf den Altstadtbereich von Freudenberg (abgegrenztes Untersuchungsgebiet) tiefergehend behandelt und diskutiert.

Folgende Handlungsfelder waren Inhalt der Bürgerwerkstatt:

- Öffentlicher Raum:
Plätze, Wegeverbindungen, Gestaltung, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, ...
- Zusammenleben:
Soziales, Raumangebot, Veranstaltungen/ Feste, Jung und Alt, ...
- Wohnen:
Wohnqualität, Wohnungsangebot (zeitgemäß/ barrierefrei), Leerstände, ...
- Nahversorgung:
Bäcker, Metzger, Supermarkt, Banken, Ärzte, Friseur, Gastronomie, ...

Den Einstieg in die Diskussion bildete die Abfrage eines Stärken-Schwächen-Profiles zu den einzelnen Handlungsfeldern. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer konnte die aus seiner Sicht bestehenden Stärken und Schwächen äußern. Diese wurden auf Kärtchen festhalten und auf vorbereiteten Plakaten dokumentiert.

Im weiteren Verlauf des Abends wurden in zwei Arbeitsgruppen konkrete Ziele und Maßnahmen definiert, die der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung im Altstadtbereich dienen sollen. Die gesammelten Ergebnisse wurden ebenfalls auf Plakaten festgehalten.

Mit der Bürgerwerkstatt konnten zudem über eine Punktevergabe durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Handlungsschwerpunkte ermittelt werden, die für die Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit einer zukünftigen Entwicklung der Altstadt von besondere Bedeutung sind.

Abschließend bedankten sich Herr Fricke und Herr Niehues bei allen Anwesenden sehr herzlich für ihre Mitwirkung und die zahlreichen Anregungen.

Abbildung 8 Eindrücke aus der Bürgerwerkstatt



Quelle: Aufnahmen KE

Ausgangslage

Die Abfrage des Stärken-Schwächen-Profiles bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat folgende Ergebnisse erbracht:

Abbildung 9: Stärken-Schwächen-Profil Altstadt

Öffentlicher Raum	
Das ist gut gelöst (Stärken)	Das ist weniger gut gelöst (Schwächen)
Mainpromenade	Gefahrenpotenzial vor Geschäftszonen (Hauptstr.)
	Parkplätze fehlen im Zentrum und im Mainvorland
	Parken vor der Apotheke → Gefahrenstelle
	Gehwege zu schmal/ zu viel Gefälle
	(Behinderten-) WC an falscher Stelle
	Freiflächen und Zugänge zu öffentlichen Gebäuden weisen Barrieren auf
	Sitzgelegenheiten werden im Winter demontiert
	Promenadenweg nicht für Rollatoren geeignet

Zusammenleben	
Das ist gut gelöst (Stärken)	Das ist weniger gut gelöst (Schwächen)
Eisdiele und Kiosk (Sommer)	Treffpunkt Eisdiele und Kiosk besteht nur im Sommer
gute Vereinsaktivität (z.B. Sportverein)	Gastronomie ist Mittags geschlossen
Kids-Treff im Jugendhaus (2x Woche)	Qualität der Gastronomie ist nicht einladend
	kein Café / Bäcker o.ä. vorhanden
	ungünstige Standorte der vorhandenen Gastronomie
	Jugendhaus weist Sanierungsstau auf, UG ungenutzt
	In allen Bereichen sind Defizite vorhanden, Initiatoren fehlen
Wohnen	
Das ist gut gelöst (Stärken)	Das ist weniger gut gelöst (Schwächen)
Auf Mainseite sind die Wohnbedingungen besser	Verkehrsbelastung und Leerstände
	Wald wächst zu bis an die Bebauung (Bergseite)
	Wer möchte in der Altstadt denn noch wohnen?
	Denkmalschutz stellt Hindernis für die Entwicklung dar
	seniorengerechtes und betreutes Wohnen fehlen
	Single-Wohnungen und günstiger Wohnraum fehlen
	Bergseite weist viele negative Faktoren auf
	Gebäudesubstanz erfüllt nicht heutige Anforderungen
Nahversorgung	
Das ist gut gelöst (Stärken)	Das ist weniger gut gelöst (Schwächen)
Blumenladen mit Obst	Nahversorgung nicht vorhanden, kein Nahversorgungskonzept, fehlende Laufkundschaft
Apotheke und Bank	alle Läden sind rückgängig (Tading-Down-Effekt)
Fahrradgeschäft und Optiker	es fehlen Voraussetzungen (Ortsdurchfahrt/ Verkehr)
Schreibwaren und Kurzwaren	Ärztelhaus nicht mehr zeitgemäß
2 Arztpraxen (Allgemeinarzt/ Zahnarzt)	Altersbedingte Schließung der Arztpraxen zu erwarten
	Sparkasse zu wenig Frequenz, weil Parken nicht möglich

Ziele und Maßnahmen

Aus der weiteren Diskussion unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind folgende Ziele und Maßnahmen für eine zukünftige Entwicklung der Altstadt hervorgegangen:

Abbildung 10: Ziele und Maßnahmen

Öffentlicher Raum	
Ziele	Maßnahmen
Verbesserung der Verkehrssituation	Umsetzung einer Verkehrslösung zur Reduzierung der Verkehrsbelastung auf der Hauptstraße (8)
	Reduzierung der Eng-/ Gefahrenstellen in der Hauptstraße, auch aufgrund von Parkierungsproblemen (6)
	Ergänzung von Stellplätzen für Kfz, Fahrräder usw. zur Reduzierung des Parkierungsdrucks (4)
	Schaffung von Freiflächen mit Sitzgelegenheiten (3)
	Ergänzung von Querungshilfen zur Steigerung der Verkehrssicherheit
Zusammenleben	
Ergänzung von Orten der Begegnung	Einrichtung einer Begegnungsstätte/ eines Bürgertreffs, evtl. im Ärztehaus (1)
	Reaktivierung des Backhauses beim Mönchhaus
	Neubau eines Mehrgenerationenhauses (5)
Wohnen	
zeitgemäßer, attraktiver und bezahlbarer Wohnraum	Teilung von großen Wohnungen in kleinere Wohneinheiten
	Ergänzung von Seniorenwohnungen
	Entkernung in der Altstadt zur Steigerung der Wohn- bzw. Wohnumfeldqualität (1)
	Beseitigung von Leerständen
	Erarbeitung eines Gesamtkonzepts mit der unteren Denkmalschutzbehörde (5)
Nahversorgung	
Gewährleistung der Nahversorgung	Einrichtung eines Dorfladens/ Bauernladen mit Bäcker, Metzger usw. zur Sicherung der Grundversorgung (6)
	Errichtung eines Ärztehauses zur Sicherung der medizinischen Versorgung (3)

Quelle: Bürgerwerkstatt Altstadt Freudenberg

Die in Tabelle 2 in Klammern aufgeführten Zahlen stehen für die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vergebenen Punkte zum Ende der Veranstaltung.

Handlungsschwerpunkte

Mit Hilfe der Punktevergabe konnten im Zusammenhang mit einer zukünftigen Entwicklung der Altstadt folgende Handlungsschwerpunkte herausgestellt werden:

- **Öffentlicher Raum:**
Für die Hauptstraße sollte ein langfristiges Verkehrskonzept zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens, zur Beseitigung von Engstellen und zur Regulierung der Parkierung entwickelt und verfolgt werden.
- **Zusammenleben:**
An zentraler Stelle sollte als Ort der Begegnung und Raum für gemeinsame Aktivitäten ein Mehrgenerationenhaus entstehen.
- **Wohnen:**
In Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde sollte ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, damit geklärt wird, in welchen Bereichen welche Maßnahmen möglich sind. Darauf aufbauend sollte zeitgemäßer, kostengünstiger und barrierefreier Wohnraum geschaffen werden.
- **Nahversorgung:**
Zur Gewährleistung der Grundversorgung sollte in der Altstadt ein Dorfladen angesiedelt werden.

Abbildung 11: Punktevergabe/ Bewertung



Quelle: Aufnahmen KE

3.4 Haushaltsbefragung

In Ergänzung zum ohnehin schon umfangreichen Beteiligungsangebot hat die Stadt Freudenberg am Main eine zusätzliche Befragung aller Haushalte durchgeführt. Ziel war die Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger in den gesamtstädtischen Entwicklungsprozess und die Schaffung eines Angebots für die Bürgerschaft, sich zur derzeitigen Lebensqualität in Freudenberg und den gewünschten zukünftigen städtebaulichen Entwicklungen der Stadt zu äußern. Allen Haushalten ging Mitte Juli 2017 mit dem Mitteilungsblatt der eigens für die Befragung entwickelte und spezifisch auf die Anforderungen in Freudenberg zugeschnittene Fragebogen zu.

Mit der Erstellung und Auswertung der Fragebögen hat die Stadt die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) beauftragt.

Alle Angaben unterliegen den strengen Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung, die strikte Beachtung finden. Die Rückantworten gingen direkt an die KE in Stuttgart und wurden dort ausgewertet.

Die Ergebnisse der Befragung sind nachfolgend dokumentiert.

Die Dokumentation gliedert sich in vier Teile:

- A. Rücklauf, Persönliche Daten zur Person und Haushalt
- B. Fragen zur Stadt Freudenberg
- C. Fragen zum Wohnort - Stadtteil
- D. Veränderungsabsichten Gebäude und Grundstück

3.4.1 Mitwirkung und persönliche Daten

Versand und Rücklauf

Die Befragungsunterlagen wurden an rund 1.700 Haushalte verteilt. Es liegen 437 ausgefüllte Fragebogen vor. Die Mitwirkungsquote liegt somit bei 26 Prozent.

Die Repräsentativität der Ergebnisse ist anhand der hohen Zahl an eingegangenen Fragebögen sicher gestellt. Eine Untergliederung der Ergebnisse in persönliche Merkmale der Befragten (Altersgruppe, Familientyp, Wohndauer) ist möglich.

Persönliche Daten zur Person und zum Haushalt

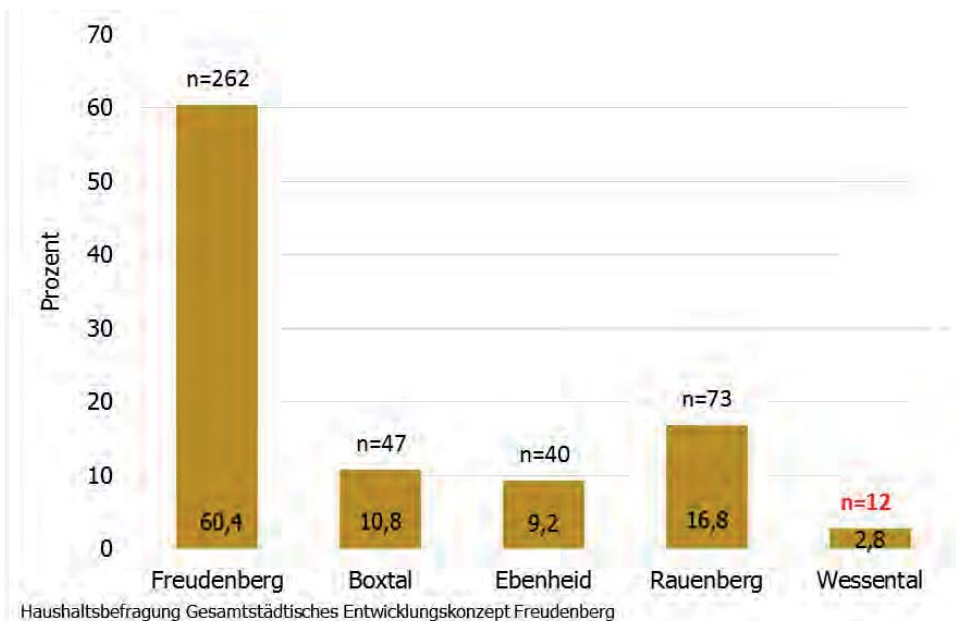
Eingangs werden die persönlichen Daten der teilnehmenden Personen bzw. Haushalte vorgestellt. Sie bilden die Grundlage für eine differenzierte Analyse vor dem Hintergrund der persönlichen Situation der Person bzw. des Haushaltes. Die eingegangenen Antworten und Meinungsäußerungen wurden bezogen auf

- den Wohnort bzw. Stadtteil,
- das Alter,
- das Geschlecht,
- die Wohndauer am Ort
- und den Haushaltstyp

ausgewertet und die wesentlichen Zusammenhänge interpretiert.

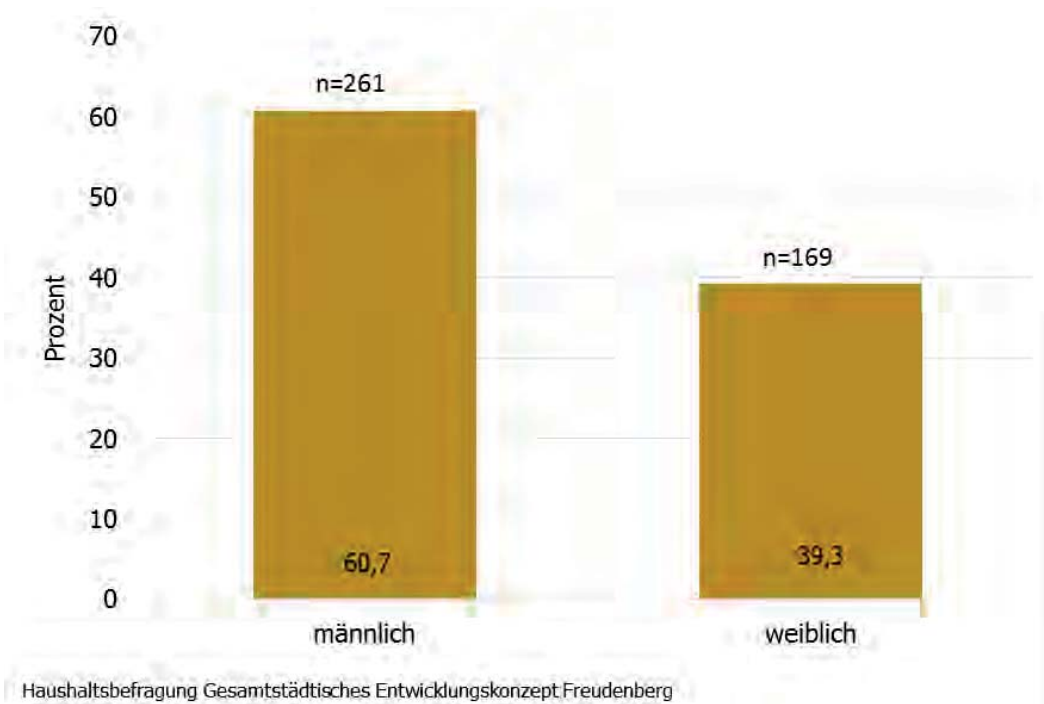
Die Daten zu den dargestellten Ergebnissen sind innerhalb der Säule/Balken (i. d. R. Prozent) dargestellt. N = beschreibt die Anzahl der vorliegenden auswertbaren Fälle.

Abbildung 12: Wohnort - Stadtteil



60 Prozent der Rückantworten stammen aus Freudenberg. Dies spiegelt nahezu exakt den tatsächlichen Einwohneranteil der Kernstadt (56 %) wider. Dies trifft ebenso auf den zweitgrößten Stadtteil Rauenberg zu. Gemessen an Einwohneranteil fällt die Mitwirkungsquote in Boxtal mit knapp 11 Prozent etwas niedriger aus. In Ebenheid liegt die Rücklaufquote um rund 2 Prozent höher als der Einwohneranteil. Als schwach ist der Rücklauf wie auch die Mitwirkungsquote in Wessental zu bezeichnen. Die Ergebnisse für den kleinsten Stadtteil sind mit nur 12 Antworten nicht repräsentativ.

Abbildung 13: Geschlecht



32

60 Prozent der Fragebogen wurden durch Männer ausgefüllt. Frauen sind demnach mit 40 Prozent unterrepräsentiert.

Abbildung 14: Alter

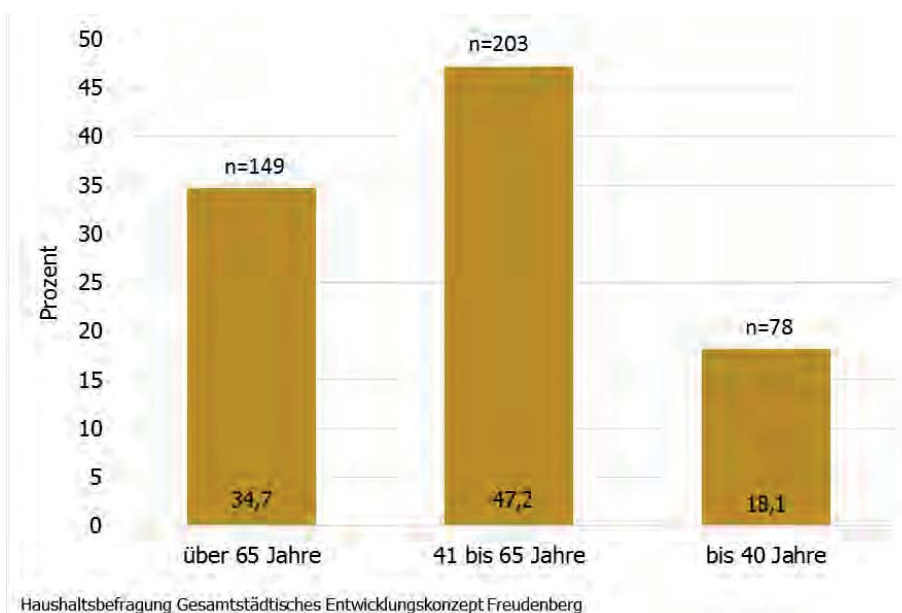
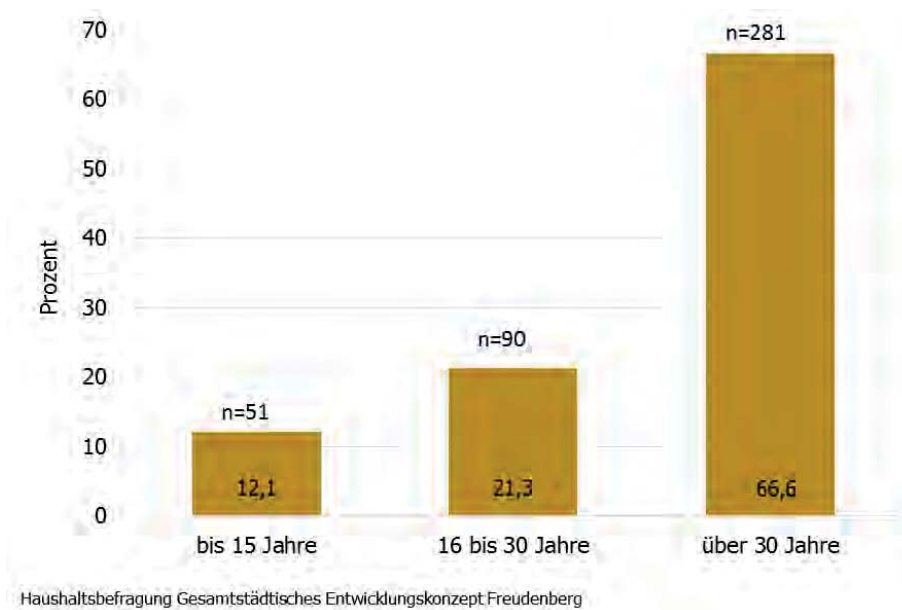


Abbildung 15: Wohndauer

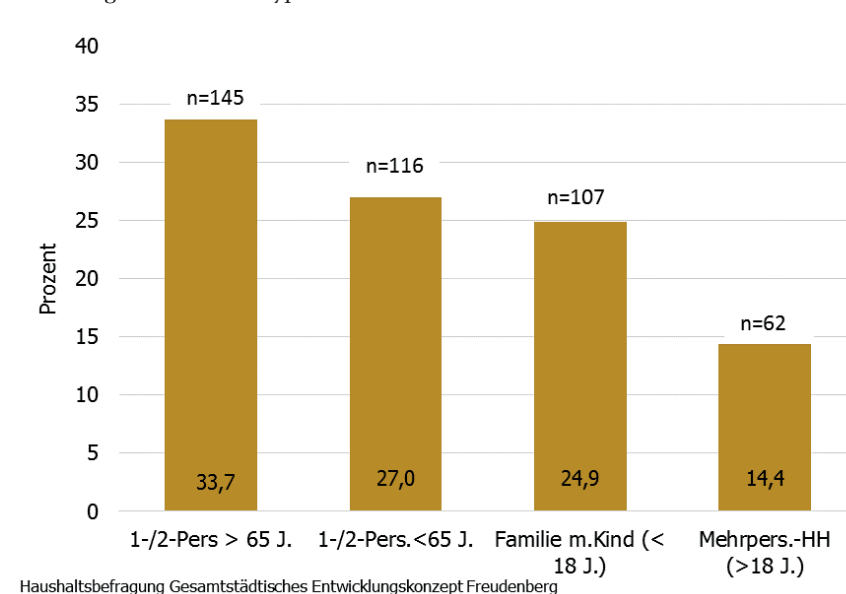


Der Großteil der Befragten (47,2 %) zählt zur mittleren Altersgruppe zwischen 41 und 65 Jahren. Die Rückantworten von Senioren liegen bei knapp 35 Prozent. Der Anteil jüngerer Personen von bis zu 40 Jahren liegt bei rund 18 Prozent.

Lässt man Personen von unter 20 Jahren unberücksichtigt, so haben die mittleren Altersgruppen einen Bevölkerungsanteil von 45 Prozent, so dass die Beteiligungsquote ein nahezu exaktes Abbild die Bevölkerungsgruppe liefert. Senioren sind – nach diesem Betrachtungsmodell – um rund 5 Prozent überrepräsentiert. Jüngere Personen sind um etwa 8 geringer vertreten, als dies der Altersaufbau vor Ort erwarten lässt. Gerade bei den Jüngeren gibt es jedoch Verschiebungen, da auch zahlreiche über 20-Jährige noch im Elternhaushalt wohnen, der Fragebogen jedoch durch ein Elternteil beantwortet wurde.

Bei der Dauer der Ortsansässigkeit wohnen zwei von drei Befragten bereits seit über 30 Jahren in der Stadt. 12 Prozent der Befragten sind in den letzten 15 Jahren neu zugezogen. Die Statistik liefert hierbei keine Vergleichswerte zur tatsächlichen Wohndauer der Bevölkerung vor Ort.

Abbildung 16: Haushaltstyp



Bei den Haushaltstypen dominieren die älteren 1- und 2-Personenhaushalte mit insgesamt knapp 34 Prozent. Es folgen die jüngeren 1- bis 2-Personenhaushalte (27 %) und die Familien (24,9 %). Eine weitere Gruppe mit 14,4 Prozent bilden Mehrpersonenhaushalte mit Haushaltsmitgliedern von über 18 Jahren.

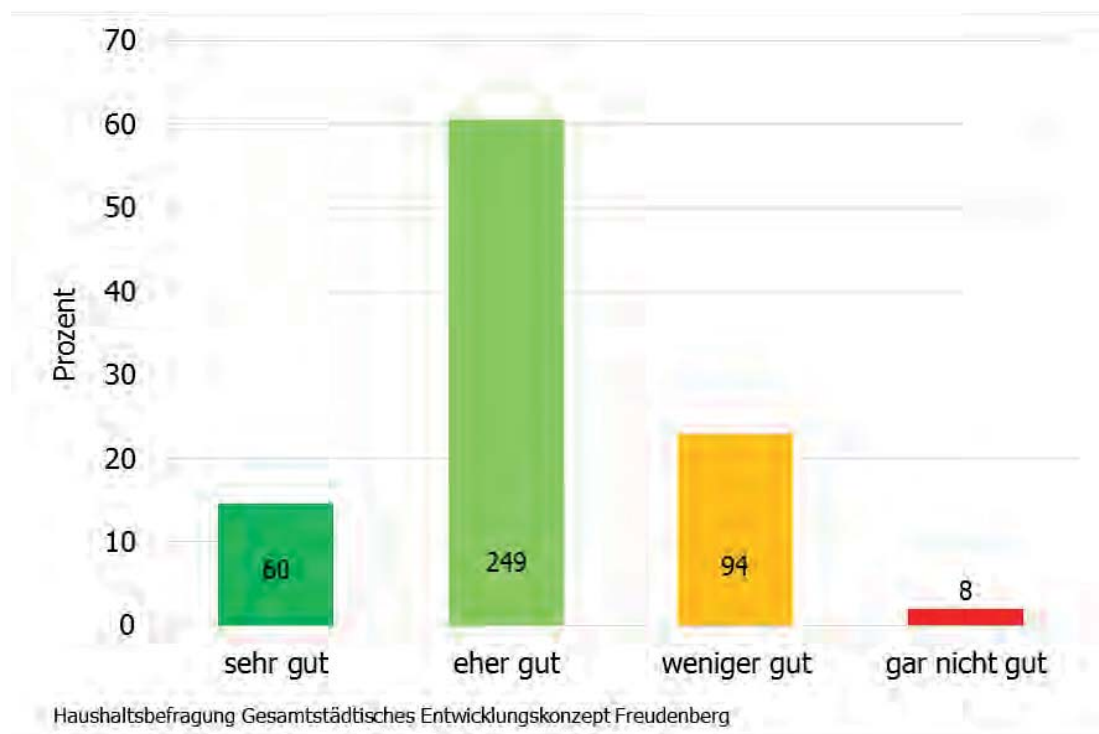
Die große Zahl vorliegender Antworten je Gruppe ermöglicht eine vertiefende Betrachtung der Ergebnisse je Haushaltstyp.

3.4.2 Fragen zur Stadt Freudenberg

Lebensqualität

Frage 1: Wie beurteilen Sie – alles in allem genommen – die Lebensqualität in Freudenberg

Abbildung 17: Lebensqualität – Häufigkeit



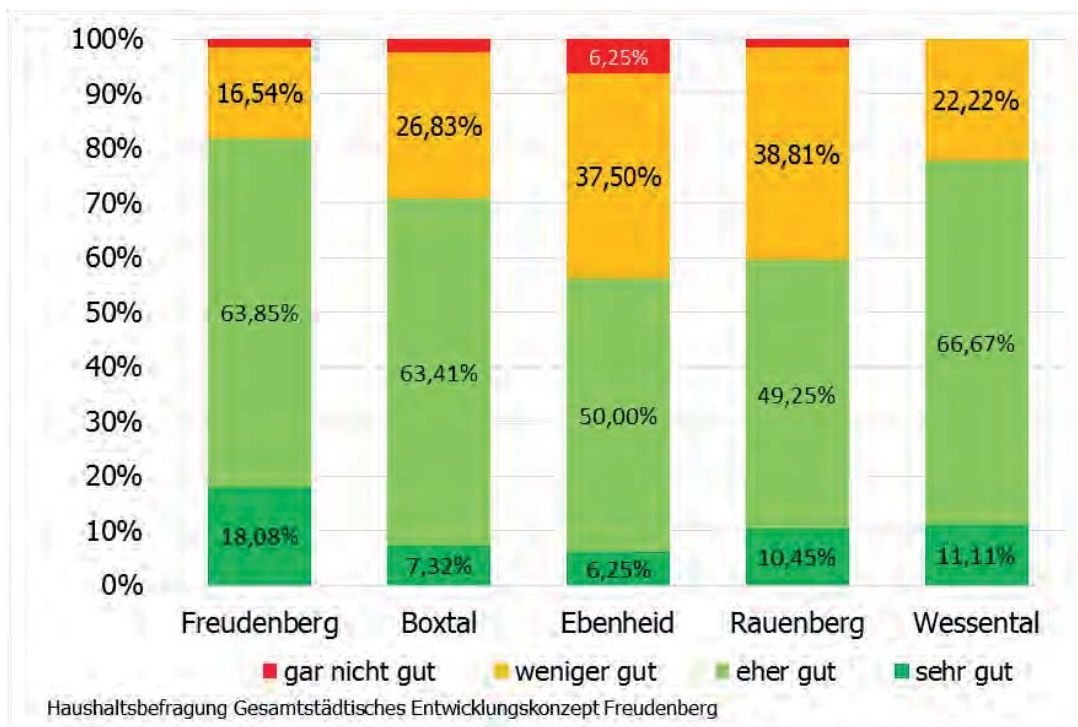
34

Die Bürgerinnen und Bürger bescheinigen der Stadt Freudenberg mehrheitlich eine hohe Lebensqualität. 75 Prozent der Befragten sind mit ihrem Wohnort zufrieden, wobei das Urteil „eher gut“ mit 60 Prozent überwiegt.

Vergleichsweise hoch fällt die Zahl der aus, die leichte Kritik äußern. So vertreten 22 Prozent der Befragten das Urteil „weniger gut“. Verschärfte Kritik ist nur in Einzelfällen zu vernehmen.

Nachfolgend dargestellt ist die Beantwortung der Frage in Abhängigkeit vom Wohnort.

Abbildung 18: Lebensqualität - Stadtteile



Am positivsten fällt das Meinungsbild in Freudenberg aus. Vor allem die Bestnote „sehr gut“ wird dort häufig vergeben. Im Gesamttrend bewegt sich das Urteil in den Stadtteilen Boxtal und Wessental. Deutlich kritischer äußern sich die Befragten aus Ebenheid und Rauenberg. Gerade in Ebenheid äußert sich fast die Hälfte der Bewohner kritisch zum Wohnort.

Nachfolgend ist die Beantwortung der Frage in Bezug zu persönlichen Merkmalen der Befragten dargestellt.

Abbildung 19: Lebensqualität – weitere Korrelationen (Zeilenprozent = 100)

	Ortsteil	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
Stadtteil	Freudenberg	18,1%	63,9%	16,5%	1,5%
	Boxtal	7,3%	63,4%	26,8%	2,4%
	Ebenheid	6,3%	50,0%	37,5%	6,3%
	Rauenberg	10,5%	49,3%	38,8%	1,5%
	Wessental	11,1%	66,7%	22,2%	0,0%
Alter	über 65 Jahre	12,1%	62,1%	25,0%	0,7%
	41 bis 65 Jahre	16,2%	54,5%	26,2%	3,1%
	bis 40 Jahre	15,6%	72,7%	10,4%	1,3%

Haushaltstyp	1-/2-Pers > 65 J.	12,4%	62,0%	24,8%	0,7%
	1-/2-Pers.<65 J.	9,2%	59,6%	27,5%	3,7%
	Familie mit Kind (< 18 J.)	21,2%	61,5%	15,4%	1,9%
	Mehrpers.-HH (>18 J.)	19,0%	56,9%	22,4%	1,7%
Wohndauer	bis 15 Jahre	17,7%	62,8%	19,6%	0,0%
	16 bis 30 Jahre	13,6%	60,2%	26,1%	0,0%
	über 30 Jahre	14,5%	59,9%	22,5%	3,1%
Geschl.	männlich	12,0%	60,2%	25,5%	2,4%
	weiblich	19,2%	61,5%	18,0%	1,3%

Beim Blick auf das Alter fällt auf, dass Jüngere die Lebensqualität in Freudenberg am besten einschätzen. Bei den kritischen Stimmen liegen die 41- bis 65-Jährigen an erster Stelle.

Bei den Haushaltstypen am zufriedensten äußern sich Familien mit Kindern. Bei den positiven Noten stehen sie an erster Stelle, bei der Kritik an letzter. Die schlechtesten Noten kommen hingegen von jüngeren 1- und 2-Personenhaushalten. Jeder dritte stellt der Stadt in Punkto Lebensqualität ein negatives Urteil aus. Haushalte mit Senioren liegen bei ihrem Urteil im Gesamttrend.

Die Wohndauer lässt keine wesentlichen Zusammenhänge mit der Beantwortung der Frage erkennen.

Beim Geschlecht geben männliche Bewohner deutlich schlechtere Noten. Frauen bewerten die Lebensqualität in Freudenberg um rund 8 Prozentpunkte positiver.

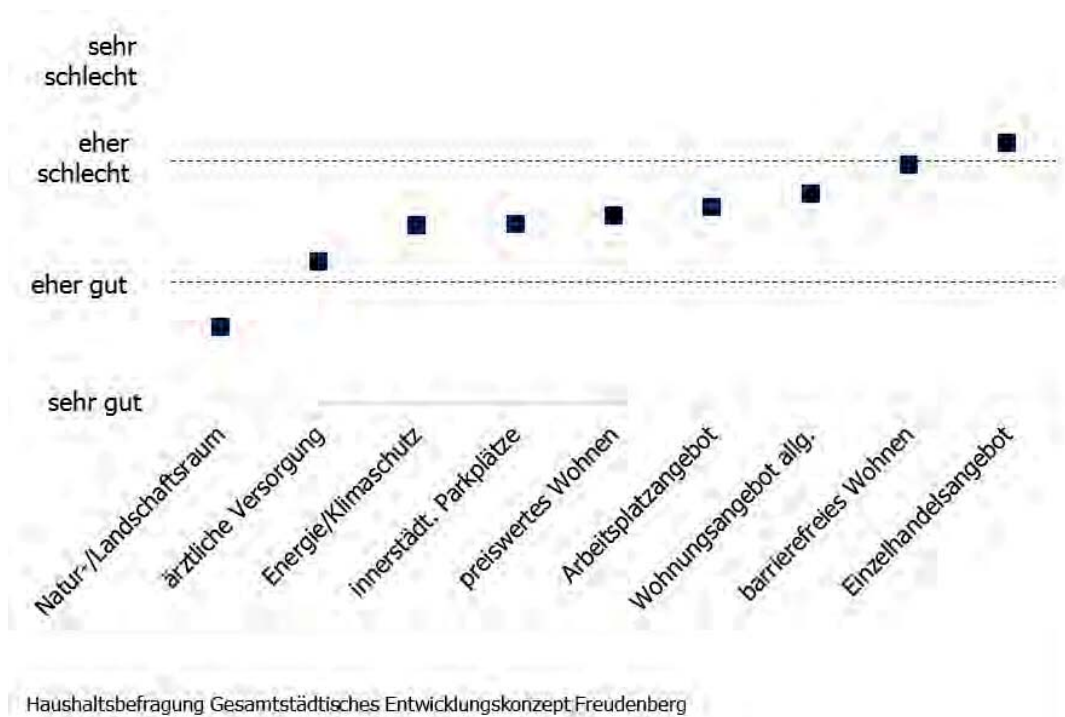
Lösung Aufgabenbereiche

Frage 2: Wie bewerten Sie die folgenden Bereiche danach, ob Sie in der Stadt Freudenberg sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht gelöst sind?

Die abgefragten Aufgabenfelder werden getrennt dargestellt für A: Stadtentwicklung, Umwelt, Versorgen und B: Soziales, Bildung, Betreuung, Freizeit.

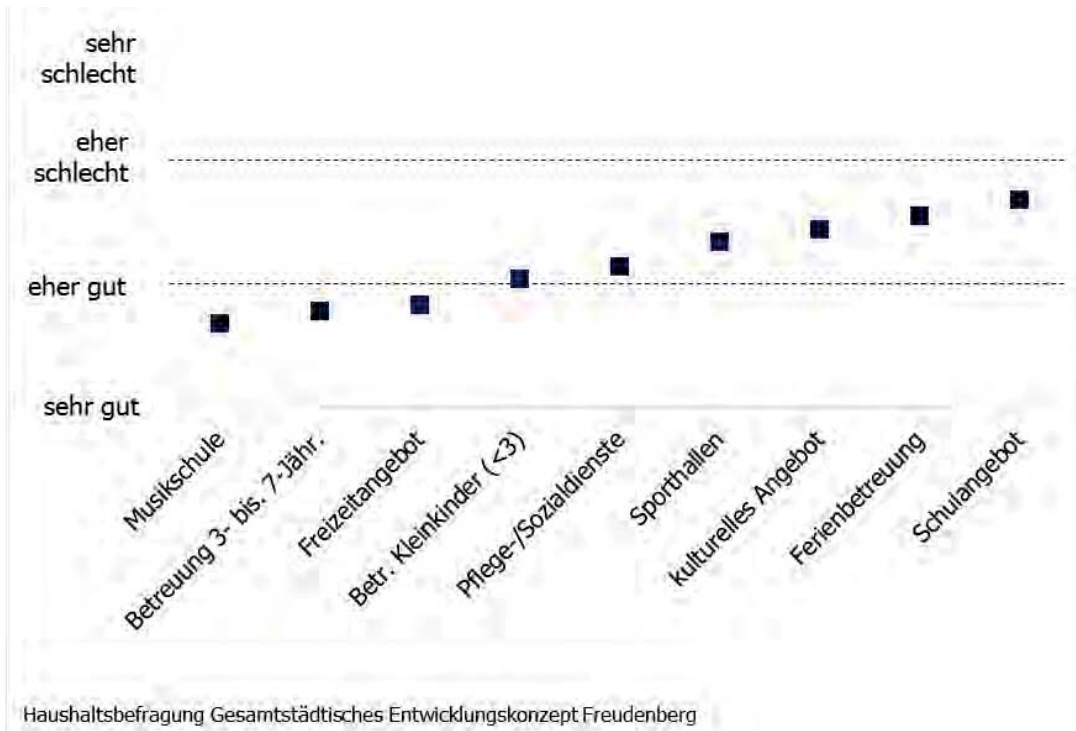
Bei den Darstellungen handelt es sich um Mittelwerte.

Abbildung 20: Bewerten Aufgabenfelder A - Gesamtstadt



Im Aufgabenfeld Stadtentwicklung, Umwelt und Versorgen schneiden der Natur- und Landschaftsraum und die ärztliche Versorgung mit insgesamt positiven Noten ab. Bereits häufiger kritisiert werden die Themen Energie/Klimaschutz, das innerstädtische Parkplatzangebot, der preiswerte Wohnraum, das Arbeitsplatzangebot und das Wohnungsangebot allgemein. Am schlechtesten bestellt ist es um das barrierefreie Wohnen und das Einzelhandelsangebot. Die Mittelwerte der Bürgermeinungen liegen bei den Schlusslichtern bei „eher schlecht“.

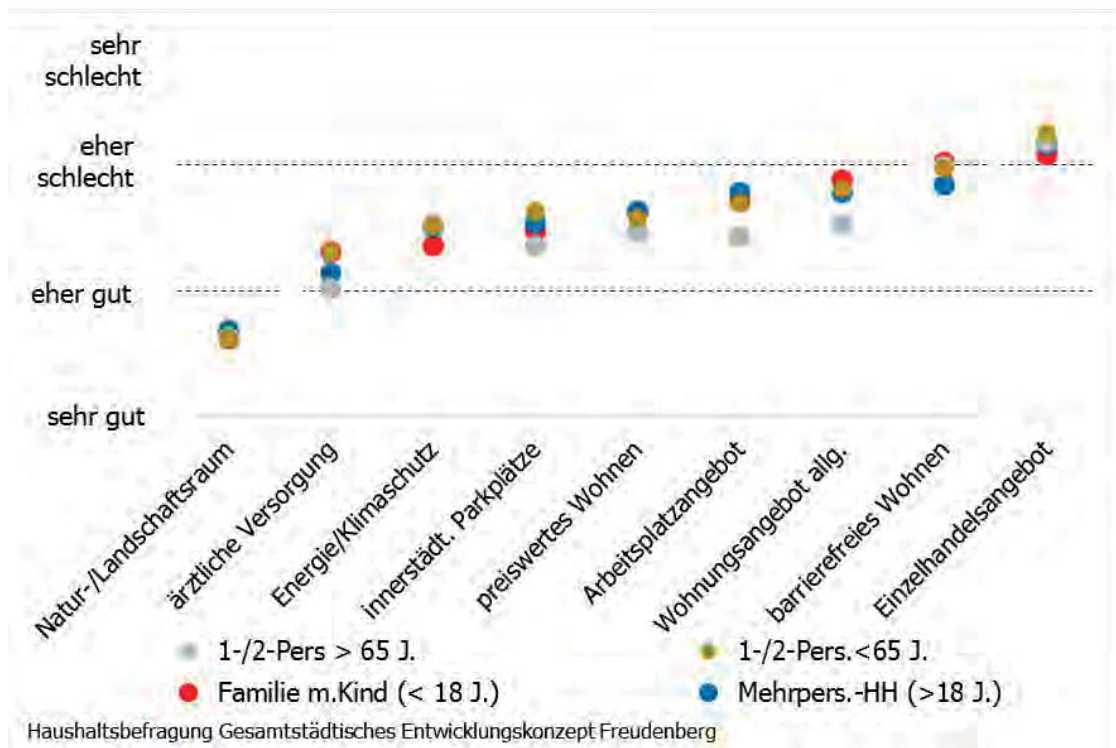
Abbildung 21: Bewerten Aufgabenfelder B – Gesamtstadt



Im Bereich von Sozialem, Bildung, Betreuung und Freizeit fällt das Bürgerurteil insgesamt positiver aus. Gute Noten erhalten die Musikschule, die Betreuung von Kleinkindern bis hin zum Schuleintritt sowie das Freizeitangebot. Ebenfalls noch als zufriedenstellend bezeichnet werden die Pflege- und Sozialdienste, die Sporthallen und das kulturelle Angebot. Mit einer Tendenz zu „eher schlecht“ bewertet werden die Ferienbetreuung und das Schulangebot.

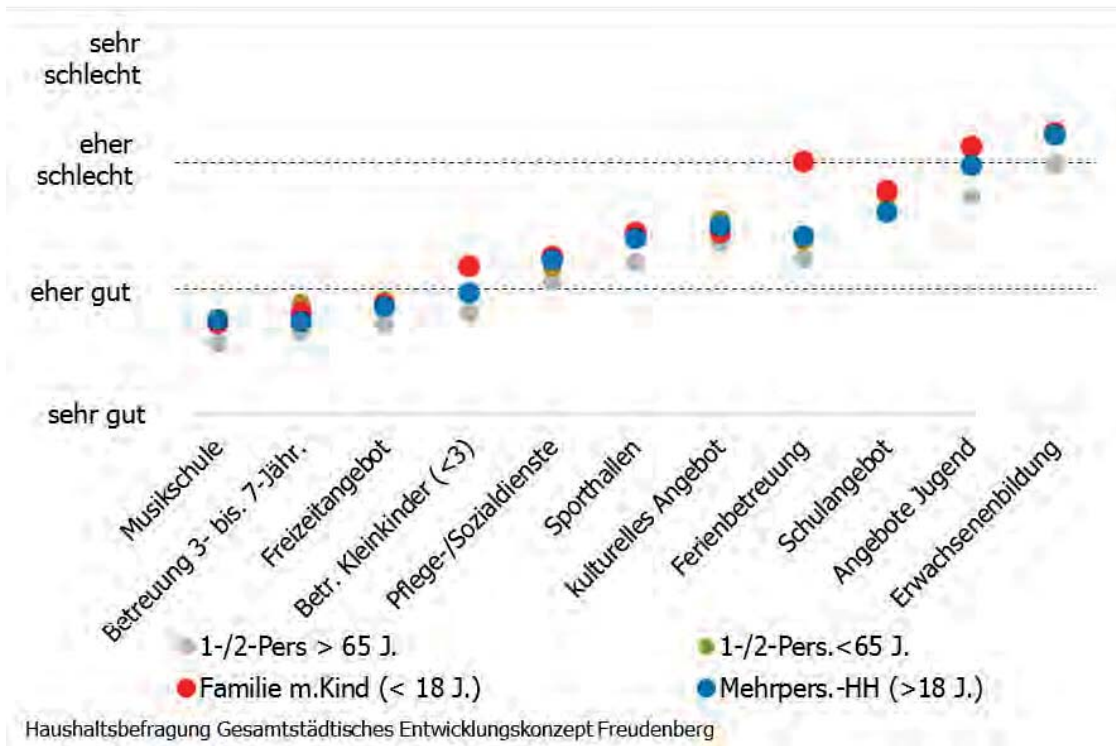
Die Bewertung der Lösung der Aufgabenfelder auf gesamtstädtischer Ebene in Bezug zu den Haushaltstypen und das Alter der Befragten ist in den nachfolgenden Grafiken dargestellt.

Abbildung 22: Bewerten Aufgabenfelder A - Gesamtstadt - Haushaltstyp



Der Natur- und Landschaftsraum wird von allen Haushaltstypen als besonderes Merkmal von Freudenberg gesehen. Insgesamt legen Seniorenhaushalte einen weniger kritischen Maßstab an. Es fällt auf, dass Familien v.a. beim Wohnungsangebot höhere Ansprüche stellen. Bei den jüngeren 1- und 2-Personenhaushalten gilt die Kritik besonders dem Einzelhandel und dem innerstädtischen Parken.

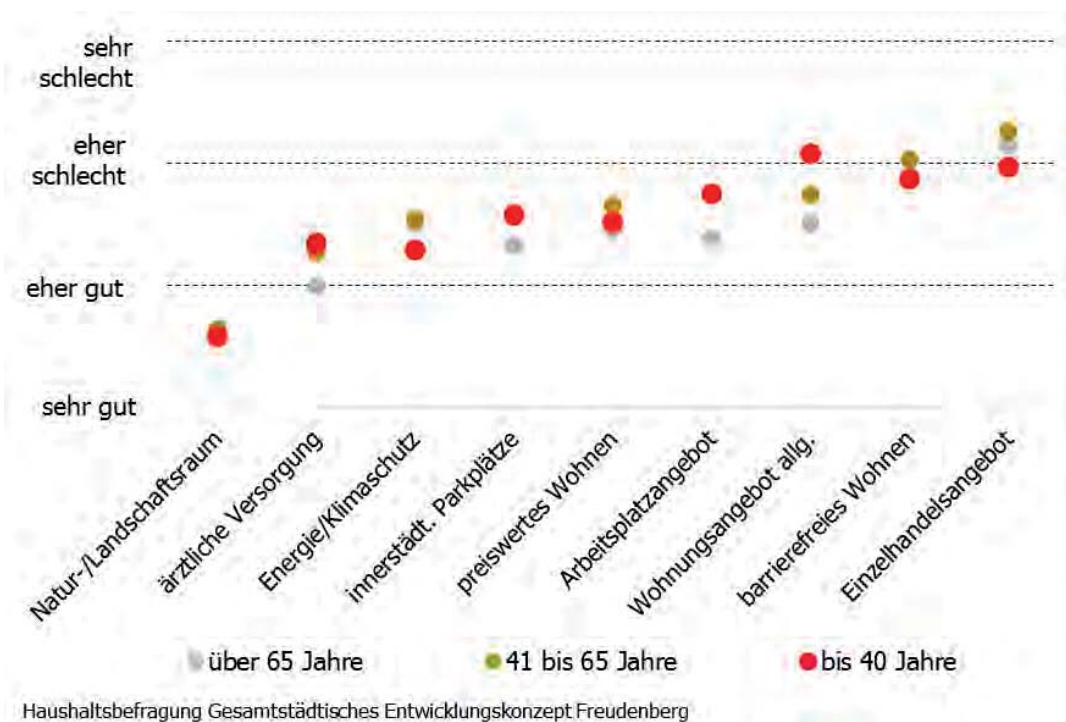
Abbildung 23: Bewerten Aufgabenfelder B – Gesamtstadt - Haushaltstyp



40

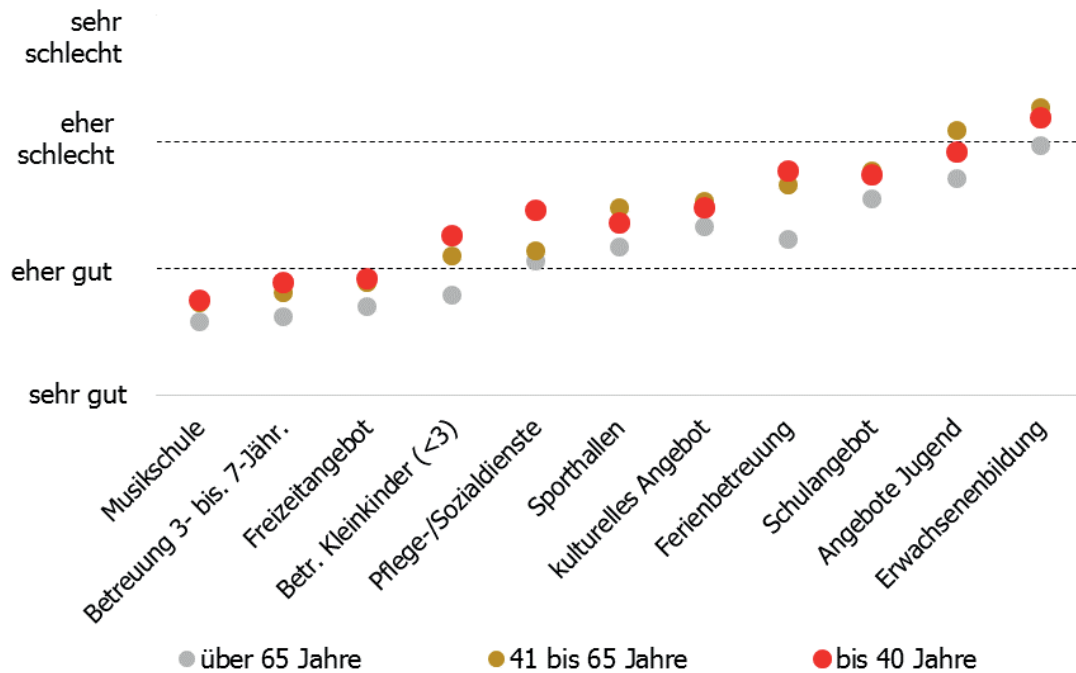
Beim den Aufgabenfeldern Musikschule oder z. B. Freizeitangebot sind von den Haushalten durchweg die besten Benotungen zu vernehmen. Insgesamt die meiste Kritik kommt von Seiten der Familien mit Kindern. Besonders deutlich zeigt sich dieses bei der Ferienbetreuung, der Betreuung von Kleinkindern, dem Schulangebot und Angeboten für die Jugend.

Abbildung 24: Bewerten Aufgabenfelder A – Gesamtstadt –



Die Sorgen jüngerer Personen richten sich in besonderer Weise auf das Arbeitsplatz- und Wohnungsangebot. Bei den mittleren Jahrgängen von 41 bis 65 Jahren werden besonders die Themen Energie/Klimaschutz, das preiswerte Wohnen und das Einzelhandelsangebot kritisch gesehen. Senioren zeigen sich wiederum bei den meisten abgefragten Themen zufriedener.

Abbildung 25: Bewerten Aufgabenfelder B – Gesamtstadt - Alter



Haushaltsbefragung Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept Freudenberg

Generell gilt bei den Themen Soziales, Bildung, Betreuung, Freizeit, dass jüngere Personen einen kritischeren Maßstab anlegen. In besonderer Weise zeigt sich dies etwa auch bei den Pflege- und Sozialdiensten. Mittlere Jahrgänge richten ihren Blick v.a. auf die Angebote für die Jugend und die Sporthallen. Senioren zeichnen ein insgesamt deutlich positiveres Gesamtbild als die jüngeren Jahrgänge.

Fehlende Angebote in Freudenberg

Offene Antworten zu Frage 2: Welche Einrichtungen bzw. Angebote vermissen Sie in Freudenberg

Die Anregungen und Äußerungen sind als sogenannte Tagclouds dargestellt. Es handelt sich um die Zusammenfassung der im Anhang aufgeführten einzelnen Nennungen. Die Schriftgröße korreliert mit der Häufigkeit der Antworten.

Abbildung 26: Tagcloud Einrichtungen



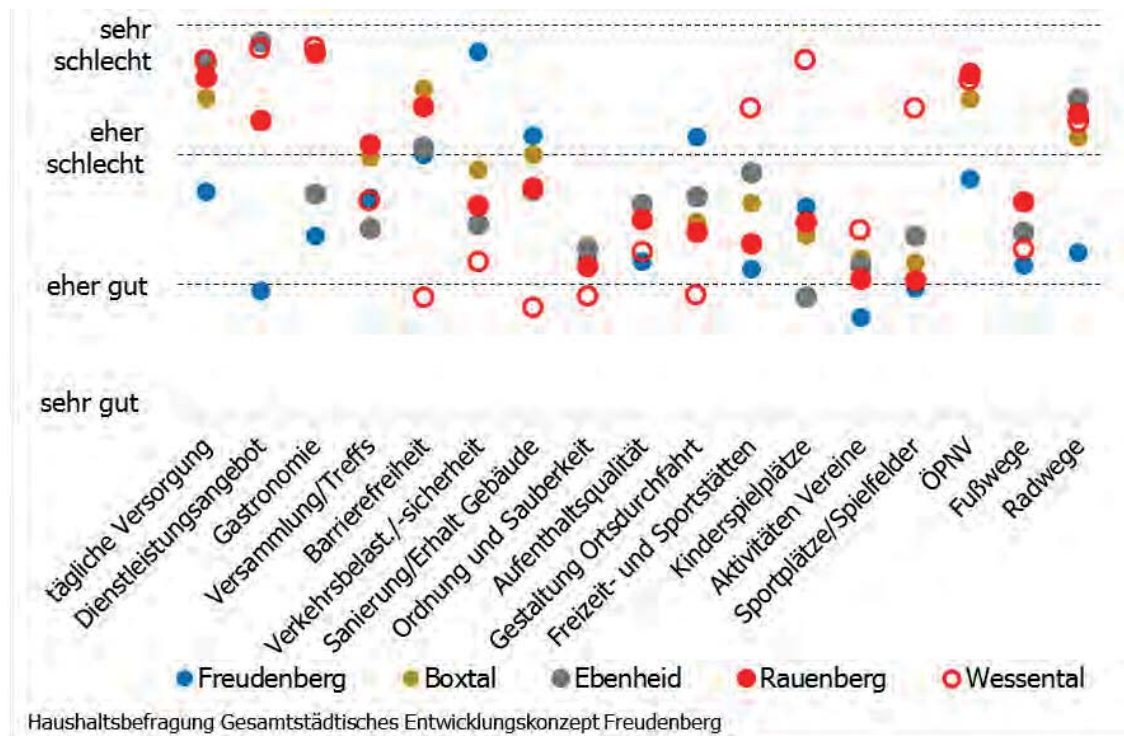
Die einzelnen Anregungen zu den jeweiligen kommunalen Aufgabenfeldern sind im Anhang aufgelistet.

3.4.3 Fragen zum Wohnort - Stadtteil

Entwicklung der Stadtteile allgemein

Frage 4: Wie bewerten Sie die Ausstattung und Qualität ihres Stadtteils?

Abbildung 27: Ausstattung und Qualität Stadtteil - Übersicht (Mittelwerte)

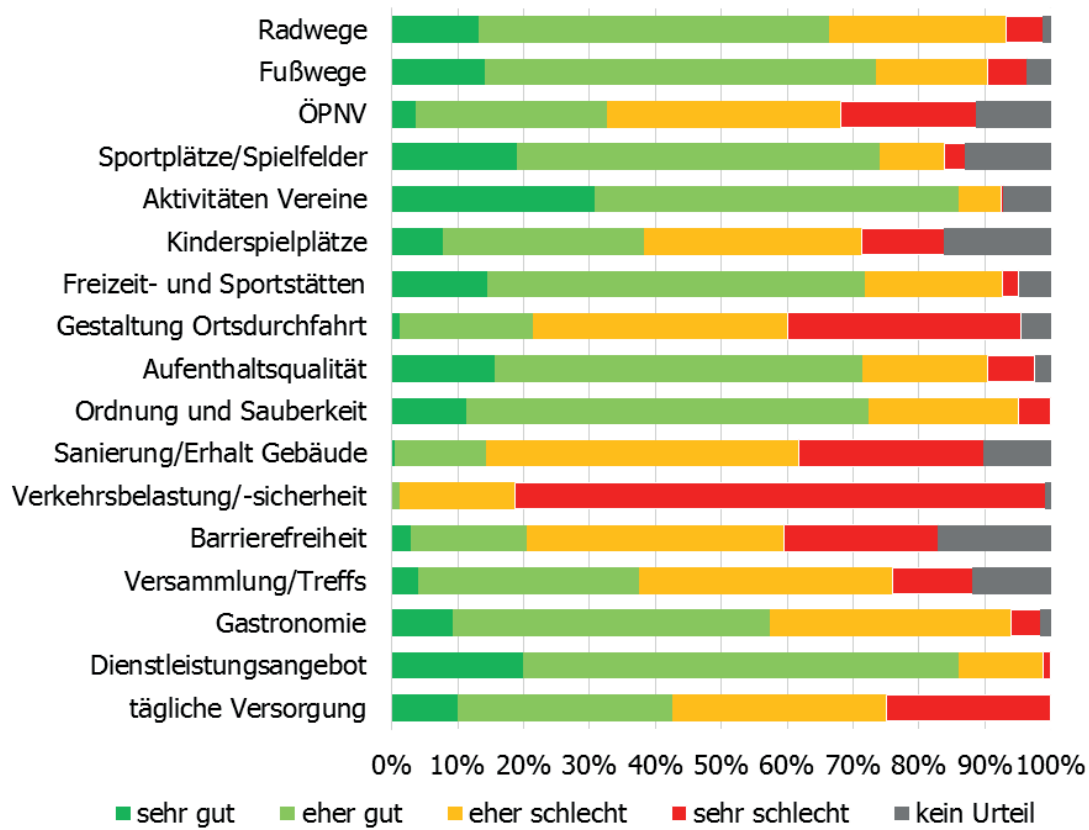


Es sticht ins Auge, dass die Ausstattung des eigenen Stadtteils bzw. Wohnortes sehr unterschiedlich gesehen wird. Stadtteilabhängig ergibt sich eine breite Streuung der Bewertungen von „gut“ bis hin zu „sehr schlecht“.

Auf den ersten Blick ist zu erkennen, dass Freudenberg, mit Ausnahme der Verkehrsbelastung und –sicherheit und der Gestaltung der Ortsdurchfahrt, am besten abschneidet. In Wessental muss beachtet werden, dass bei gerade einmal 12 vorliegenden Antworten die Repräsentativität der Aussagen stark eingeschränkt ist.

Ortsentwicklung Freudenberg

Abbildung 28: Ausstattung und Qualität Stadtteil – Freudenberg (Zeilenprozent = 100)



44

Haushaltsbefragung Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept Freudenberg

Freudenberg

Die am besten gelösten Aufgabenfelder in Freudenberg, mit mehr als zwei Drittel an positiven Bewertungen, bilden die Aktivitäten der Vereine, das Dienstleistungsangebot, die Fußwege, die Sportplätze und Spielfelder, die Aufenthaltsqualität sowie die Ordnung und Sauberkeit.

Schlecht bewertet durch die Bürgerinnen und Bürger werden der ÖPNV, die Kinderspielplätze, die Barrierefreiheit, das tägliche Versorgungsangebot. Als offene Konfliktpunkte treten die Gestaltung der Ortsdurchfahrt und die Verkehrsbelastung und Verkehrssicherheit in Erscheinung.

Zur Entwicklung von Freudenberg gibt es folgende Anregungen:

Städtebau Wohnen

- Einwohnerzahl steigern durch integriertes 50+, Wohnen für Ältere in Altstadtnähe dadurch mehr Geschäfte und Steigerung der Attraktivität
- alte Gebäude abreißen und Grünfläche und Parkplätze schaffen
- Bauplätze
- Sanierung des Amtshauses (2)
- Straßensanierung – Verbesserung der Straßen - Kanaldeckel (2)
- Spielplätze erhalten und sanieren (3)
- bezahlbare Mietwohnungen
- Verbesserung Gehsteige, Verbesserung der Turnhalle

- ideenloser Kreisel
- Belebung der Altstadt, Freiräume für Altstadt schaffen, Lockerung des Denkmalschutzes
- Gehwege um Friedhof Katastrophe
- Gehwege erneuern und verbreitern (2)
- Modernisierung öffentliche Toiletten am Maingarten (2)
- Häuser in Altstadt in schlechtem Zustand
- mehr öffentliche Förderung zum Renovieren der Altbauten
- Erneuerung Platz gegenüber Feuerwehrhaus
- viele alte Gebäude und Kelterhäuser sind renovierungsbedürftig (gehören der Stadt)
- Positiv: Wohnmobilstellplatz
- Marode Häuser abreißen, Luft schaffen, Denkmalschutzbestimmungen lockern
- ordentliche Altstadtsanierung, Gewerbegebiet ausweisen
- Beschädigungen an Gebäuden
- Gestaltung Platz an der Rose, Brückenbau Süd und Nord zur Entlastung, Ansiedlung von Handwerk und Industrie
- Seniorengerechte Wohnangebote
- Verbreiterung Ortsdurchfahrt, Halteverbot in Ortsdurchfahrt
- Gewerbegebiet ausweisen, Bauträger für 50+ finden in Altstadtnähe
- nicht so viele Denkmalsvorschriften in Altstadt
- mehr Wohnraum schaffen durch Bauträger, Gewerbegebiet ausweisen, Brückenlösung, Wohnen im Alter in Stadtnähe
- städtische Gebäude verputzen und sanieren, Bauhof braucht mehr Personal
- alte Bausubstanz/ Leerstand entfernen
- Freiräume schaffen
- Altstadthäuser erneuern und verschönern, Umgehungsstraße
- Feuerwehrhaus, Häuser in Altstadt abreißen, Parkplätze schaffen
- mehr Investitionen in die Kernstadt statt in Stadtteile
- Barrierefreiheit bei Ärzten
- Garagen in Altstadt
- alte Häuser nutzen

Versorgen/Arbeiten

- Café (Winter), Vesperwirtschaft
- Bäcker (10)
- Metzger (10)
- mehr Arbeitsplatzangebote
- Aufrechterhaltung der ärztlichen Versorgung
- moderne Freiwillige Feuerwehr und DLRG (Gerätehaus)
- Pflege der Flächen rund um den Surfsee
- Bekleidungsgeschäfte und Schuhgeschäfte fehlen gerade in der Altstadt

- Gegenüber Gaststätte Rose-Platz mit Bänken einrichten, Mündung Wiese - Dürrbachweg - mittlerweile Privatparkplatz, alles zugestellt, Friedhof, Containersituation (Müllhalde)
- Kiosk am Main
- Drogerie (2)
- Gastronomie mittags zu
- Einzelhandel in der Altstadt – neue Geschäfte zur Belebung der Altstadt (6)
- Ärztehaus – Fachärzte – Arztpraxen erhalten (5)
- Arbeitsplatzangebot schaffen
- mehr bzw. größerer Spielplatz, evtl. mit Fußballplatz (6)

Bildung/Betreuung

- Schulsport darf nicht wegen anderer Veranstaltungen ausfallen
- Kinderbetreuungszeiten von 7:00 – 18:00 Uhr flexibel anbieten
- Gestaltung, Sanierung und Pflege der Spielplätze (4)
- Kiga billiger machen

Soziales

- es fehlt ein Gemeinschaftshaus
- freie Flächen als Treffpunkte nutzen
- Kinder- und Jugendtreff (2)
- Mehrgenerationenhaus einrichten

46

Kultur/Freizeit

- Bodenwellen am Kindergarten und in der Altstadt
- Festplatz für große Zelte, Stadtfest oder Wiedereinführung des Seefestes
- mehr Freundlichkeit und Toleranz gegenüber Touristen
- mehr Spielplätze und eingegrenzte Flächen für Ballspiele/Picknick etc.
- neue Stadt- und Sporthalle mit mehr Sportangeboten (2)
- Spielplatz im Neubaugebiet fehlt!
- kaum Trainingsmöglichkeiten im Winter
- Aufwertung und Sanierung der Spielplätze (z. B. Sonnenschutz) (4)
- Angebote für Jugendliche und ältere Personen
- Bänke an der oberen Mainpromenade
- Veranstaltungsraum für größere Gesellschaften fehlt
- Zimmer für Tagestouristen
- Moderne Veranstaltungen statt "Mittelalter"

Landschaft/Umwelt

- Badesees modernisieren
- Bäume, Pflanzen, Grün fehlen in der Altstadt

- bessere Pflege und Instandhaltung der Wege am Main und um Schleusenwäldle
- bessere Sauberkeit der Grünanlagen, Pflege der städtischen Baugrundstücke
- Fuß-/Gehwege frei von Autos und Dornen (Sträucher). Gerade an Waldrandlage/Odenwaldring/sind Gehwege nicht passierbar, weil alles zugewachsen ist. Mit Kinderwagen unmöglich.
- Hundewiese
- Kennzeichnung der Feld- und Waldwege mit Namen und Entfernung und Zielangabe
- Kinderfreundlichere Gestaltung des Maingartens
- Mehr Sauberkeit in den Gassen der Altstadt
- Mülleimer an Bänken
- Pflege Treppenanlagen
- Platz gegenüber Rose aufschütten, einsähen, Baum pflanzen und Bank aufstellen
- Rückschneidung von Sträuchern
- Schredderplatz, Pflege der städtischen Grundstücke verbessern
- Tannenbäume kürzen in der Lindtalstraße, Gehwege sauber schneiden
- Wege und Gebäude sauber halten (3)

Mobilität

- Radwegeausbau (16 x)
- Verkehrsberuhigung (9 x)
- Ortsumgehung (28 x) u. a. Lösung über neue Brücke
- Überwachung der Parkverbote Brücke-Rathaus
- Ampelanlage sollte bis zum Schulbeginn in Betrieb sein
- Anbindung Wertheim
- Parkplätze in der Altstadt (auch für Anwohner) (3)
- Busse fahren zu wenig - Bus zwischen 20 und 24:00 Uhr (2)
- 2-Brückenlösung, Verkehr nicht mehr tragbar, innerorts, unverantwortlich seitens der Regierung B.-W. gegenüber der Einwohnerschaft
- Barrierefreiheit speziell am Rathaus und Toiletten am Rosengarten
- Beleuchtung auf der Mainpromenade
- besser sichtbare Einteilung der Parkplätze entlang Uferpromenade
- bessere Kontrolle der Mainstraße (zu hohe Geschwindigkeit) Lärmpegel am Wochenende (Motorradfahren) manchmal unmöglich
- die Gehwege sind teilweise zu schmal, es fehlt ein durchgehender Radweg
- Eingangsbereich Friedhof: Pflasterung der Parkplätze, auch gegenüber Sportplatz
- Einrichtung von Mitfahrzentrale. Stündliche Busverbindung Richtung Miltenberg
- Gehwegblockade durch Geschäfte
- Gehwege, die für e-Cars der älteren Generation zugänglich und befahrbar sind, z. B. zum Arzt, zur Bank, dem Markt
- Geschwindigkeitsbegrenzung an der Schule
- Lösung des Verkehrsproblems
- bessere sowie günstigere Bus- und Bahnanbindung, ÖPNV, Shuttle Bus (4)
- mehr Verkehrsüberwachung in Mainstraße, Verkehr aus Altstadt

- Ortsdurchfahrt im Kern, Radwegenetz am Tremhof, Fußweg am Dürrhof-Haus lebensgefährlich
- Ortsdurchfahrt verbessern, Brückenbau beschleunigen, Maingarten roter Sand durch Platten ersetzen
- Durchgangsverkehr ist unerträglich, LKW nach LKW bis spätabends
- Parkplatzmarkierung Mainvorland mangelhaft; Behindertenparkplatz ungenügend beschildert
- 30er Zone in ganz Freudenberg, bzw. Entlastung und Verkehrssicherheit Hauptstraße (5)
- Gehwege im Ort am Radgeschäft werden durch Werbung (Aufsteller, Räder) blockiert (mit Rollator oder Kinderwagen muss man auf die Straße ausweichen)
- Rollator gerechte Gehwege
- saubere Gehwege
- Schaffung Parkmöglichkeiten für Anlieger an Ortsdurchfahrt
- Schotter-Schandfleck an der "Rose" bitte pflastern!
- Straßenbelag erneuern (obere Haaggasse)
- Überquerung der Straße an der Brücke für Kinder oft unmöglich, sehr gefährlich
- Überwachung der Geschwindigkeitsbeschränkung in der Mainstraße; Ausbau des Maingartenkiosk
- 2. Brücke
- Untertunnelung der Mainstraße und Einbahnstraßennutzung der Hauptstraße (je eine Richtung)
- Verbesserung der Verkehrssituation an der Brücken auf- und -abfahrt nach Kirschfurt
- Verbreiterung Gehweg (2)
- Verkehrsberuhigung Odenwaldring
- Verkehrsentlastung in der Kernstadt/Hauptstraße (3)
- Verkehrssicherheit an einigen Straßenkreuzungen
- vernünftige Busparkplätze, Parkverbot für Busse am Schiffsanleger, Zu- und Abfahrt nur in eine Richtung und nicht an der Promenade! Blitzer an der Hauptstraße und von der Brücke Richtung Werk 1
- Viel zu viele LKWS! Firma Rauch - sind sehr laut und fahren die ganze Nacht und Samstage teilweise LKWs
- während Hochsaison Kiosk, Maingarten, Eiskaffee den Verkehr umleiten, wann kommt Umgehungsstraße?
- Werksverkehr (Rauch) anders regeln oder auf E-Fahrzeuge umrüsten

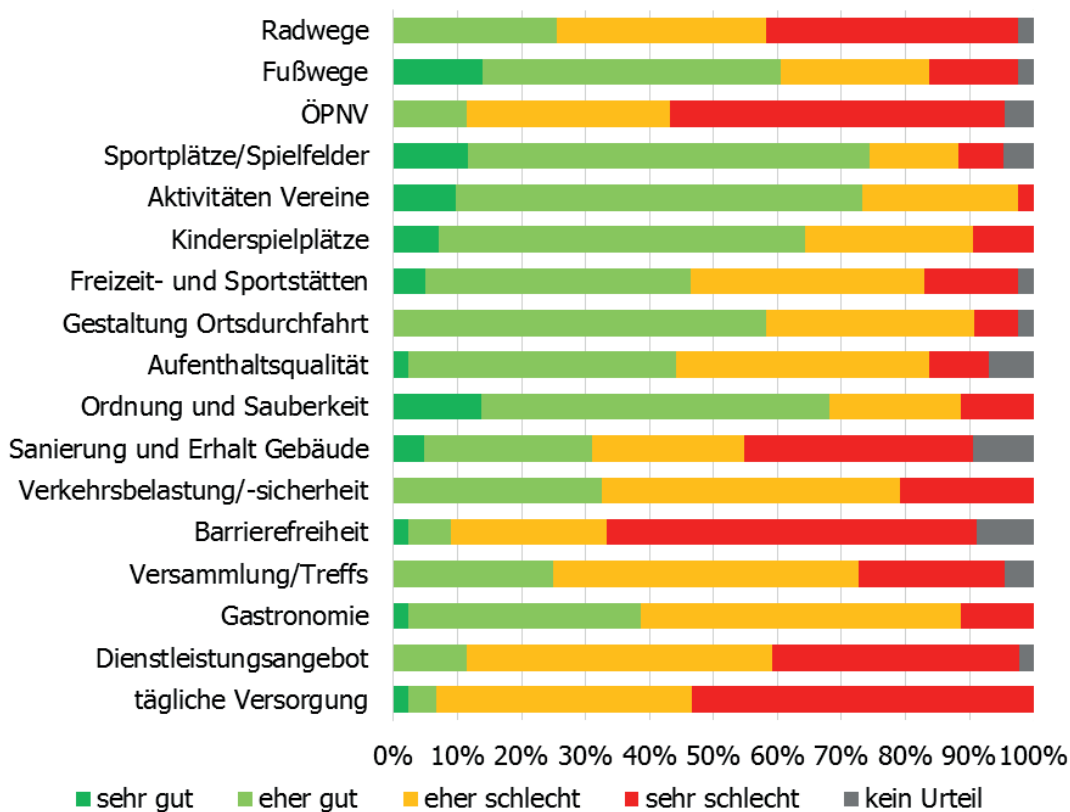
Sonstiges

- Altstadt durch Geschäfte und bessere Straßen (Parkplätze) beleben
- Breitband verbessern
- Bürgerversammlung bei anstehenden Entscheidungen
- Der Gehweg vom Friedhof zur Kirche ist meistens ein Radweg
- Erdverkabelung Stromleitungen
- längere Öffnungszeiten der Stadtverwaltung und Evaluierung derselbigen
- Modernisierung Altstadt
- neue Bestattungsmöglichkeit in gepflegten Grabfeldern
- Sicherheit der Bürger ausbauen

- Sitzgelegenheiten in der Hauptstraße
- Überarbeitung Denkmalschutzrechtlinie, Zuschüsse für Modernisierung von Altbauten
- Verbesserung der Sauberkeit öffentlicher Gehwege und Plätze sowie unbebauter Grundstücke (Odenwaldring/Roter Stein) Pflege der Waldwege (Mähen)
- Von der Stadt Begonnenes erhalten und weiterführen
- weniger Mitsprache vom Denkmalschutz

Ortsentwicklung Boxtal

Abbildung 29: Ausstattung und Qualität Stadtteil – Boxtal (Zeilenprozent = 100)



Haushaltsbefragung Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept Freudenberg

Boxtal

Stärken von Boxtal bilden die Ordnung und Sauberkeit, die Sportplätze und Spielfelder, die Kinderspielplätze und die Aktivitäten der Vereine. Bei der Gestaltung der Ortsdurchfahrt und der Aufenthaltsqualität gibt es sowohl Zustimmung als auch Kritik.

Offensichtliche Schwachstellen sehen die Bürgerinnen und Bürger in der Rad- und Fußwegen, der Sanierung und dem Erhalt von Gebäuden, der Verkehrsbelastung und –sicherheit und in der Gastronomie.

Fast nur kritische Äußerungen gibt es gegenüber dem ÖPNV, der täglichen Versorgung und dem Dienstleistungsangebot sowie der Barrierefreiheit am Ort.

Zur Entwicklung Von Boxtal gibt es folgende Anregungen:

Städtebau Wohnen

- Neubaugebiet erweitern bzw. erschließen
- Sanierung öffentlicher Gebäude
- Erneuerung Spielplatz
- Brücke an der Kläranlage für Fußgänger
- Generationszentrum dringend renovierungsbedürftig, insbesondere energetisch
- Gepflasterter Fußweg und Treppe mit integrierter Rampe für Kinderwagen als Verbindungsweg durch den örtlichen Spielplatz
- Sanierung und Belebung alte Schule (5)
- Stege Wildbach, Gehwege alter Friedhof
- Sanierung des Gemeindesentrums (5)
- Bachbrücken instand setzen
- Sanierung Spielplatz (2)

Versorgen/Arbeiten

- Anlaufstelle Post
- Bäcker (2)
- Dorfladen täglich geöffnet.
- Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten (Lieferservice?)

50

Bildung/Betreuung

- Kinderbetreuung
- Erhalt der GS in Rauenberg mit 4 Klassen und 4 Klassenlehrern

Soziales

- mehr Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Bürger
- Bänke (4 x)
- fehlender Service für Behinderte oder Rentner ohne Auto
- mehr Bänke auf dem Friedhof und im Ort
- öffentliche Toilette
- Zugang zu Ärzten ist schlecht

Kultur/Freizeit

- Erholungsort hervorheben und bewerben
- Erneuerung Geräte des Kinderspielplatzes. Schaukel unter 3 Jährige (klein Kind); attraktive Spielangebote (momentan langweilig für die Kinder. Daher ist der Spielplatz schlecht besucht)
- Jugendraum, bespielbarer Fußballplatz
- Sportstätten finanziell unterstützen

Landschaft/Umwelt

- Sauberhalten
- Windräder sehr negativ
- Instandsetzung und Pflege der Feld- und Waldwege, Pflege Bereich Kirche/Schule
- Pflege der Gemeindebeete, öffentliche Anlagen, Friedhofpflege, Mäharbeiten am Bach (3)
- Unser Dorf soll Erholungsort sein, ist aber leider nicht so

Mobilität

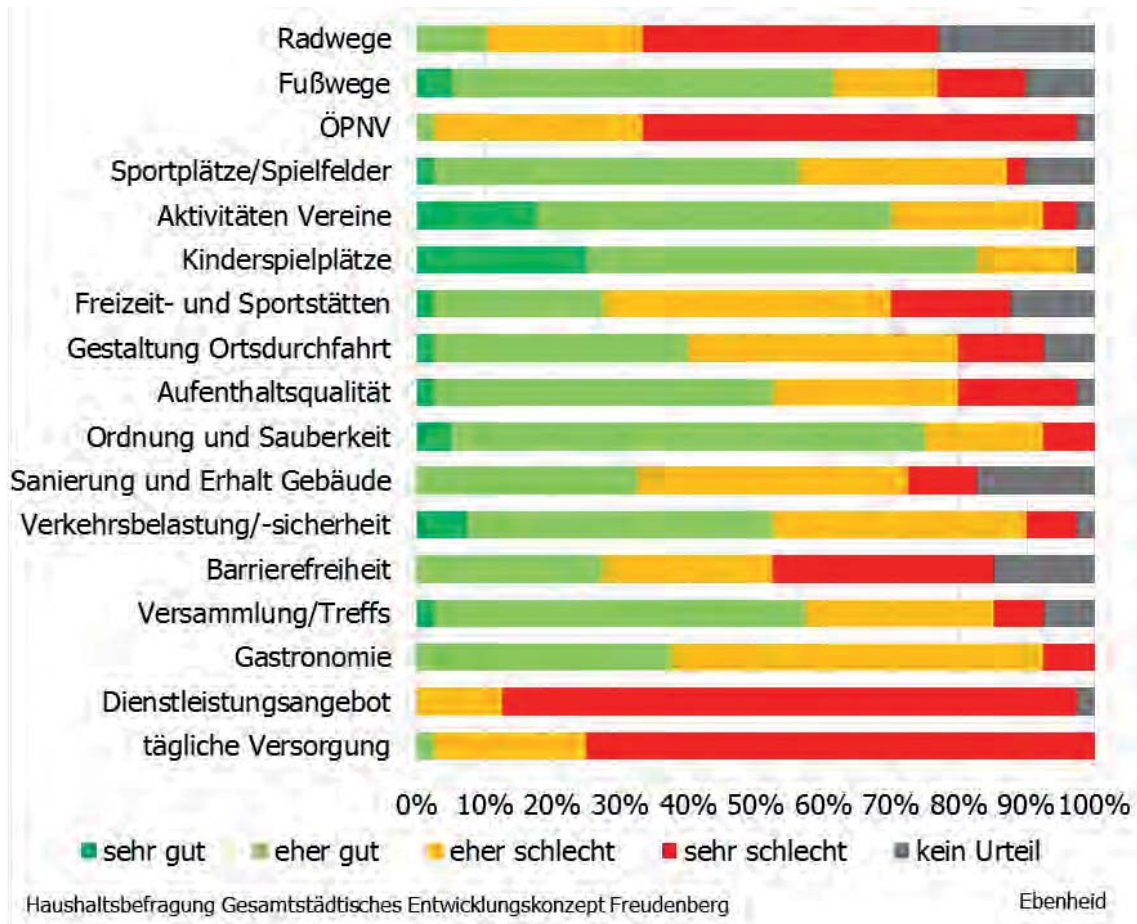
- Radwege, u.a. nach Freudenberg (7 x)
- Seitenstraßen als Tempo 30-Zone ausweisen
- Verkehrsberuhigte Straßen/Spielstraße
- mehr Spazierwege auch für Rollatoren geeignet. Bessere Busverbindungen.
- Ausbau der Fußwege, Fußgängerbrücke
- Verkehrsanbindung über den Main, Radweg Richtung Freudenberg
- Geschwindigkeitsbegrenzung in der Wildbachstr.
- gute Verkehrsanbindung nach Wertheim fehlt
- Busverbindung Wertheim-Freudenberg andere Mainseite
- Radweg-Anschluss bis Tremhof, Fußgängerstege/-brücken unterhalten im Dorf bzw. errichten an Ortseinfahrt/Kläranlage
- Anbindung per Bus
- Tempolimit bei Ortsdurchfahrt

Sonstiges

- Bau der Fußgängerbrücke an der L 2310
- Neuaufstellung Gemeinderat

Ortsentwicklung Ebenheid

Abbildung 30: Ausstattung und Qualität Stadtteil Ebenheid (Zeilenprozent = 100)



52

Ebenheid hat seine Stärken bei dem Kinderspielplatz, den Fußwegen, den Aktivitäten der Vereine und der Ordnung und Sauberkeit. Ein gemischtes Bild zeigt sich gegenüber der Gestaltung der Ortsdurchfahrt, der Aufenthaltsqualität, der Sanierung und dem Erhalt von Gebäuden und der Barrierefreiheit.

Klare Defizite machen die Befragten bei Einzelhandel und Dienstleistungen, dem ÖPNV, den Radwegen und in etwas abgeschwächter Form den Freizeit- und Sportstätten aus.

Zur Entwicklung von Ebenheid gibt es folgende Anregungen:

Städtebau Wohnen

- Erschlossene Bauplätze
- Verschönerung des Ortsbildes an allen Einfahrten
- Ortsbild muss erneuert werden
- Abriss alter Wohnhäuser, Schaffung zentraler Bauplätze
- Ortsbild ist erschreckend, Container, Eisenschrott, Baumaterial

Versorgen/Arbeiten

- Bank soll wieder Sprechstunden haben

Bildung/Betreuung

- Schulkind- und Ferienbetreuung fehlt!
- bilden einer vereinsunabhängigen Ortsgemeinschaft zum Ideen finden
- Kinderkrippe: Öffnungszeiten verlängern

Soziales

- Senioren-Ruftaxi für Arztbesuche usw.
- Jugendraum (3x), echter Jugendraum, der nicht mit Vereinen geteilt werden muss
- fehlende Jugendbetreuung, Aktivitäten

Kultur/Freizeit

- Ernennung eines Verantwortlichen für öffentliche Gebäude,
- Förderung von Ehrenamt,
- Aufbau einer Helfer vor Ort Organisation

Landschaft/Umwelt

- Pflege am Gemeindezentrum lässt sehr zu wünschen übrig, Bachlauf meterhohe Brennesel, Dornen, Springkraut gleichen einer Wildnis, das ist keine Aushängschild für einen Erholungsort und für Urlaubstage
- Sitzbänke in der Flur, Wanderwege
- Entsorgung von Müll auf Geländen (privat)
- Privatgrundstücke an Ortseingängen könnten besser geräumt sein
- Grüngutsammelplatz fehlt (2)
- fehlende öffentliche Abfallbehälter

Mobilität

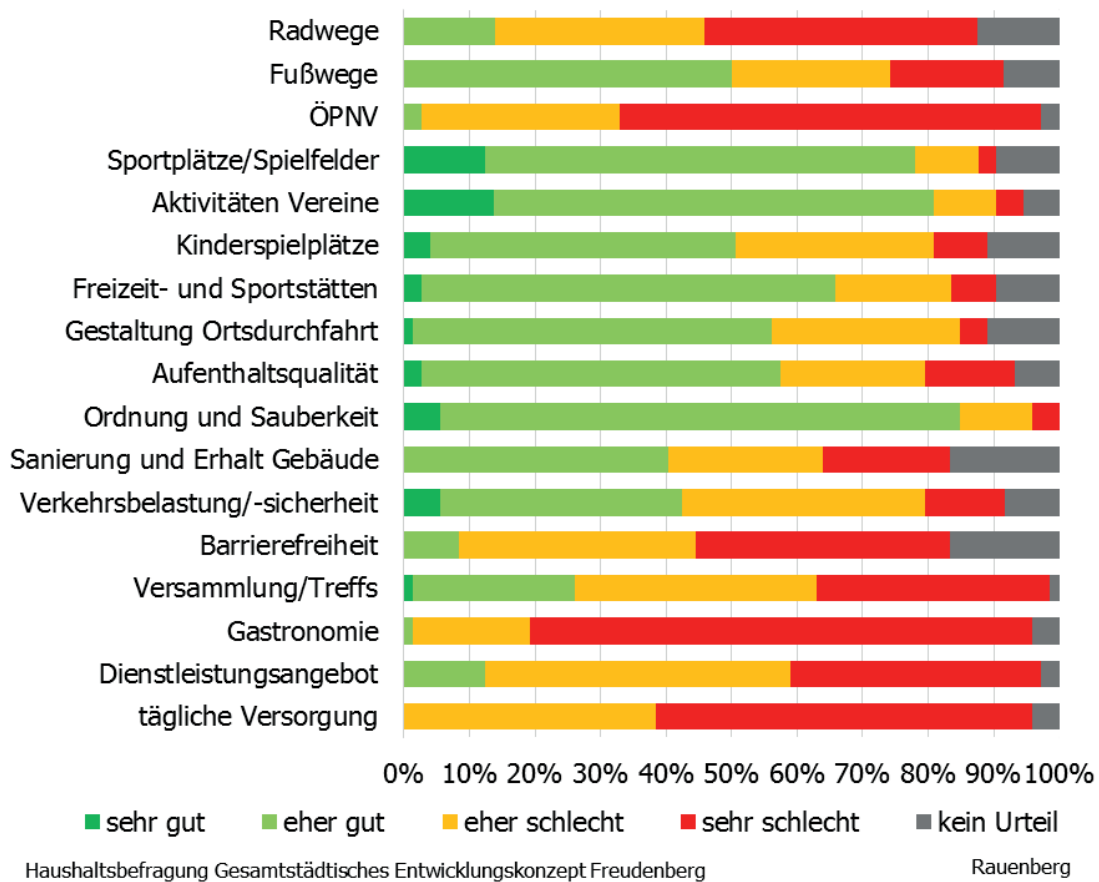
- ÖPNV, Busverbindungen (10 x)
- Parksituation Odenwaldstr. Nicht akzeptabel
- Ortsverbindungsstraße
- Radwege (4 x)
- Radweg nach Freudenberg fehlt! Fußweg an der Landstraße (Kläranlage) fehlt
- Hauptstraße wild zugeparkt
- Parkverbot Kreuzung Kirche
- Rotbuchenstr. Nicht komplett geteert - schlecht für Rollstuhl-/Rollatorfahrer, Kinderwagen
- Schulbusverbindung nach Wertheim schlecht

Sonstiges

- Breitbandausbau, Internet (9 x)
- Zugang zum Internet muss besser werden
- Handyempfang verbessern
- Ortskern ist vom Aussterben bedroht, unattraktiv

Ortsentwicklung Rauenberg

Abbildung 31: Ausstattung und Qualität Stadtteil Stadtteil Rauenberg (Zeilenprozent = 100)



54

Lob finden in Rauenberg die Ordnung und Sauberkeit, der Sportplatz und die Spielfelder, und die Aktivitäten der Vereine, wengleich es hierzu auch einige kritische Äußerungen gibt. Bereits stärker in der Kritik stehen der Kinderspielplatz, die Freizeit- und Sportstätten, die Gestaltung der Ortsdurchfahrt und Aufenthaltsqualität sowie Fußwege. Bei den Themen der Sanierung und Erhalt von Gebäuden und der Verkehrssicherheit überwiegen bereits die kritischen Stimmen.

Als klare Schwachpunkte treten der ÖPNV, die Barrierefreiheit, die Gastronomie, und Dienstleistungsangebote sowie das Einzelhandelsangebot in Erscheinung.

Zur Entwicklung von Rauenberg gibt es folgende Anregungen:

Städtebau Wohnen

- 2. Tor für das Feuerwehrhaus, "Achtung Kinder" auf die Straßen bei Bushaltestellen
- Asphaltierung Kindergartenstraße
- Baugebiet, u.a. für Familien (8 x)
- Belebung Altstadt, Investitionen der Stadt auch in Ortsteile
- Firma aus dem Wohngebiet wegen zu vieler Lkws entfernen
- Gehwegerneuerung, Infrastruktur herstellen
- Geld für Stadtteile ausgeben
- keine Bauplätze
- Instandhaltung der Wege (2 x)
- Baulücken schließen, leerstehende Gebäude nutzen
- Mehrinvestitionen - Bauplätze, fehlender Breitbandausbau,
- Ortskern wirkt wenig modern und freundlich
- Rathaussanierung (4 x)
- Sanierung Feuerwehrhaus (3)
- Sanierung Straßen und Gehwege (4)
- Winterdienst in Nebenstraßen

Versorgen/Arbeiten

- Bäckerei, Geschäfte, Gasthaus, Kaffeehaus
- Dorfladen, Dorfcafé
- bessere ÖPNV Möglichkeiten
- Einzelhandel anregen ebenso Gastronomie
- Entsorgungscontainer außerhalb vom Ort
- Holzvergabe an Privatpersonen!
- Keine Banken mehr im Ort - Bankautomat (5)
- Kinderkrippe - Betreuung bis 3 Jahre
- mehr Bänke an Feld-/Wanderwegen
- Ärzte (2)
- Verbesserung täglicher Versorgung / Einzelhandel (7)
- Zentrale Einkaufsstelle mit Waren für täglichen Bedarf oder mobil für ältere Anwohner

55

Bildung/Betreuung

- Betreuung Kinder unter 3 Jahren / Kinderkrippe (7)
- Schulkindbetreuung
- Erhaltung Schule und Kindergarten mit Betreuungsausbau
- Kinder ab 2 Jahren sollten schon in den Kiga gehen dürfen
- Kindergartenzufahrt: schlechter Weg

Soziales

- Bürgertreff (2 x)
- Jugendraum (2 x)
- Treffpunkt für Senioren

Kultur/Freizeit

- Einrichtung eines Generationstreffpunktes im Ort (Café/Jugendtreff etc.)
- kulturelle Angebote

Landschaft/Umwelt

- Ausbau Wanderwegenetz
- Bänke in der Natur
- Bäume hängen in die Straße
- besser Ausschilderung der Wanderwege
- Park
- Sammelstelle für Rasenabschnitt
- schlecht gemähte Rasen
- Schnee schieben in Maueräckerstraße
- Schredderplatz
- Waldbestand zu nah an Grundstücken
- Pflege der Wege und Straßen

56

Mobilität

- bessere Anbindung innerstädtisch und nach Wth/MIL, Verkehrsberuhigung der Ortsmitte
- bessere Busverbindung (9 x)
- Radwege, Radweg Main (3)
- Es ist uns nicht möglich, einen Spaziergang ums Dorf zu machen, da unsere Wege in einem desolaten Zustand befindet-
- Geh- und Fußwegsanierung (4)
- Wanderwege, öffentlicher Verkehr,
- Sanierung des Straßennetzes/Straßen- und Zufahrtswege sanieren. (5)
- schlechte Zufahrtsstraßen, keine Ausschilderung an Ausfallstraßen mit Hinweis auf Teilort
- Sporthalle Rauenberg müsste über Busshuttle erreichbarer gemacht werden, um Halle Freudenberg zu entlasten
- Teerdecke Güldnerweg bis Dürrhofkreuz

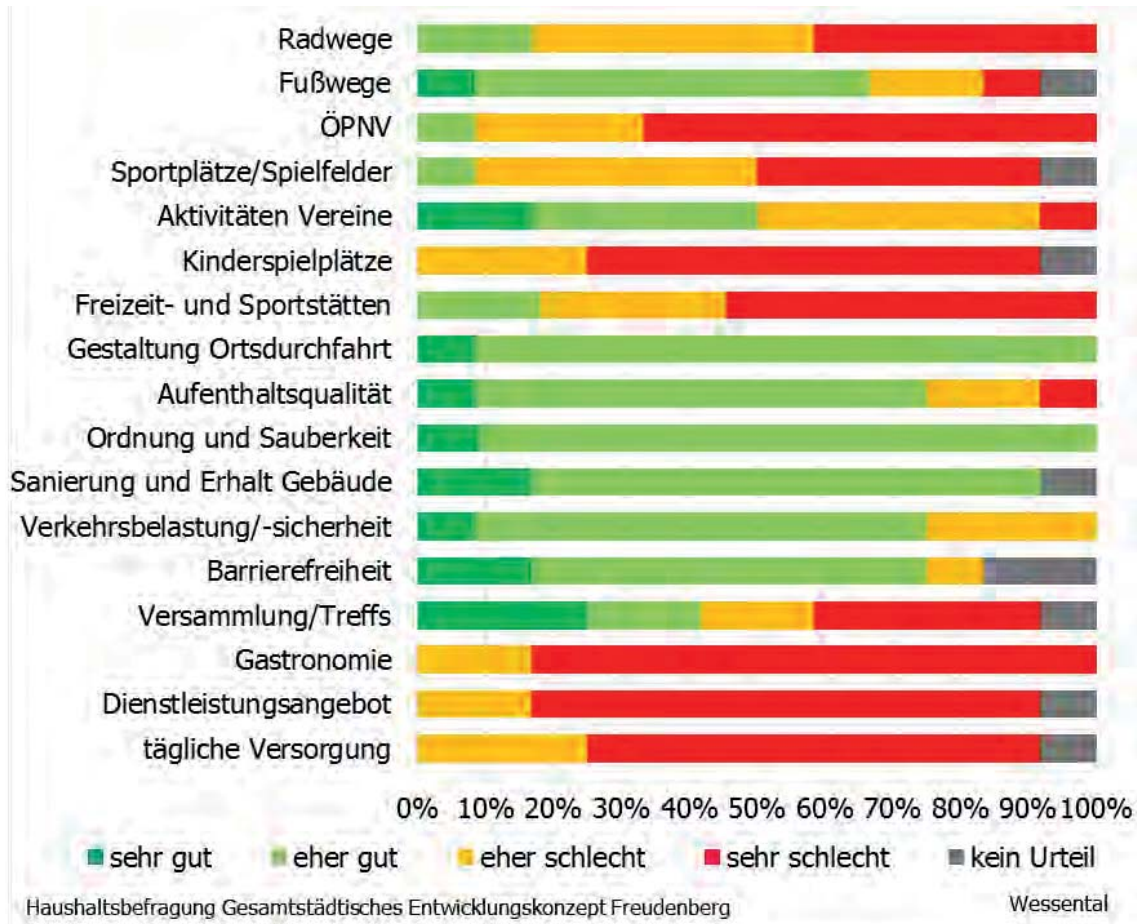
Sonstiges

- Ausbau Internet/Breitband, DSL/VDSL (6)
- Bankautomat aufstellen

- Der Bürgermeister sollte mehr auf die Wünsche seiner Ortsteile eingehen
- Handynetze unzuverlässig, Vernachlässigung der Stadtteile von der Stadt Freudenberg
- Sanierung der Feld- und Waldwege

Ortsentwicklung Wessental

Abbildung 32: Ausstattung und Qualität Stadtteil (Wessental (Zeilenprozent = 100))



Wessental hat seine absoluten Stärken in der Gestaltung der Ortsdurchfahrt, der Ordnung und Sauberkeit und der Sanierung und dem Erhalt von Gebäuden. Dabei ergibt sich ein durchweg positives Urteil.

Mängel werden bei den Aktivitäten der Vereine, der Aufenthaltsqualität und den Versammlungs- und Treffmöglichkeiten gesehen.

Sehr schlecht bestellt ist es vor Ort um die Radwege, den Kinderspielplätzen, den Freizeit- und Sportstätten, dem Dienstleistungsangebot und der täglichen Versorgung. Gegenüber dem gastronomischen Angebot gibt es ausschließlich negative Äußerungen.

Aufgrund der geringen Beteiligung (unter 10%) ist diese Auswertung nicht repräsentativ.

Zur Entwicklung von Wessental gibt es folgende Anregungen:

Versorgen/Arbeiten

- Touristische Entwicklung
- tägliche Versorgung

Kultur/Freizeit

- Sportplatz einebnen,
- Spielplatz in Ortsmitte verlegen
- Einhalten der Badesees-Öffnungszeiten

Landschaft/Umwelt

- Bergstraße ist in sehr schlechtem Zustand. Lebensgefährlich für Radfahrer auf sportivem Taubentalradweg
- städtische Bauplätze öfter mähen
- Bessere Grünflächenpflege der öffentlichen Grundstücke/Wiesen

Mobilität

- direkte Busverbindung nach Wertheim (2)
- Verbesserung ÖPNV (3)
- Tempodrosselung

58

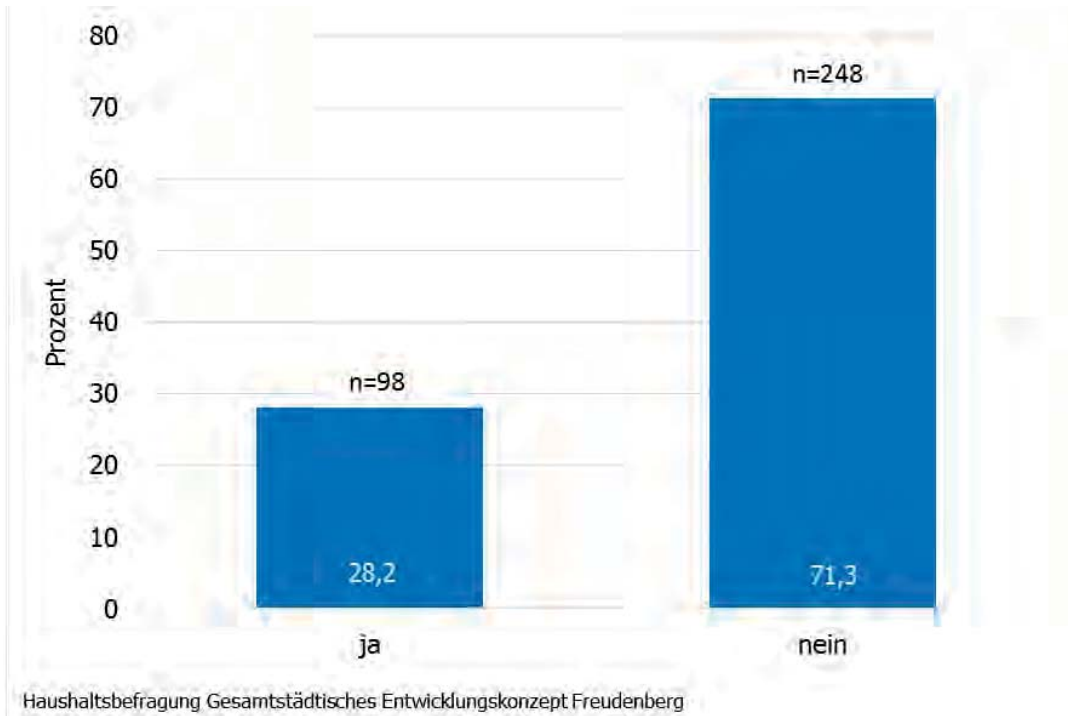
Sonstiges

- Schnelles Internet (3)
- kompletter Wechsel nach Wertheim (Einsparung Verwaltung + Bauhof)

3.5 Veränderungsabsichten Gebäude und Grundstück

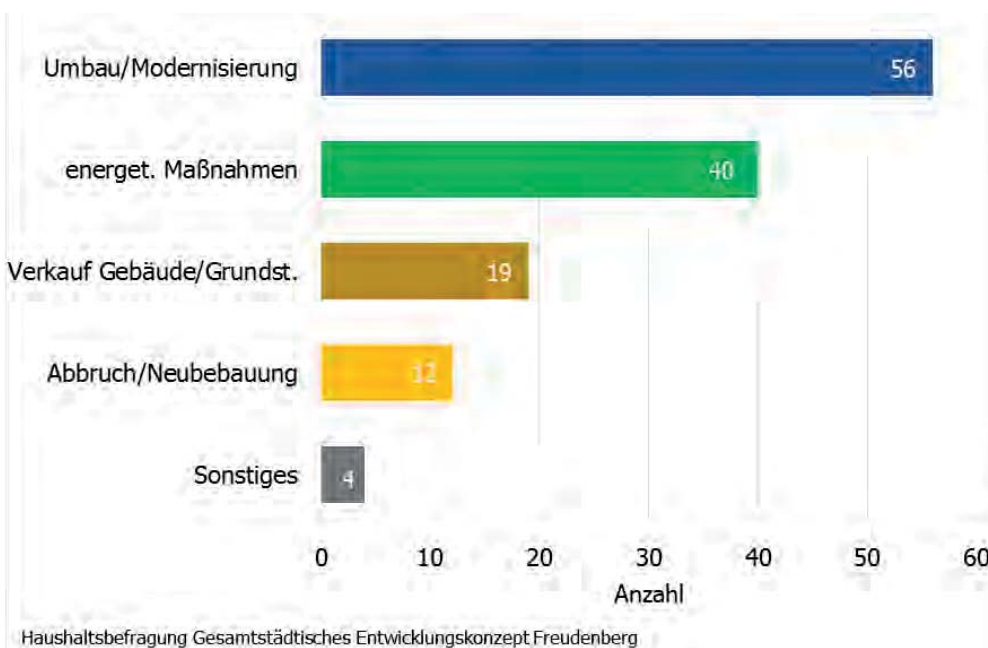
Frage 5: Beabsichtigen Sie in den kommenden Jahren Veränderungen an ihrem Wohngebäude bzw. Grundstück?

Abbildung 33: Veränderungsabsichten - gesamt



Auf gesamtstädtischer Ebene sehen rund 100 Haushalte, dies entspricht einer Quote von knapp 30 Prozent, in den kommenden Jahren Veränderungen am Wohngebäude oder auf dem Grundstück vor.

Abbildung 34: Veränderungsabsichten Maßnahmen - gesamt (Mehrfachnennungen)



Die 98 Haushalte mit Veränderungsabsichten sehen 131 Maßnahmen vor. Es waren Mehrfachnennungen möglich.

An erster Stelle der beabsichtigten Maßnahmen steht der grundsätzliche Umbau bzw. die Modernisierung von Wohnung oder Gebäude. Knapp jeder zweite Eigentümer oder Bewohner sieht entsprechend Maßnahmen vor.

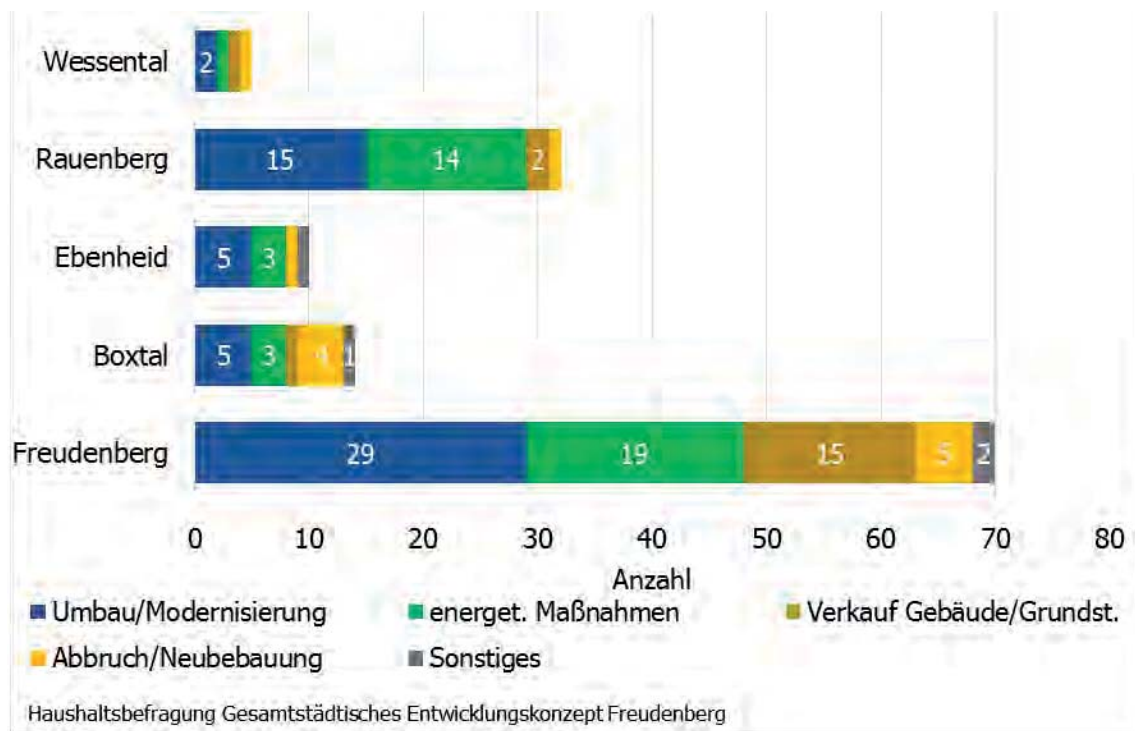
An zweiter Stelle (39 %) folgen energetische Maßnahmen an Wohnung oder Gebäude.

19 Eigentümer sind zum Verkauf von Gebäude oder Grundstück bereit, weitere 12 erwägen einen Abbruch und Neubau.

Sonstige Dinge werden nur in Einzelfällen aufgeführt.

Nachfolgend aufgeführt sind die Veränderungsabsichten und Maßnahmen bezogen auf den Stadtteil.

Abbildung 35: Veränderungsabsichten Maßnahmen - Stadtteil



60

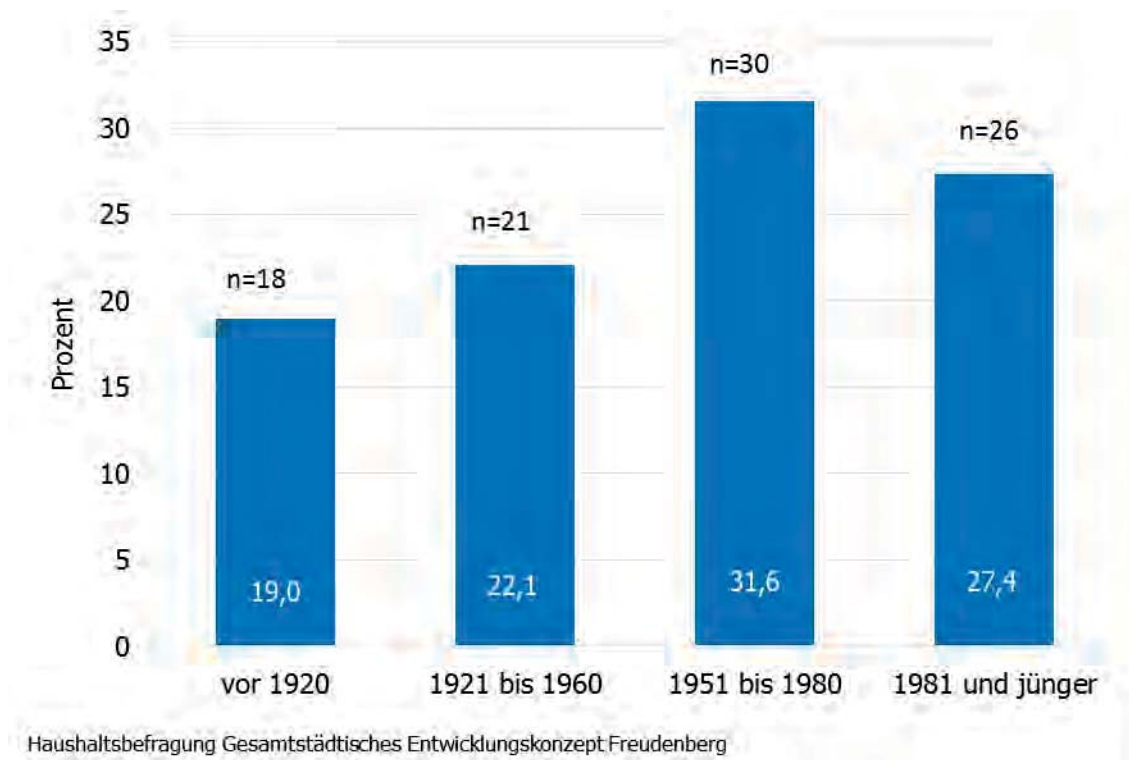
Erwartungsgemäß sind im größten Stadtteil der Kernstadt die meisten baulichen Veränderungen und Er-tüchtigungen beabsichtigt. 70 Maßnahmen werden dort zu Protokoll gegeben. Knapp 5 Prozent der Haus-halte sehen, unter der Annahme einer Haushaltsgröße von 2,15 Personen, Veränderungen vor.

Es folgt Rauenberg mit insgesamt 31 beabsichtigten Maßnahmen. Gemessen an der Einwohnerzahl bzw. der geschätzten Zahl an Haushalten liegt dort die Maßnahmenquote bei etwa 11 Prozent.

In Boxtal werden 14 Veränderungsabsichten gemeldet. Dies betrifft rechnerisch 5 Prozent der Haushalte.

In Ebenheid sehen 8 Prozent der Haushalte Veränderungen (10) vor.

Abbildung 36: Veränderungsabsichten Baujahr des Gebäudes - gesamt



Die prozentual meisten Veränderungsabsichten äußern Eigentümer bzw. Bewohner, deren Gebäude zwischen 1951 und 1980 errichtet wurde. Es folgen Gebäude mit einem Alter von bis zu 35 Jahren (Baujahr ab 1981). Deutlich geringer fallen die geplanten baulichen Maßnahmen bei Gebäuden mit einem Alter von über rund 100 Jahren aus.

Anhang

Anregungen zur Stadtentwicklung

Städtebau/Wohnen

- Lärmschutzwand zur Fa. Rauch, moderne Einfamilienhaus-Strukturen
- behindertengerechte öffentliche Gebäude
- schlechter Bauhof
- gegenüber von Rewe Platz besser gestalten
- Neubaugebiet
- großer Renovierungsstau bei Häusern an der Durchgangsstr.
- Qualität verbessern durch Freiraum zwischen Häusern
- Renovierung des Gemeindezentrums
- Altstadtsanierung für Menschen mit kleinem Budget möglich machen
- Bauplätze
- Altstadt entkernen
- kurze Wege zu den Ortsteilen

Versorgen/Arbeiten

- Einkaufsmöglichkeiten allgemein, v.a. in der Altstadt (37 x)
- Bäckerei (83 x)
- Metzgerei (84 x)
- Lebensmittel, Discounter (23 x)
- Drogerie/Kosmetik (6 x)
- Bekleidung/Textilien (8 x)
- Gastronomie/Bistro etc. (23 x)
- Café (34 x)
- Ärzte (6 x)
- Bauhof, der Straßenreparaturen fachgerecht ausführt
- Einkaufsmöglichkeiten für ältere Menschen (Stadtbus)
- mehr Einzelhandel und Werbung dafür, mehr Industrie
- Lieferservice in die Stadtteile
- besseres Hotel
- Gewerbegebiet
- längere Öffnungszeiten (auch Stadtverwaltung)
- Dienstleistungsgeschäfte
- mehr Ferienwohnungen, da alle Ferienwohnungen an Arbeiter vergeben sind (sollte auf Infotafel und Internet korrigiert werden)
- Kino
- Kleidung
- Einzelhandel z. B. Elektro, Schuhe etc., durch attraktive Umbauten innerorts wären auch z. B. Büroräume etc. einzurichten, evtl. auch weitere Gasträumlichkeiten

- liebeliche Geschäfte (evtl. Künstler/Töpfer) in der Altstadt
- Gewerbeansiedlung
- Dorfladen (3)
- Bio-Produkte, Milchladen, Bio-Milcherzeugnisse
- Geschäfte für Familien
- Reisebüro
- 50 + Angebote, Fahrdienst
- schlechte Transport- und Einkaufsmöglichkeiten für ältere Personen ohne Fahrzeug
- Einkaufsservice für Senioren
- Arbeitsplätze
- Apotheke
- fehlende Handwerksbetriebe/Handwerk fördern (2)
- zentrales Ärztehaus mit Rettungsleitstelle
- Kosmetik
- Schuhe/Schuster (2)
- Bücherei
- Bank, Post (2)
- Toilette, Kiosk am Zoo

Bildung/Betreuung

- Erwachsenenbildung
- Schulbetreuung
- Kiga ist fast unbezahlbar
- "vernünftige" Kiga-Zeiten
- Kurse (PC, Sprachen, Yoga, Entspannung usw.)
- Betreuung der Grundschul Kinder nach dem Unterricht
- Hausaufgabenbetreuung
- Ferienbetreuung
- weiterführende Schulen
- flexible Krippenzeiten
- Hort für Ferien
- Betreuungsangebot auch für nicht arbeitende Mütter
- Nachmittagsbetreuung/Hausaufgabenbetreuung Schule, Jugendpfleger (3)
- Erweiterte Öffnungszeiten Kindergarten nachmittags ab 14:00 Uhr
- Seniorenzentrum
- Krippenplätze, Ganztagsschulangebote
- VHS Kurse (2 x)
- weiterführende Schulen
- Schulkindbetreuung
- Betreuung ab 2 Jahren
- Bibliothek

Soziales (Jung und Alt)

- Jugendraum, Jugendtreff (25 x)
- Jugendarbeit (4 x)
- Raum und allgemeine Angebote für die Kinder und die Jugend/Jugendrat (12 x)
- Treffmöglichkeiten allgemein (5 x)
- Senioren/Mehrgenerationenwohnen (6 x)
- vernünftige Kinderspielplätze
- Barrierefreie Zugänge
- Senioren/Bürgertreff, Seniorenrat (2)
- Seniorenangebote fehlen
- Online-Plattform für Bürger
- Gemeinschaft
- ehrenamtliches Engagement fördern
- Erwachsenenbildung und Treffpunkt außerhalb Vereinstätigkeit
- städtischer Kleinbus für Jugendaustausch
- Jugendplatz
- Kindergarten, Kinderkrippe fehlt das Gleichheitsangebot und Prinzip für die Stadtteile, Kosten der Kinderbetreuung fast nicht bezahlbar
- Angebote der VHS

64

Kultur/Freizeit

- Veranstaltungsraum, Stadthalle, auch für private Veranstaltungen (11 x)
- Spielplätze allgemein (12 x)
- Sport-/Turnhalle (7)
- Skaterpark
- Spielplatz für kleine Kinder zentral am Main
- Turnhalle sehr schlechter Zustand, erweitertes Sportangebot
- mietbarer Veranstaltungsraum (100-500 Personen)
- eine reine Veranstaltungshalle für Konzerte, Theater u. a.
- Veranstaltungsmöglichkeiten, die ohne unerfüllbare Vorgaben (z. B. Lärmschutz) nutzbar sind
- Tanzschule
- Wiedereinführung Seefest mit Profis eigenem Rockabend
- Freizeitaktivitäten für Kinder (Turnen usw.)
- Schwimmbadöffnung auch bei schlechtem Wetter
- Schleusenspielplatz bietet so viele Möglichkeiten. Dreckig, sehr veraltet, Wasserspiele, alle Bürger sollen mithelfen
- Volleyballplatz, fixer Treffpunkt für Jugendliche, Outdoorstepper etc. für Fitness im Park
- Raum öffentlicher Fußballplatz
- 3 m-Turm am Badensee
- Freizeitangebote für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren
- Freizeitsport/-Angebot insbesondere für Senioren ab 40 bzw. 50 Jahren (2)

- barrierefreies Rathaus-Verwaltung
- Sanierung Badesees (neue Duschen, sauberes Wasser, kein Beton, natürliche Gestaltung), neuere größere Sporthalle
- VHS
- weitere Freizeitangebote/Aktivitäten ohne Vereine (3)
- mehr Kurse für Kinder (Tanzen, Leichtathletik)
- 2 Sporthallen sollten wieder dem Sport zur Verfügung stehen!
- mehr Ausstellungen in Galerie, Kreativ-Zentrum, Künstlertreff mit Atelier
- Livemusik
- Baracke für Vereine
- mehr kulturelle Angebote im Maingarten (Pavillon)
- Kultur (2)
- Hallenbad (3)
- kulturelle Einrichtungen wie Jazzkeller, Live-Musik, Kneipenkultur
- Sportangebote, wie Zumba, Pilates über SC Freudenberg
- Wasserspielplatz
- Seefest (3)
- Kleinkindspielraum für Freizeit
- Open Air Kino/Kino (2)
- Kochen in verschiedenen Kulturen
- Skater-Platz
- bessere Kinderspielangebot am Maingarten
- Grillplatz zum Feiern,
- Beachvolleyball
- billiges Fitnessstudio
- größere Rutsche im Schwimmbad
- Spielflächen für Hunde
- Sportangebote

Landschaft/Umwelt

- Pflege der Grünanlagen fehlt (2)
- Grüngutcontainer/Grüngutplatz (3)
- Bänke/Sitzgelegenheiten in der Hauptstr.
- Friedhof: Pflegegrabfeld
- Recyclingstandorte an den richtigen Stellen in der Gemeinde wie z. B. ein Grüngutplatz. Glascontainer, die nicht in einer Wohngegend stehen und rund um die Uhr genutzt werden ohne Kontrolle der Stadt.
- Erdgasversorgung
- Heimat- und Kulturverein für die Pflege von Grünanlagen
- Maingartennutzung bei schlechtem Wetter mit Sand unmöglich
- Grünflächen in der Altstadt

- Radrinne über die Schleuse

Mobilität

- Parkplätze (8 x)
- ÖPNV, Busverbindung, Schulbus (16 x)
- Radwegeverbindungen (9 x)
- Umgehungsstraße, Verkehrsentslastung (4 x)
- Parkplätze in Hauptstraße
- Radschienen an der Schleuse, Barrieren am Radweg Richtung Tremhof
- begehbare Gehwege, Wartehäuschen für Busreisende
- Garagen Altstadt Freudenberg
- preiswerter Transport zwischen den Ortschaften unabhängig von Schulzeiten
- Rufbus für Ältere um z. B. zum Rathaus, Arzt, Gymnastik usw. zu kommen OT-Stadt; verlässliche Betreuung von Kindern nach der Schule bis 16:00 Uhr
- Wanderwege besser gestalten
- Altstadt ab Brücke ist katastrophal
- nahe Ortsverbindungsstraße nach Ebenheid, bessere Busverbindung
- Radweg Richtung Wertheim, 2. Brücke
- ordentliche Bushaltestellen
- Parkplätze in der Innenstadt, Anbindung Radweg Main aufwärts
- Verkehrsanbindung
- Nebenstraßen in sehr schlechtem Zustand, öffentliche Busverkehr
- Rollator befahrbares Mainvorland (Pflasterstein sind nicht gut)
- Fahrdienst für Ältere
- Lösung des Verkehrsproblems (Ortsdurchfahrt-Brücke-Radweg Wertheim)
- Radweg nach Wertheim
- Busverbindung in die Stadtteile/Nachbargemeinde (2)
- Hinweisschild für Radfahrer aus Miltenberg: Radfahrer nach Wertheim über die Brücke! Ganz wichtig.
- wenn man keinen Führerschein mehr hat, kommt man nicht weg und ist verloren
- Ladesäulen Elektro-Pkw
- Steg über Wildach an der L 2310 zur Abrundung des Gehwegs, Radweg ins Dorf
- Verkehrsüberwachung
- schlüssiges Radwegekonzept (2)
- mehr Kurzzeitparkplätze
- zu wenig Parkplätze für Anwohner
- Verkehrsüberwachung
- Stadtbus für Rentner/Senioren
- E-Bike-Ladestation
- Altstadt ist wie ausgestorben wegen der Verkehrsbelastung
- bessere Beschilderung der Radwege, Fahrradweg nach Wertheim

- Stadtführung, Brücken über den Main bei Bocktal
- Parkplätze mit Solarüberdachung, stadteigener E-Bus für die Stadtteilverbindung
- Ausbau Radweg bis Wertheim
- Fahrdienst in die Ortsteile
- Fahrradweg am Main, zwischen Mondfeld und Freudenberg
- Shuttle-Bus, um Ortsteile an das öffentliche Verkehrsnetz Richtung Miltenberg und Wertheim anzubinden
- Schwerlastverkehr umleiten
- gute Verkehrsanbindung, verkehrsberuhigter Wohnraum
- Parkplätze in Altstadt, Zebrastreifen in Altstadt
- Verbindung zur Hauptgemeinde zu weit, Gemeindeverbindungsstraße

Sonstiges

- besseres Internet, Breitbandversorgung (12 x)
- finanzielle Unterstützung der Betreuungsangebote katastrophal
- transparentes Rathaus/mehr Infos für die Anwohner
- die Burg müsste von den Schiffen bzw. Stadt aus sichtbar sein (2)
- aktuelle Infos aus der Gemeinde (Amtsblatt), Sitzungsprotokolle
- Fußgängerzone
- Beförderung der Kiga-Kinder von Ebenheid nach Rauenberg
- öfters Bürgerversammlung
- Mehr Initiative in den Ortsteilen
- Geldautomat
- Anerkennung ehrenamtlicher Einsatz fehlt von Seiten der Stadt
- modernes Denken im GR
- Unterstützung für Unternehmen
- funktionsfähiges Telefon + Mobilfunknetz
- bessere Qualität im Mittelbereich
- Bänke zum Ausruhen
- bessere Information, mehr Demokratie, kritischerer Gemeinderat
- Verwaltungsgemeinschaft mit Wertheim
- Präsenz Finanzamt
- Polizei
- Arbeiterfreundliche Rathausöffnungszeiten (2)
- Gemeinderat der sich kümmert und sorgt
- Themen- oder ortsbezogene Bürgerversammlung wäre notwendig und sinnvoll
- Stadtmittelpunkt - auch im Winter
- Urnenwand, Schöne Gestaltung eines anonymen Urnenfeldes
- Anerkennung der Ortschaften als Stadtgebiet
- Zugang zur Alten Kirche, Toiletten und Friedhof (auch im Winter)

3.6 Weitere Schritte

Die Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen der Bürgerinformation, des Bürgercafés, der Bürgerwerkstatt und der Haushaltsbefragung hat eine Fülle an Ideen und Vorschlägen für die weitere Entwicklung von Freudenberg am Main aufgezeigt. Durch das hohe Engagement bei der Bürgerwerkstatt und die Diskussion haben sich die teilnehmenden Bürger mit der künftigen Gemeindeentwicklung auseinandergesetzt.

In sehr vielen Fällen lässt sich eine Übereinstimmung hinsichtlich der Wahrnehmung der Bürgerschaft und der tatsächlichen Situation anhand objektiver Daten und der durchgeführten Bestandsaufnahme feststellen. Die Bürger haben insgesamt ein sehr feines Gespür dafür, welche Bereiche in Freudenberg weiterentwickelt werden könnten und wo die Stärken und auch die Schwächen im Ortskern und in der Gesamtgemeinde liegen und welche Ziele, Maßnahmen und Projekte eventuell daraus resultieren und angestoßen werden können.

Die Verwaltung und der Gemeinderat werden sich in den kommenden Monaten intensiv mit den Anregungen aus der Bürgerwerkstatt auseinandersetzen und abwägen, welche Inhalte in den Konzepten zur städtebaulichen Entwicklung insbesondere für den Bereich des Stadtkerns von Freudenberg umgesetzt werden können.

4 Freudenberg als Wohnstandort

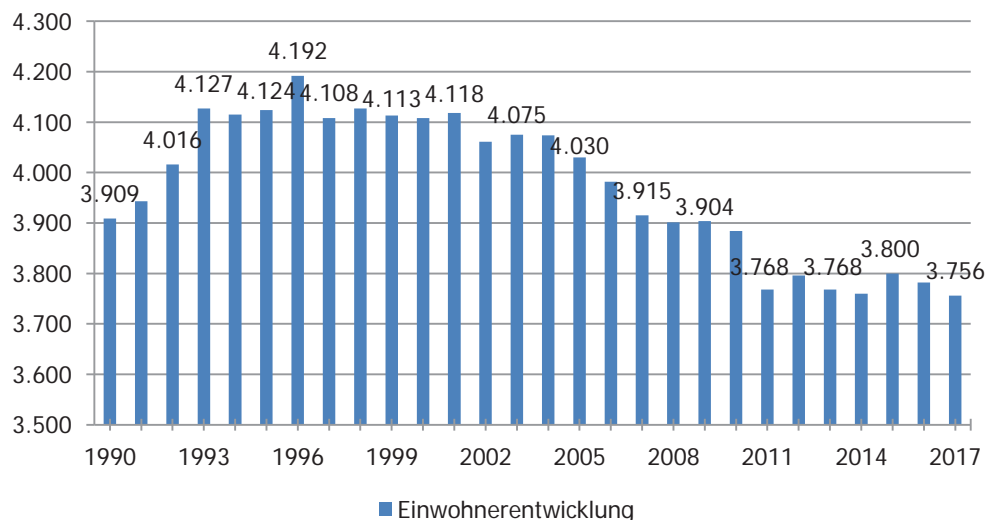
4.1 Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose

Die Einwohnerentwicklung Freudenbergs lässt sich im Betrachtungszeitraum zwischen 1990 und 2017 in unterschiedliche Phasen einteilen. Anfang der 1990er Jahre erfuhr Freudenberg einen starken Bevölkerungsanstieg mit einem bisherigen Einwohnerhöchststand von fast 4.200 Bewohnern im Jahr 1996. Seit 1996 ist ein deutlicher Abwärtstrend erkennbar. 2017 lebten in Freudenberg laut Statistischem Landesamt knapp über 3.750 Menschen. Das Melderegister ergibt für 2017 eine Zahl, die mit 3.813 Einwohnern knapp über den 13.750 Bewohnern liegt.

Während die Einwohnerzahl bezogen auf das Ausgangsjahr 1990 in den letzten 27 Jahren lediglich um rund 150 Einwohner (ca. -4 %) abgenommen hat, ist sie bei einer Betrachtung des Zeitraums zwischen den Jahren 1996 und 2017 um über 400 Einwohner (ca. 10 %) zurückgegangen.

Die jährliche Veränderung der Einwohnerzahl in der Stadt Freudenberg am Main geht aus den nachfolgenden Abbildungen hervor.

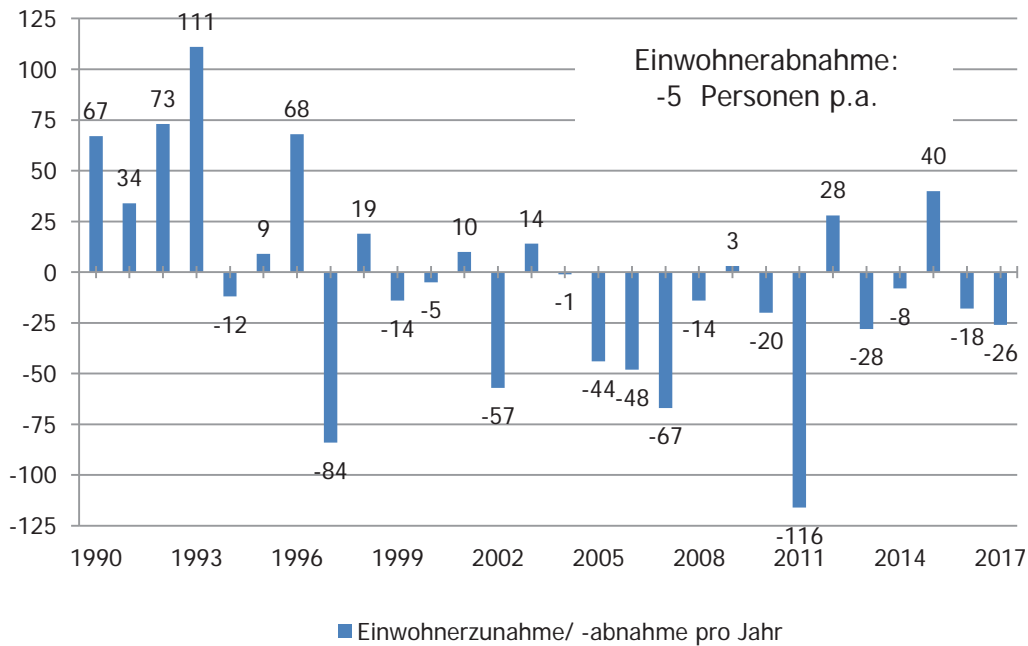
Abbildung 37: Einwohnerentwicklung



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018; Darstellung KE

Die stärksten Zunahmen mit bis zu über 100 Einwohnern in einem Jahr erfuhr die Stadt Freudenberg in den Jahren von 1990 bis 1993 sowie im Jahr 1996. In den übrigen Jahren musste die Stadt überwiegend Einwohnerverluste hinnehmen. Die Einwohnerzahl sank stellenweise um 40 bis 120 Einwohnern pro Jahr. Der hohe Negativwert im Jahr 2011 ist auch auf die Korrekturen der Bevölkerungszahlen auf der Grundlage des Zensus 2010/2011 zurückzuführen. Damals hatte die Stadt Freudenberg mit 116 weniger Einwohnern einen deutlichen Bevölkerungsrückgang im Vergleich zum Vorjahr hinzunehmen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum gesehen, sind die Einwohnerzahlen der Stadt Freudenberg am Main um durchschnittlich 5 Personen pro Jahr gesunken.

Abbildung 38: Einwohnersaldo



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018, Darstellung KE

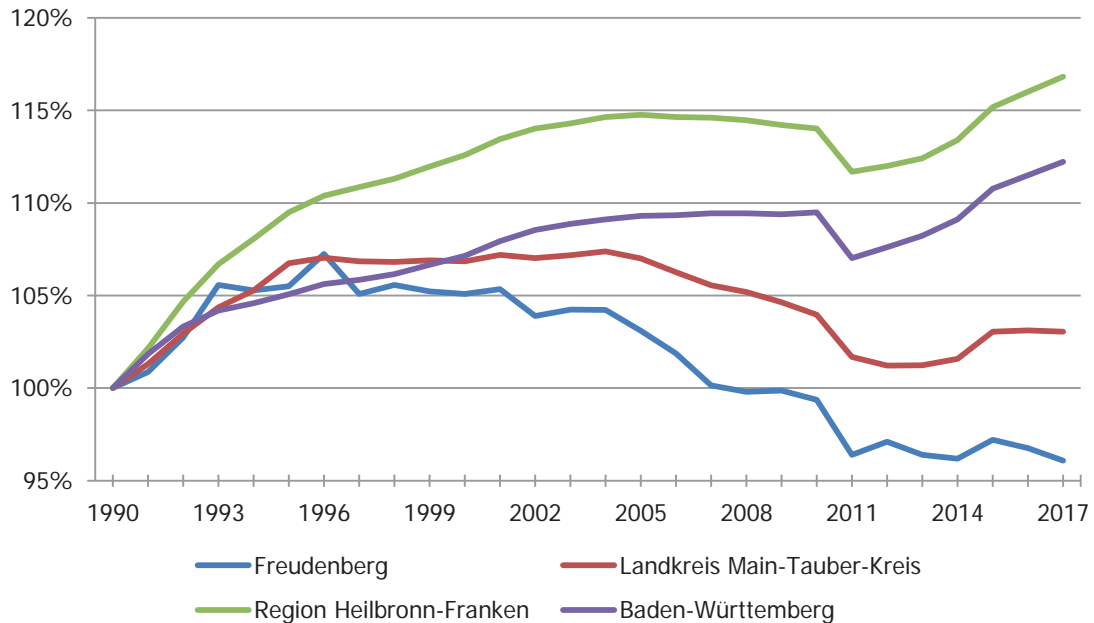
70

Laut den Zahlen des Melderegisters für die Ortsteile lebten Ende August 2018 3.851 Personen in Freudenberg, welche sich wie folgt auf die Kernstadt Freudenberg im westlichen Teil der Gemarkung und die vier Stadtteile im Osten der Gemarkung verteilen. Mit rund 2.260 Einwohnern (ca. 59 %) stellt die Kernstadt Freudenberg den bevölkerungsreichsten Stadtteil dar. Im nordöstliche gelegenen Stadtteil Boxtal leben knapp 570 Einwohner (ca. 15 %), in Ebenheid wohnen rund 270 Einwohner (ca. 7 %), in Rauenberg rund 600 Einwohner (ca. 15 %) und in Wessental rund 170 Einwohner (ca. 4 %).

Vergleicht man die Einwohnerentwicklung der Stadt Freudenberg am Main mit der Einwohnerentwicklung des Main-Tauber-Kreises, der Region Heilbronn-Franken und des Landes Baden-Württemberg wird deutlich, dass Freudenberg eine unterdurchschnittliche Einwohnerentwicklung aufweist. Während die Einwohnerzahlen des Main-Tauber-Kreises seit dem Jahr 1990 um 3 %, der Region Heilbronn-Franken um 17 % und des Landes um 12 % gestiegen sind, hat die Einwohnerzahl der Stadt Freudenberg am Main um rund 4 % abgenommen.

Der in allen herangezogenen Vergleichsräumen im Jahr 2011 erkennbare Rückgang der Einwohnerzahlen ist, wie bereits erwähnt, auf die Korrekturen des Zensus zurückzuführen.

Abbildung 39: Einwohnerentwicklung im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018; Darstellung KE

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ergibt sich aus den Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze (Differenz zwischen Fort- und Zuzügen, Wanderungssaldo) sowie der natürlichen Einwohnerentwicklung (Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, natürlicher Saldo). Für die Stadt Freudenberg am Main ergibt sich für beide Saldi folgendes Bild:

Die negative Einwohnerentwicklung in der Stadt Freudenberg am Main lässt sich zum einen auf die fast durchgehend negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückführen, welche gleichzeitig auch ein Indikator für die künftige demographische Entwicklung der Stadt ist. Während in den 1990er Jahre die Zahlen des natürlichen Saldo mit einem durchschnittlichen jährlichen Geburtenüberschuss von +2 Personen noch um die 0-Linie schwankten, sind seit dem Jahr 2002 deutlich mehr Sterbefälle als Geburten zu verzeichnen. Seit 2002 beträgt der durchschnittliche jährliche natürliche Saldo -22 Personen pro Jahr.

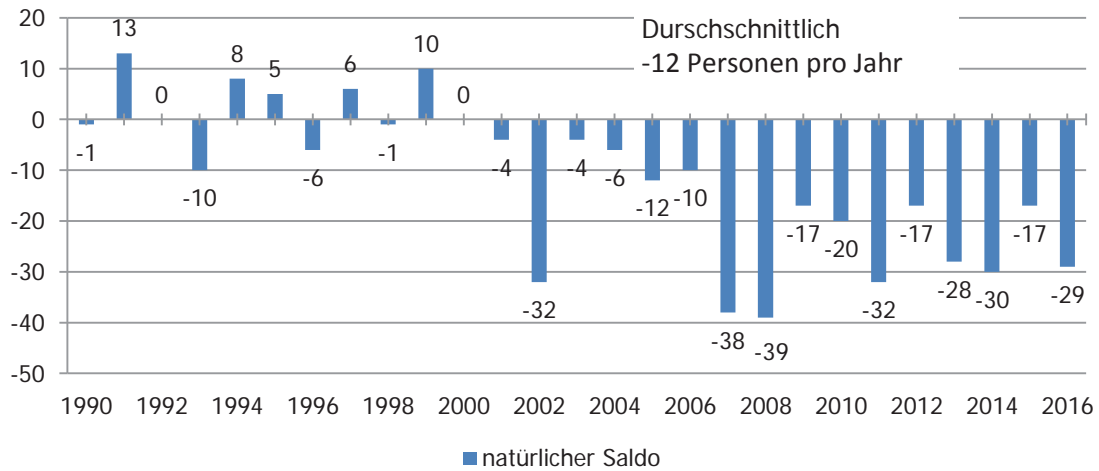
Die aktuellen Einwohnerzahlen der Stadt Freudenberg am Main nach dem Stand des Melderegisters des städtischen Einwohnermeldeamtes belaufen sich auf:

- a. 31.12.2017 = 3813
- b. 31.08.2018 = 3851

Die Daten weichen von den Daten des statistischen Landesamtes ab.

Aufgrund der Erfassungsmethodik weichen diese Daten in unserer Darstellung ab.

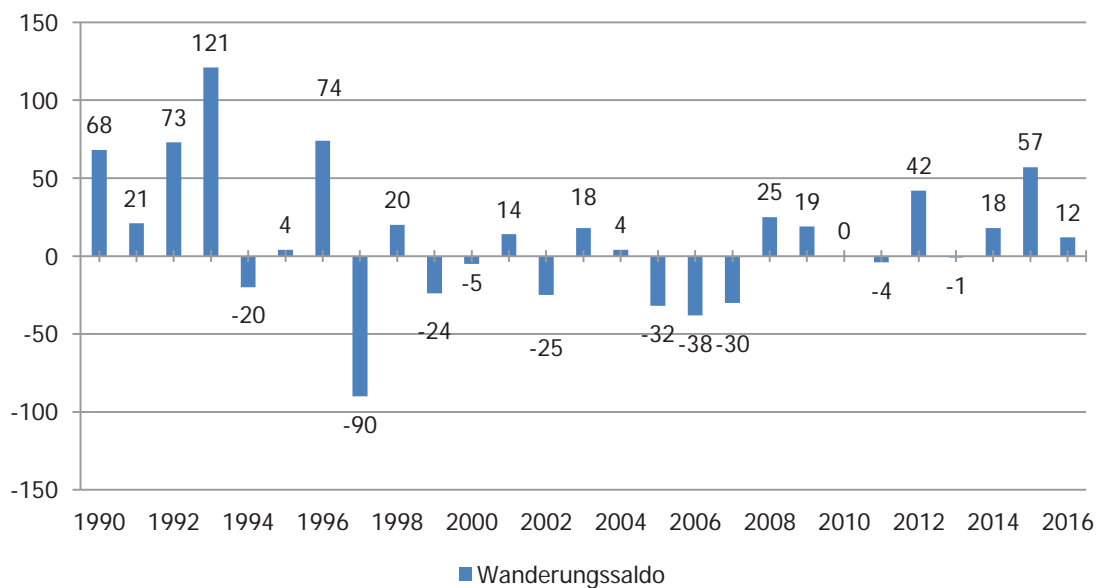
Abbildung 40: Saldo aus Geburten und Sterbefällen



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018; Darstellung KE

Wesentlich uneinheitlicher als der Verlauf des natürlichen Saldos stellt sich die Entwicklung des Wanderungssaldos dar. Gemäß den Daten des Statistischen Landesamtes waren die Wanderungsbewegungen in Freudenberg zu Beginn der 1990er Jahre von deutlichen Zugewinnen geprägt. In den ersten vier Jahren wurde ein Plus von durchschnittlich rund 70 Zuzügen verzeichnet. In den darauffolgenden Jahren weist der Wanderungssaldo einen schwankenden Verlauf auf. Nach den zunächst positiven Werten in den 1990er Jahren erfuhr die Stadt zwischen den Jahren 1994 bis 2007 überwiegend Wanderungsverluste, bevor sie im Jahr 2008 wieder einen positiven Trend einschlug. Im Jahr 2015 erreichte der Wanderungssaldo mit einem Plus von 57 Personen einen erneuten Höchstwert.

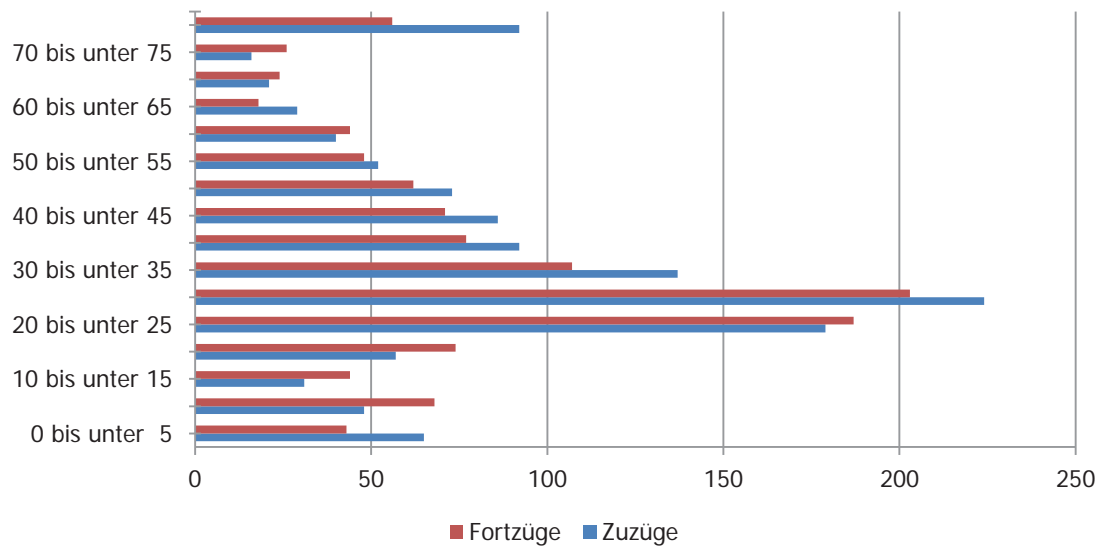
Abbildung 41: Wanderungssaldo



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018; Darstellung KE

Bei Betrachtung der Zu- und Fortzüge nach Altersklassen für die Jahre 2011 bis 2016 wird deutlich, dass die größte Fluktuation in den Altersklassen der 20- bis unter 30-Jährigen stattfindet. In den darüber liegenden Altersklassen nimmt die Anzahl der Zu- und Fortzüge sichtbar ab. In den Altersklassen der unter 20-Jährigen und über 50-Jährigen Personen ist die Fluktuation insgesamt geringer. Auffällig ist die hohe Fluktuation in der Altersklasse der über 75-Jährigen.

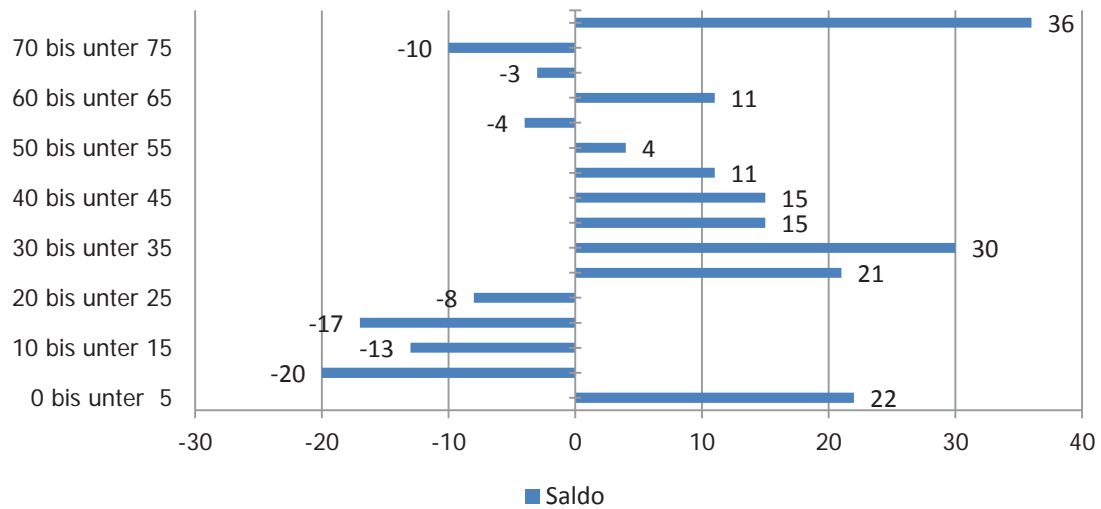
Abbildung 42: Zu- und Fortzügen nach Altersklassen 2011 bis 2016



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018, Darstellung KE

Der Saldo aus Zu- und Fortzügen nach Altersklassen der Jahre 2011 bis 2016 zeigt ein relativ ausgeglichenes Bild. Verluste, die vermutlich auf fehlende weiterführende Bildungseinrichtungen zurückzuführen sind, muss die Gemeinde bei den „Bildungswanderern“ in den Altersklassen der unter 25-Jährigen hinnehmen. Wanderungsgewinne in den Altersklassen der 25- bis unter 55-Jährigen lassen darauf schließen, dass Freudenberg vor allem für Familien als Wohnstandort interessant ist. Weitere deutliche Zugewinne, die auf ein gutes Angebot an seniorenrechtlichen Wohnformen hindeuten, sind in der Altersklasse der über 75-Jährigen zu verzeichnen.

Abbildung 43: Saldo aus Zu- und Fortzügen nach Altersklassen 2011 bis 2016



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand: September 2018, Darstellung KE

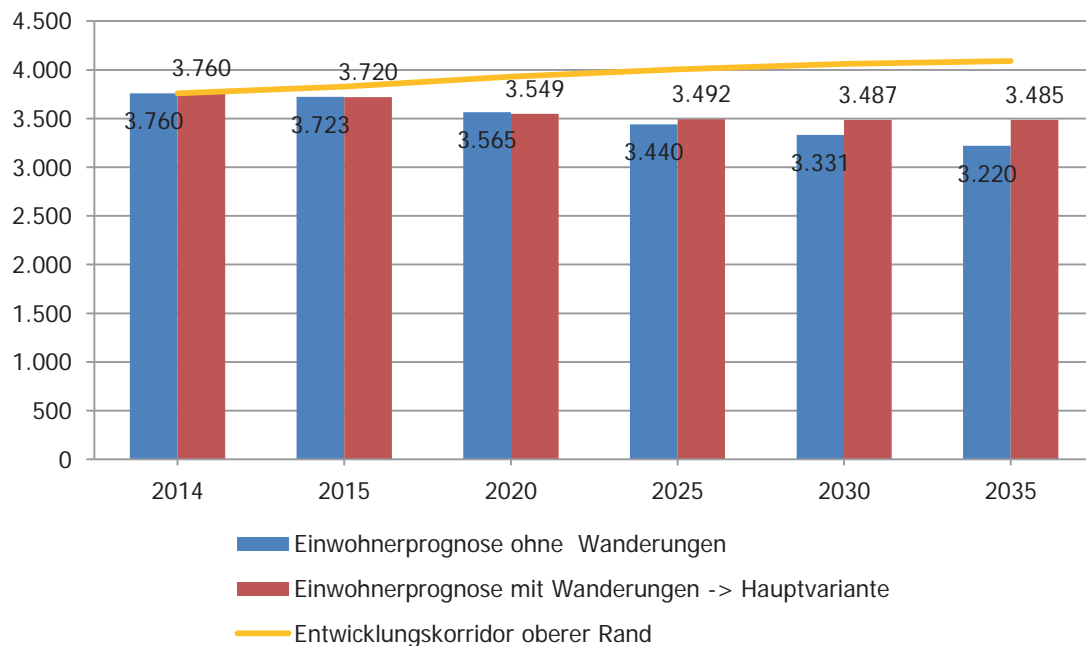
4.2 Einwohnerprognose

Eine bedarfsgerechte Gemeindeentwicklungsplanung setzt unter anderem eine Einschätzung der künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen voraus. Eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2035 für die Stadt Freudenberg am Main liefert das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Die Bevölkerungsvorausrechnung wurde vom Statistischen Landesamt im Dezember 2015 veröffentlicht. Ihr wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Ausgangsjahr der Vorausrechnung: Bevölkerungsstand am 31.12.2014 (Basisjahr).
- Leichter Anstieg der Geburtenrate von 1,46 auf 1,50 Kinder pro Frau.
- Zunahme der Lebenserwartung in Baden-Württemberg bis 2060: 7 Jahre bei Männern und annähernd 6 Jahre bei Frauen.
- Wanderungsgewinn: Aufgrund des Zustroms an Flüchtlingen erfolgt eine künftige Abschätzung des Wanderungsgeschehens in unterschiedlichen Varianten. In der Hauptvariante wurde für den Vorausrechnungszeitraum von 2015 bis 2060 ein positiver Saldo von 1,26 Millionen Personen unterstellt, in der unteren Variante von ca. 0,96 Millionen und in der so genannten oberen Variante von 1,95 Millionen Personen. Die Hauptvariante beginnt im Jahr 2015 mit einem positiven Wanderungssaldo von rund 125.000, die obere Variante bei 140.000 und die untere Variante bei 110.000 Personen Wanderungsgewinn.
- Berücksichtigung regionaler Besonderheiten
- Es werden dabei Gebiete mit ähnlicher Struktur und Entwicklungsperspektive zusammengefasst. So gibt es Stadtkreise, Oberzentren und sonstige größere Hochschulstandorte. Für die restlichen Gemeinden wird ein Clusterungsverfahren eingesetzt, das auf Indikatoren beruht (Familienhausanteil, Erreichbarkeit sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze, Pflegeplatzdichte).

Die Bevölkerungsvorausrechnung für Freudenberg basiert auf dem Basisjahr 2014 und berücksichtigt im Szenario mit Wanderungsbewegungen die Hauptvariante. Demnach wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2035, der bisherigen Tendenz folgend, weiterhin zurückgehen, auf 3.485 Einwohner. Ohne Berücksichtigung der Wanderungen wird ein Sinken der Einwohnerzahl auf 3.220 Bewohner prognostiziert. Als Vergleichsgrößen ist ebenfalls der Entwicklungskorridor in der oberen Variante dargestellt.

Abbildung 44: Bevölkerungsvorausrechnung bis 2035

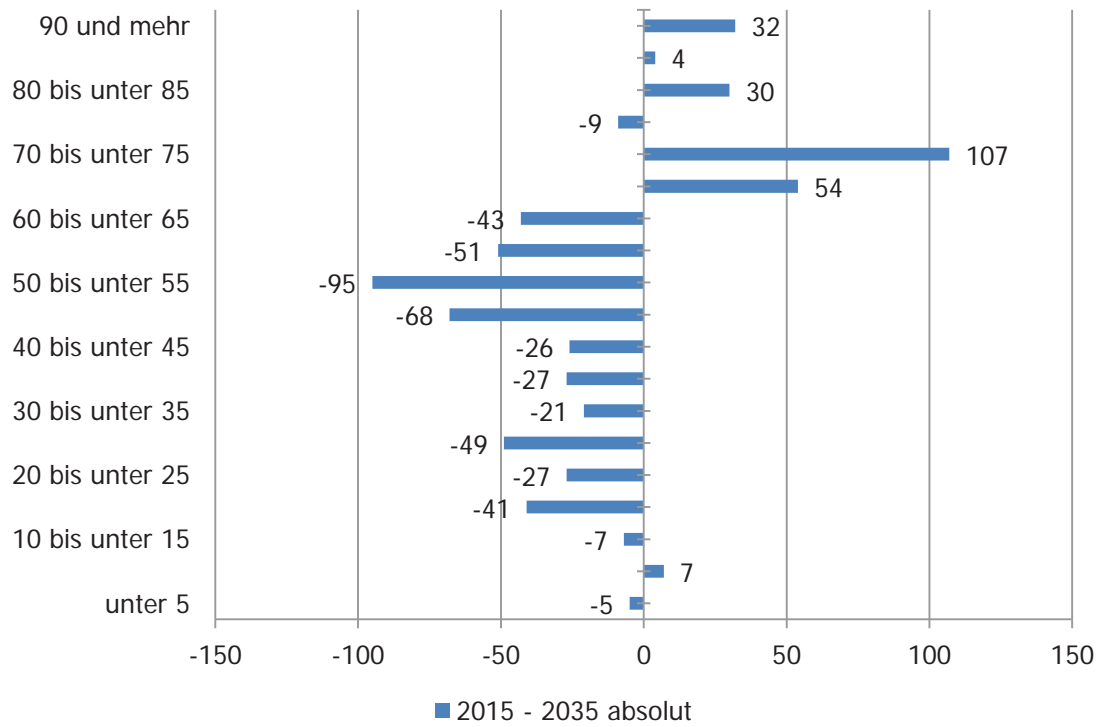


Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018, Darstellung KE

Neben der Entwicklung der Einwohnerzahlen ist vor allem die demografische Entwicklung ein wichtiger Parameter für eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Gemeindeentwicklungsplanung. Der demografische Wandel in Deutschland kennzeichnet sich unter anderem durch eine negative Bilanz aus Geburten- und Sterberate, eine zunehmend höhere Lebenserwartung sowie leichten Wanderungsgewinnen. Dies führt zu einer zunehmend veränderten Altersstruktur.

Auch in Freudenberg ist von einer Verschiebung der Altersproportionen auszugehen. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg prognostiziert eine Verlagerung der Altersstruktur zugunsten der Altersklassen ab 65 Jahren. Große Verluste werden bei den unter 65-Jährigen zu verzeichnen sein, wodurch das Potential an Erwerbstätigen und künftigen Auszubildenden erheblich sinken wird. Insgesamt wird die Anzahl der unter 65-Jährigen um rund 450 Personen abnehmen, was einem prozentualen Anteil von 13 % an der prognostizierten Gesamtbevölkerung entspricht. Hingegen wird ein großer Zuwachs an Personen in den Altersklassen der über 65-Jährigen erwartet, was auf die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre sowie die hohe Anzahl an Zuzügen in der Altersklasse von 75 und mehr Jahren zurückzuführen ist.

Abbildung 45: Veränderung der Altersstruktur 2015 bis 2035 mit Wanderungen

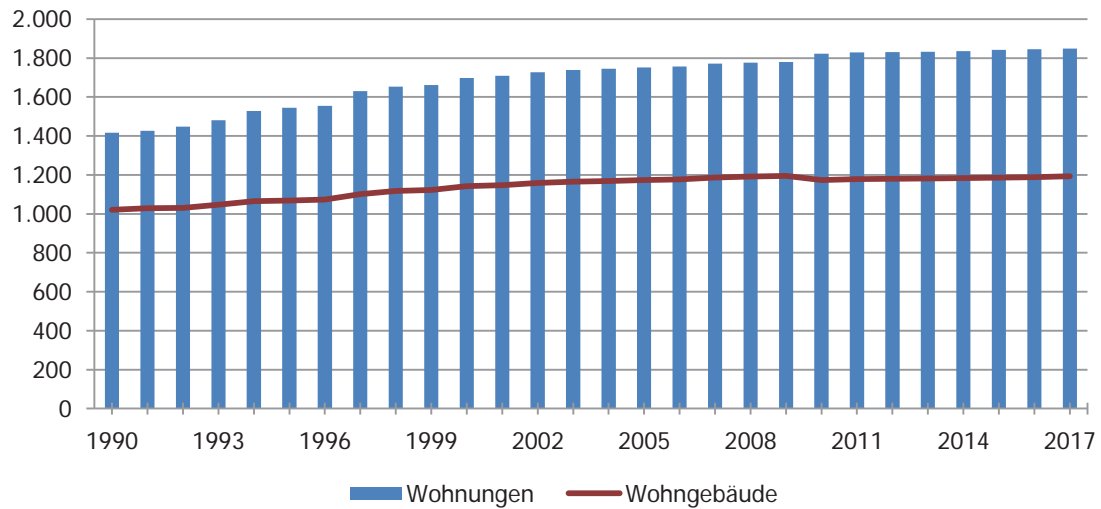


Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

4.3 Wohnungsbauentwicklung

Der Wohnungsbestand der Stadt Freudenberg wächst seit 1990 kontinuierlich an. Gegenwärtig zählt die Stadt 1.849 Wohnungen, welche sich auf 1.193 Wohngebäude verteilen. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 1990 ein Zuwachs von 172 Wohngebäuden mit 432 Wohnungen.

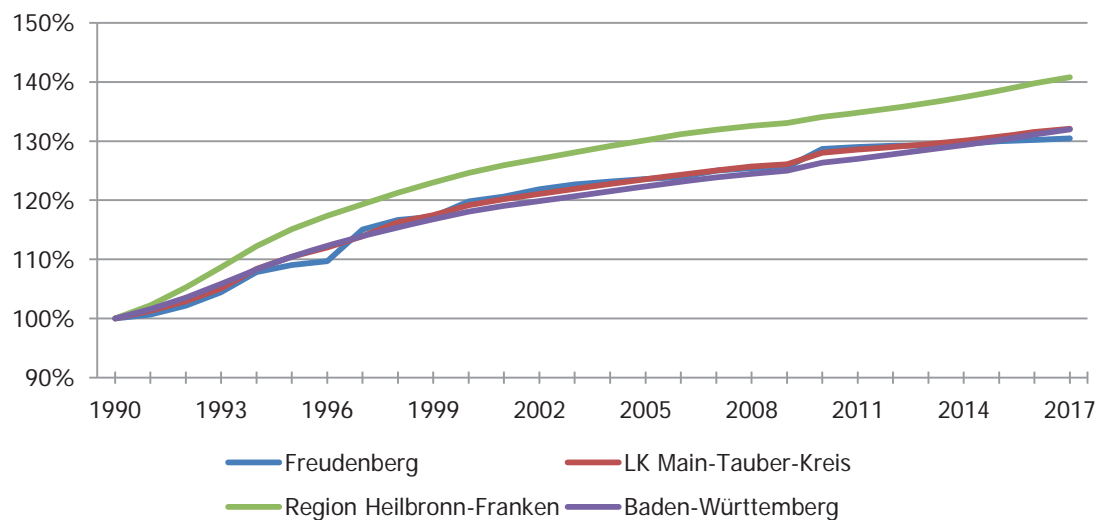
Abbildung 46: Wohnungs- und Gebäudebestand 1990-2017



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

Die Wohnbauentwicklung in Freudenberg entspricht einer relativen Zunahme des Wohnungsbestandes um 30 % gegenüber dem Ausgangsjahr 1990, was in etwa der relativen Zunahme des Main-Tauber-Kreises (+32 %) und des Landes Baden-Württemberg (32 %) entspricht. Einzig die Region Heilbronn-Franken weist mit einem Zuwachs von 41 % eine höhere Bautätigkeit auf als die übrigen Vergleichsräume.

Abbildung 47: Wohnungsbestand im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

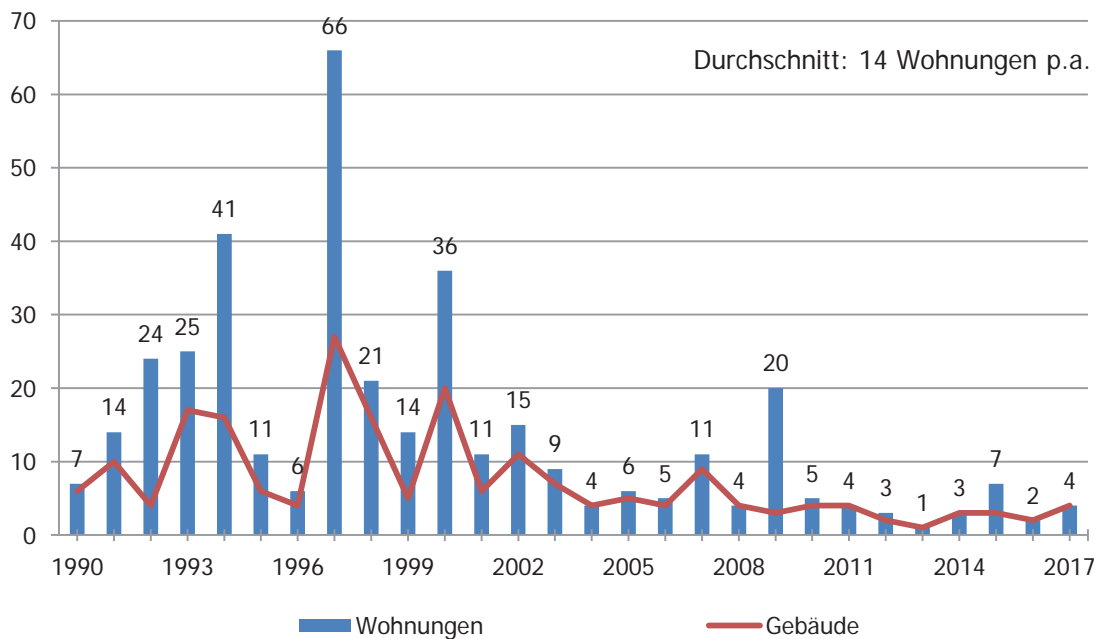
Die Baufertigstellungen der letzten Jahre zeigen einen in der Tendenz abnehmenden Verlauf, welcher somit auf die Bevölkerungsentwicklung reagiert. So stieg die Anzahl der Wohnungen entsprechend der Bevölkerungsentwicklung in den 1990er Jahren besonders stark an.

Seit dem Jahr 2000 bewegt sich die Anzahl der Baufertigstellungen bei durchschnittlich 8 Wohnungen pro Jahr. Über den gesamten Betrachtungszeitraum gesehen ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Wert von 7 Gebäude- und 14 Wohnungsfertigstellungen.

Anhand des Verhältnisses fertiggestellter Wohnungen zu fertiggestellten Gebäuden lassen sich Schlussfolgerungen auf die jeweils realisierten Gebäudetypen treffen. Während vor allem in den 1990er Jahre vorwiegend Mehrfamilienhäuser mit mehreren Wohnungen pro Gebäude errichtet wurden, entspricht seit 2001 mit wenigen Ausnahmen die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen in etwa der Anzahl der fertiggestellten Gebäude. Daraus lässt sich schließen, dass in den letzten Jahren hauptsächlich Einfamilienhäuser errichtet wurden.

Durch die Allgemeine Entwicklung in Freudenberg (erhöhte Geburtenrate, positiver Wirtschaftswachstum usw.) in den letzten 3 Jahren, können die Prognosen des Statistischen Landesamtes nicht bestätigt werden. Positiv ist zu erwähnen dass die Tendenz steigend ist und so viele Bauanträge wie noch nie eingereicht wurden.

Abbildung 48: Baufertigstellungen im Wohnungsbau

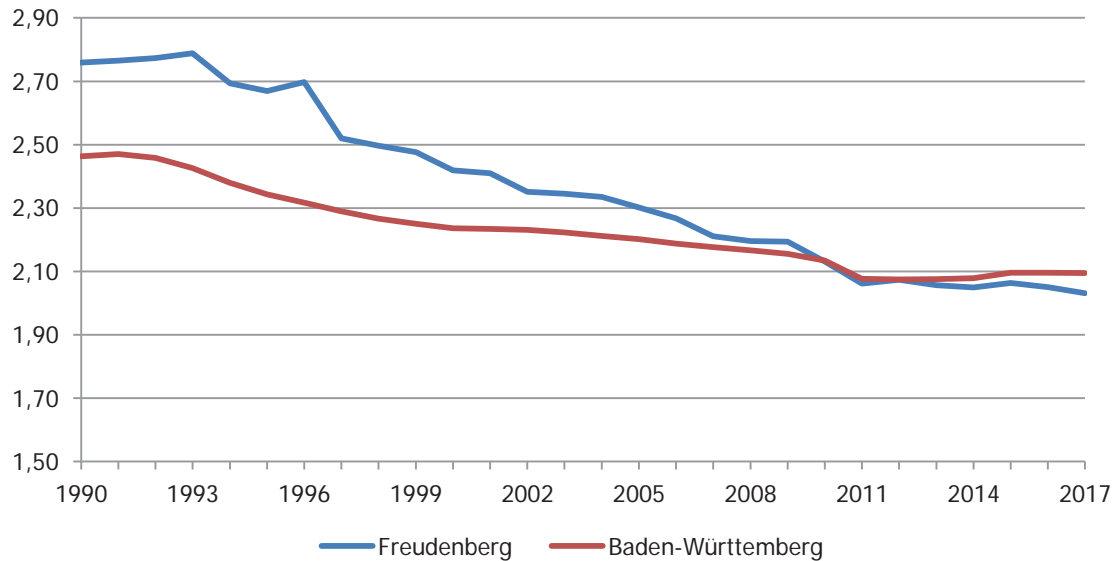


Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

Der Wandel in den Gesellschaftsstrukturen, der sich unter anderem in veränderten Haushaltszusammensetzungen und kleineren Haushaltsgrößen sowie einem steigenden Wohnraumbedarf pro Kopf äußert, führt zu einer Abnahme der Belegungsdichte je Wohneinheit. Lag die Belegungsdichte in Baden-Württemberg im Jahr 1990 noch bei rund 2,5 Personen pro Wohnung, lebten 2017 durchschnittlich nur noch 2,1 Personen in einer Wohnung.

In Freudenberg ergibt sich ein ähnliches Bild, wobei die Belegungsdichte zu Beginn des Betrachtungszeitraums mit durchschnittlich 2,8 Personen pro Wohneinheit über dem Wert in Baden-Württemberg lag. 2017 lebten jedoch auch in Freudenberg nur noch knapp über 2,0 Personen in einem Haushalt zusammen. Somit nimmt die Belegungsdichte im Vergleich zum Land Baden-Württemberg in Freudenberg deutlich schneller ab, was bereits bei der vergleichenden Betrachtung der beiden Diagramme „Einwohnerentwicklung seit 1990 im Vergleich“ und „Wohnungsbestand im Vergleich“ erkennbar wird.

Abbildung 49: Belegungsdichte



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

4.4 Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarfsvorausrechnung

Für eine nachhaltige Wohnbauentwicklung gilt es, den Bedarf an neuen Wohnungen unter Berücksichtigung der vorangegangenen Daten zu ermitteln.

Die Prognose hinsichtlich des Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarfs orientiert sich an den Hinweisen zur Plausibilitätsprüfung der Bauflächennachweise im Rahmen von Genehmigungsverfahren des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg vom 23.05.2013. Ergänzend sind regionale Besonderheiten und weitere Annahmen auf Grundlage des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg in der Berechnung berücksichtigt. Zieljahr für die Prognose ist das Jahr 2035.

Abbildung 50: Belegungsdichte

	Annahmen Haupt- variante	Annahmen obere Variante
Ausgangsjahr	2017	2017
Zieljahr	2035	2035
Einwohner (Ausgangsjahr)	3.756	3.756
Einwohner (Zieljahr) ohne Wanderung	3220	3220
Einwohner (Zieljahr) mit Wanderung	3485	4.092
Wohnungsbestand (Ausgangsjahr)	1.849	1.849
Belegungsdichte (Ausgangsjahr)	2,03	2,03
Belegungsdichte (Zieljahr)	1,92	1,92

80

* Für den Rückgang der Belegungsdichte wird der Durchschnittswert 0,3 % für das Land Baden-Württemberg angenommen.

Abbildung 51: Wohnungsbedarf

Berechnung Wohnungsbedarf (im Zieljahr)	Annahmen Haupt- varianten	Annahme ober Vari- ante
Wohnungsbestand aus natürlicher Bevölkerungsentwicklung	-277	-277
Wohnungersatzbedarf	0	0
Wohnungsergänzungsbedarf bei Abnahme der Belegungsdichte	103	103
Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne	138	453
Summe Wohnungsbedarf	-36	279
Summe Wohnungsbedarf p. a.	-2	16

* Für den Rückgang der Belegungsdichte wird der Durchschnittswert 0,3 % für das Land Baden-Württemberg angenommen

Quelle: Berechnungen KE

Die Berechnungen zum Wohnungsbedarf zeigen, dass sich unter Voraussetzung von Wanderungsgewinnen (obere Variante) gemäß der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg rund 280 zusätzliche Wohnungen bis zum Jahr 2035 benötigt werden.

Der Berechnung des Wohnungsbedarfs liegt die Einwohnerprognose des Statistischen Landesamts zu Grunde. In dieser wird bis zum Jahr 2019 mit einer besonders hohen Dynamik in der Zuwanderung gerechnet. Dieser kurzfristig erhöhte Bedarf ist in den oben getroffenen Annahmen zum Neubedarf an Wohnungen nicht enthalten, so dass in den kommenden Jahren auch ein höherer Bedarf abgerufen werden könnte. Zusätzlich spielt die Unsicherheit bei der Frage des Familiennachzugs eine wichtige Rolle in den politischen Entscheidungen zur zukünftigen Wohnungsbaupolitik.

Mit der Integration von Flüchtlingen stehen Städte, Gemeinden und Landkreise vor einer schwierigen Aufgabe. Neben der Vermittlung von Sprach- und Wertgrundlagen sowie der Integration in den Arbeitsmarkt muss kurzfristig geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.

4.5 Wohnbauflächenpotential

In den letzten Jahren wurden in der Kernstadt die Wohnbauflächen „Großschnabel“ und „Sinselein“ sowie in Wessental das Baugebiet „Wölfersberg“ entwickelt, in denen noch Bauplätze für Bauinteressenten vorhanden sind. Für die weitere Entwicklung stehen sowohl in der Kernstadt als auch in den Teilorten Flächenpotentiale und Bauplätze zur Verfügung.

Im Folgenden wird das vorhandene Wohnbauflächenpotential in Freudenberg aufgezeigt. Dabei finden sich neben den im Flächennutzungsplan dargestellten Wohnbauflächenpotentialen in den Außenbereichen auch die ermittelten Entwicklungspotentiale innerhalb der bebauten Siedlungsstruktur in Form von Baulücken. Nicht berücksichtigt wurde der vor allem in der Altstadt der Kernstadt vorhandene Leerstand.

Für die Flächenpotentiale gemäß dem FNP werden im Mittel 13 WE/ha (aufgeloockerte Einfamilienhausgrundstücke mit größerem Freiflächenanteil) angesetzt.

Abbildung 52: Wohnbauflächen nach Flächennutzungsplan (1984)

Ortsteil	Bezeichnung	Flächen- größe (ha)	Dichte	Mögliche Anzahl der WE
Boxtal	„Ortsetter“ (Urbansgraben) (MI 50 %)	0,2	13 WE/ha	3
	Brunnengasse (MI 50 %)	0,1	13 WE/ha	1
Ebenheid	Zwischen Lindenstraße und Hofweg	2,5	13 WE/ha	33
	Am Höhenring	0,2	13 WE/ha	3
	Odenwaldstraße (MI 50 %)	0,2	13 WE/ha	3
Rauenberg	Am Brandweiher	0,2	13 WE/ha	3
	Mauerackerstraße	0,1	13 WE/ha	13
Gesamt		3,5		59

Quelle: FNP 1984, eigene Darstellung

Abbildung 53: Baulücken

	Anzahl der Flächen	Gesamtfläche (ha)
Kernstadt Freudenberg	57 (privat)	4,2
	12 (kommunal)	0,9
Boxtal	8 (privat)	0,7
	0 (kommunal)	
Ebenheid	5 (privat)	0,6
	0 (kommunal)	
Rauenberg	12 (privat)	0,9
	0 (kommunal)	
Wessental	2 (privat)	0,2
	2 (kommunal)	0,1
Summe	98	7,6

Quelle: FNP 1984, eigene Darstellung

Insgesamt stehen in Freudenberg Wohnbauflächenpotentiale von 11,1 ha mit Platz für rund 145 Wohneinheiten zur Verfügung. Im Rahmen der zukünftigen städtebaulichen Erneuerung soll die Aktivierung von Baulücken als Aufgabe der Innenentwicklung stärker in den Fokus gerückt werden. Mit 98 Baulücken, welche sich vorwiegend im privaten Besitz befinden, besteht in Freudenberg ein erhebliches Innenentwicklungspotential, wodurch abhängig von der Aktivierungsrate der Flächenbedarf im Außenbereich stark reduziert werden kann. Zusätzlich zu den aufgelisteten Bauflächenpotentialen gibt es in der Altstadt von Freudenberg einen erheblichen Leerstand zu verzeichnen, welchen es zu aktivieren gilt.

Eine Abschätzung der Eignung der einzelnen Flächen (Erschließungsaufwand, ökologische Wertigkeit der Flächen, Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer etc.) wird an dieser Stelle nicht vorgenommen.

Es gibt kaum kommunalen Baulücken in Freudenberg, derzeit sind fast alle in privatem Eigentum und stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Mit der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes sollen neue mögliche Wohnbauflächen im Stadtgebiet gefunden und festgelegt werden.

4.6 Entwicklungsperspektive Wohnen

Für das Themenfeld „Freudenberg als Wohnstandort“ ergeben sich unter Berücksichtigung der strukturellen Ausgangslage und der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung nachfolgende Entwicklungsperspektiven.

Entwicklungsperspektive Wohnstandort Freudenberg:

- Einwohnerperspektive
- Um vorhandene Infrastruktur zu erhalten, soll die Einwohnerzahl gehalten werden
- Entgegenwirkung der Abwanderung

Steigerung der allgemeinen Attraktivität

- Aufwertung des Stadtkerns von Freudenberg
- Aufwertung von innerstädtischen Grün- und Freianlagen
- Beseitigung von Leerständen und mangelhafter Gebäudesubstanz
- Neuordnung von Grundstücken mit nicht mehr erhaltenswerter Bausubstanz
- Beseitigung von Gemengelagen
- Aktivierung von Baulücken

Sicherung und Stärkung des Wohnraumangebots

- Abbruch und Umnutzung des Rauch-Werkes I – neue Wohnbauflächen können entstehen
- Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden
- Anpassung des Wohnungsbestands an den demographischen Wandel
- Schaffung eines bedarfsgerechten und altersgerechten Wohnungsangebots
- Schaffung von Mietwohnraum
- Ergänzung von neuem zeitgemäßem Wohnraum
- Aktivierung des innerörtlichen Entwicklungspotenzials
- Ökologische Erneuerung und Verbesserung der Energieeffizienz im Altbaubestand
- Maßvolle Nachverdichtung und Neuordnung
- Umnutzung bzw. Sanierung leerstehender landwirtschaftlicher (Neben-)gebäude
- Behebung städtebaulicher und funktionaler Missstände

5 Freudenberg als gewerblicher Standort

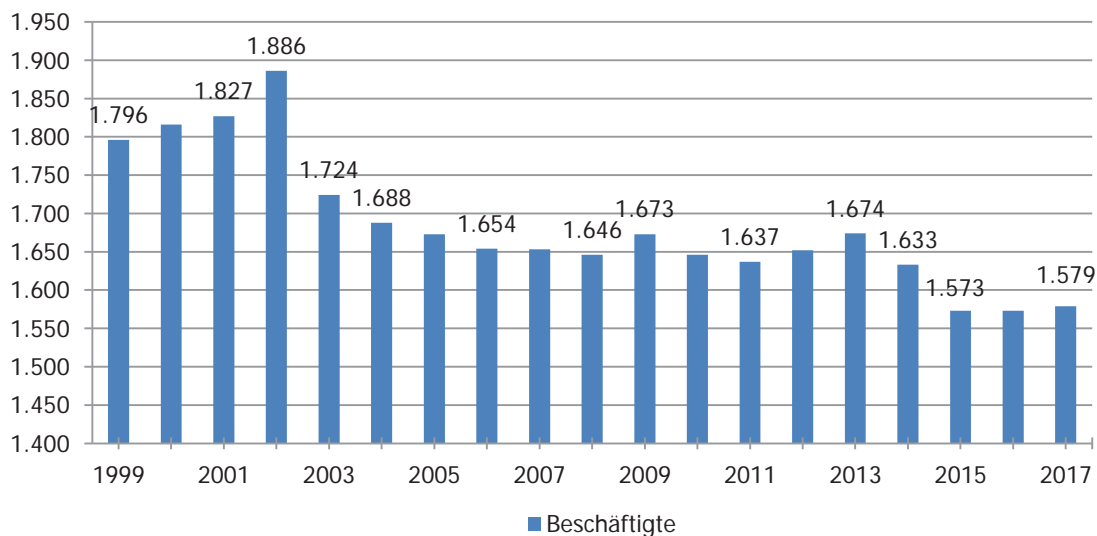
Die Stadt Freudenberg ist ein wichtiger Industriestandort im Main-Tauber-Kreis mit einer vergleichsweise hohen Beschäftigtenquote. Als Industrie- und Gewerbestandort zeichnet sich Freudenberg durch die Ansiedlung vieler mittelständischer und kleinerer Handwerks- und Gewerbebetriebe aus. Viele Unternehmen, die in Freudenberg gegründet wurden, sind der Stadt treu geblieben und produzieren bereits seit über 100 Jahren hier. Besonders in der Möbelindustrie mit den Rauch Möbelwerke GmbH hat sich Freudenberg einen Namen gemacht. Die gewerblichen Standorte konzentrieren sich im Nordwesten der Kernstadt in Richtung Wertheim sowie zwischen Boxtal und Rauenberg.

Durch die Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises soll die heimische Wirtschaft auch zukünftig gestärkt werden. Sie unterstützt Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Fläche bei Erweiterung, An- und Umsiedlung, fördert Existenzgründungen oder berät und begleitet Firmen bei Förderanträgen.

Im Regionalplan „Regionalplan Heilbronn-Franken 2020“ wurde die Kernstadt Freudenberg mit Erweiterungsmöglichkeiten des bestehenden Gewerbestandortes im Norden als „Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen“ berücksichtigt.

Die Beschäftigtenentwicklung der Stadt Freudenberg weist im Untersuchungszeitraum zwischen 1999 und 2017 einen in der Tendenz abnehmenden Verlauf. Nach dem Höchststand 2002 mit fast 1.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten folgten zwei Jahre mit großen Verlusten: 2004 waren mit knapp 200 weniger Beschäftigten noch knapp 1.700 Arbeitnehmer in Freudenberg tätig. Nach einer recht stabilen Phase zwischen 2004 und 2014 mit rund 1.650 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, sank die Zahl im Jahr 2015 erneut stark unter die Marke von 1.600 Beschäftigten.

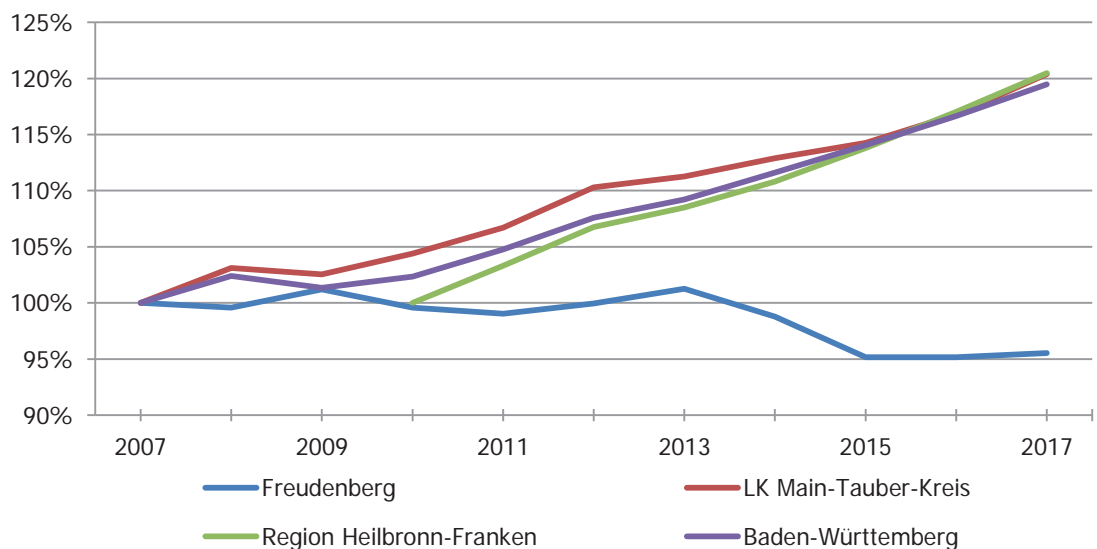
Abbildung 54: Beschäftigtenentwicklung seit 1999



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main; Stand: September 2018, Darstellung KE

Die Stadt Freudenberg weist für die letzten elf Jahre im Vergleich zum Main-Tauber-Kreis, der Region Heilbronn-Franken (Angaben erst ab 2010 einsehbar) und dem Land Baden-Württemberg eine unterdurchschnittliche Beschäftigtenentwicklung auf. Während die Beschäftigtenzahlen in den Vergleichsräumen seit 2007 kontinuierlich anstiegen, sanken die Beschäftigtenzahlen in Freudenberg. Mit einem Minus von über 4 % im Vergleich zum Ausgangsjahr 2007 fällt in Freudenberg die relative Beschäftigtenentwicklung als einziges Gebiet der Vergleichsräume negativ aus. Im Main-Tauber-Kreis stieg die Beschäftigtenzahl zwischen 2007 und 2017 um über 20 %, in der Region Heilbronn-Franken zwischen 2010 und 2017 um ebenfalls über 20 % und in Baden-Württemberg zwischen 2007 und 2017 um über 19 % an.

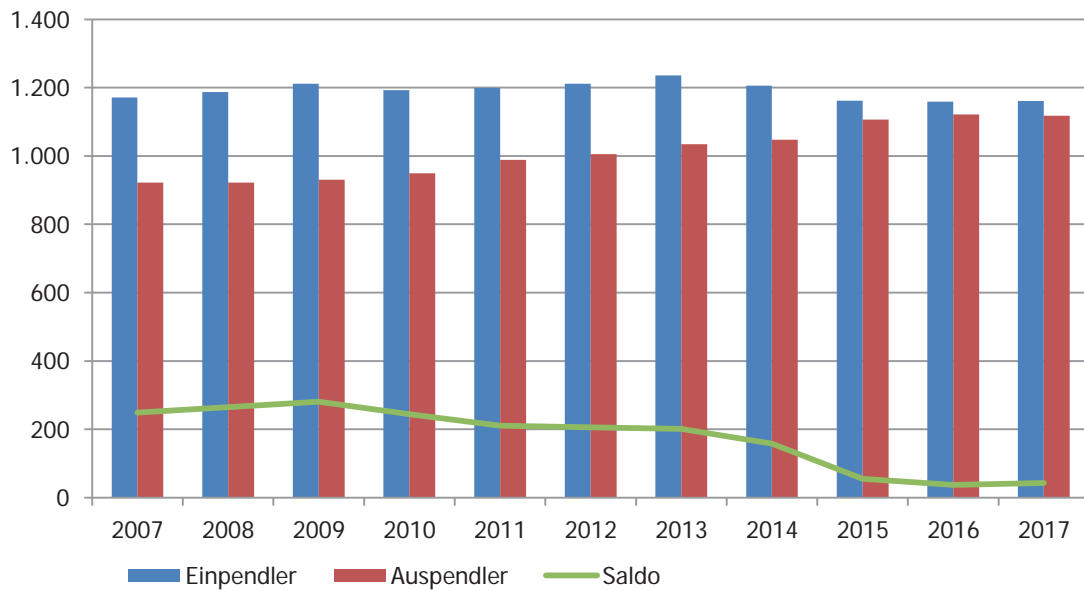
Abbildung 55: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main; Stand: September 2018, Darstellung KE

Eine Erklärung für diese schwache Entwicklung Freudenbergs ist im durchgängig hohen Beschäftigtenbesatz (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 Einwohner) zu finden. 2007 lag der Beschäftigtenbesatz in Freudenberg bei 422 Beschäftigten. Im Main-Tauber-Kreis lag er vergleichsweise 2007 bei 336, in der Region Heilbronn-Franken bei 376 im Jahr 2010 und in Baden-Württemberg 2007 bei 356. Trotz des Rückgangs der Beschäftigtenzahlen in Freudenberg, lag der Beschäftigtenbesatz 2016 noch bei 416 und somit über dem des Main-Tauber-Kreises (402) und des Landes Baden-Württemberg (407). Einzig der Beschäftigtenbesatz in der Region Heilbronn-Franken lag mit 432 Beschäftigten pro 1.000 Einwohner höher.

Abbildung 56: Pendleraufkommen



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main; Darstellung KE

Die Entwicklung der Pendlerzahlen spiegelt die Bedeutung Freudenbergs nicht nur als Wirtschaftsstandort, sondern immer mehr auch als Wohnstandort wider. So nahm die Anzahl der Auspendler seit 2007 stetig zu, während die Anzahl der Einpendler eine abnehmende Tendenz aufweist. Diese Entwicklung ist auch auf die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zurückzuführen.

Über den gesamten Zeitraum betrachtet, nähern sich die Anzahl der Auspendler immer mehr der Anzahl der Einpendler an. Während der Pendler-Saldo im Jahr 2007 bei +249 Personen, 2010 bei +244, 2013 bei +201 lag, betrug der Saldo 2017 nur noch +43 Personen.

5.1 Flächenpotentiale Gewerbe

Die im Flächennutzungsplan in Freudenberg ausgewiesenen Potenzialflächen für Gewerbe und Mischnutzung sind bereits fast komplett bebaut. In den beiden Teilorten Rauenberg und Ebenheid befinden sich kleinere Flächen, die für Mischnutzung angedacht sind. In der Kernstadt befinden sich im Baugebiet „Großschnabel“ und östlich des Rauch-Werks III Entwicklungsflächen. Zudem stehen ab dem Jahr 2019 mit der Verlagerung des Rauch-Werks I weitere Potentialflächen zur Verfügung.

Tabelle 1: Gewerbeflächen nach Flächennutzungsplan

Ortsteil	Bezeichnung	Flächengröße (ha)
Boxtal	„Ortsetter“ (Urbansgraben) (MI 50 %)	0,2
	Brunnengasse (MI 50 %)	0,1
Ebenheid	Odenwaldstraße (MI 50 %)	0,2
Gesamt		0,5

	Anzahl der Flächen	Gesamtfläche (ha)
Kernstadt Freudenberg	3	5,0
	Rauch Werk I (ab 2019)	3,8
Summe	3	8,8

5.2 Entwicklungsperspektive Gewerbe

Für das Themenfeld „Freudenberg am Main als „Gewerbstandort“ ergeben sich nachfolgende Entwicklungsperspektiven.

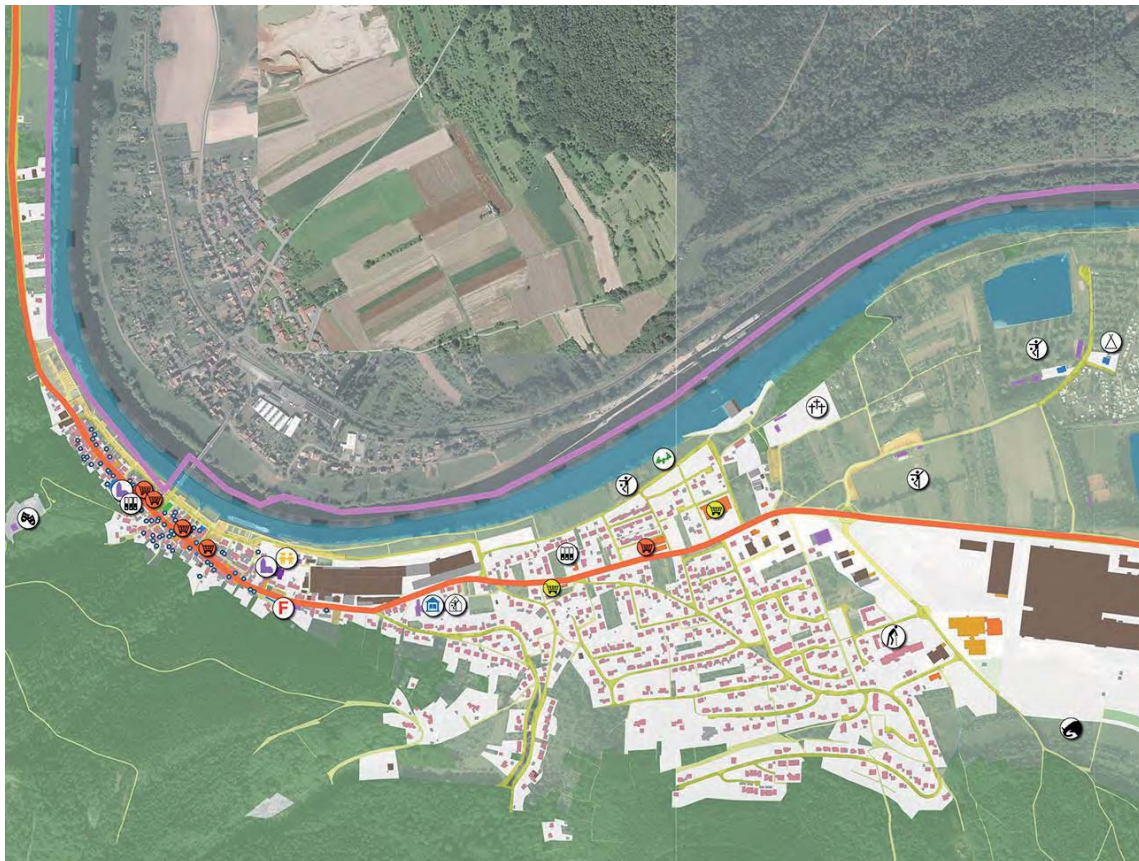
Entwicklungsperspektive Gewerbstandort Freudenberg

- Freudenberg liegt in einem prosperierenden Wirtschaftsraum.
- Mit der Überarbeitung des FNP´s können neue Gewerbeflächen ausgewiesen werden.
- Die Stadt hat sich zum Ziel gesetzt neue Arbeitsplätze zu schaffen. Durch Neuansiedlungen soll die Branchenvielfalt gesteigert werden.
- Sicherung bestehender Arbeitsplätze
- Bedarfsgerechte Entwicklung der innerstädtischen Betriebe
- Attraktivität des Standortes Freudenberg am Main nach Außen bekannt machen
- Ausbau der technischen Infrastruktur – Zentrale Bedeutung Ausbau des schnellen Internets
- Raum und Anreiz für Existenzgründer schaffen

6 Infrastruktur

Die Stadt Freudenberg am Main bietet ihrer Größe entsprechend eine ausreichende Versorgung an öffentlichen Einrichtungen. Alle wichtigen Infrastruktureinrichtungen von Verwaltung, Feuerwehr, Kirche, Schule, Kindergarten und Mehrzweckhallen sind vorhanden.

Abbildung 57: Infrastruktur Freudenberg



Art der Nutzung

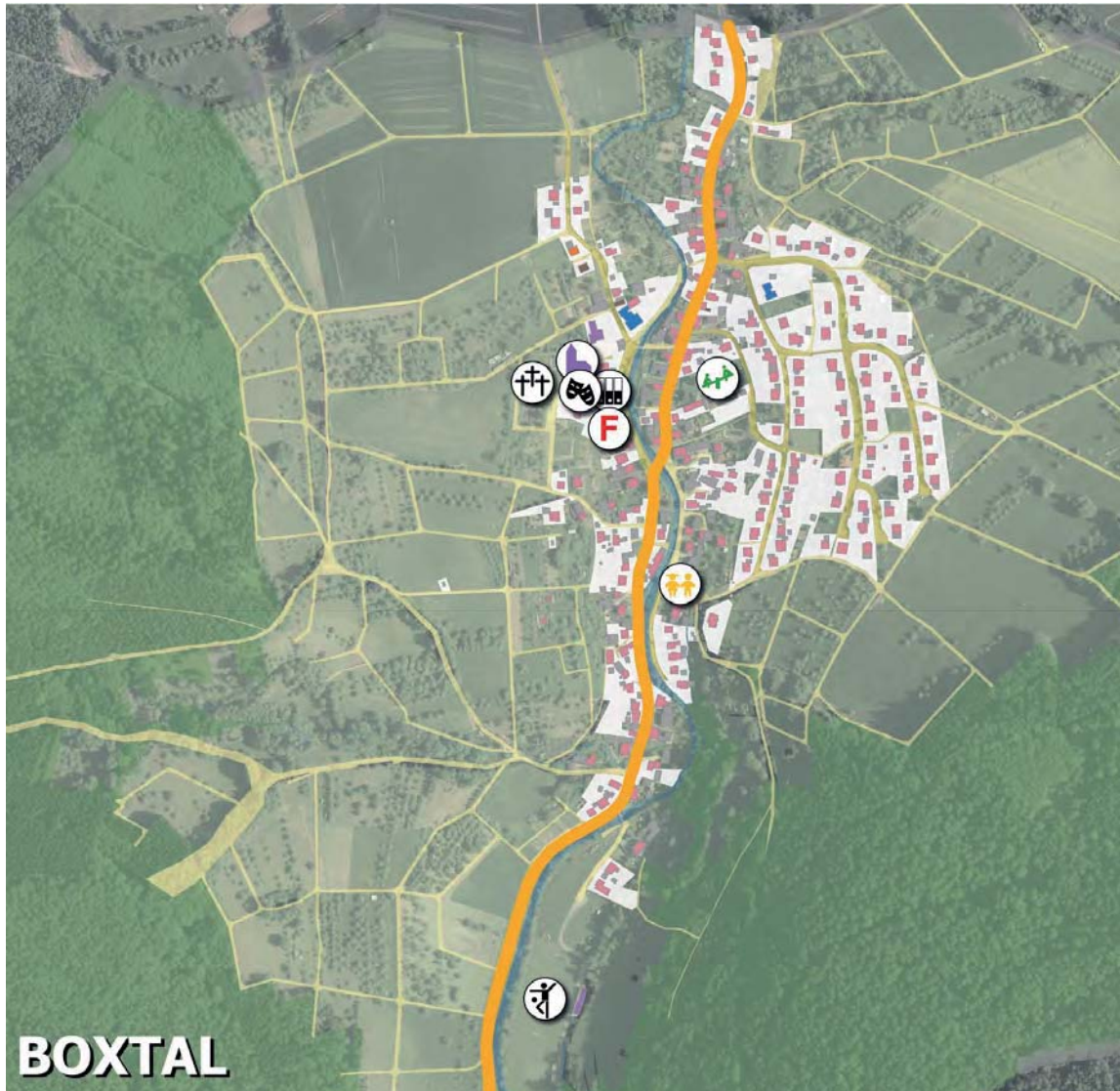
-  öffentliche Einrichtungen
-  Einzelhandel
-  täglicher Bedarf
-  mittel-/langfristiger Bedarf
-  Dienstleistungen
-  Handwerk/Gewerbe
-  Gastronomie
-  Hotel / Vermietung
-  Gesundheit

- | | |
|---|--|
|  Öff. Verwalt. |  Kultur |
|  Schule |  Kirche |
|  Kindergarten |  Feuerwehr |
|  Spielplatz |  Seniorenh. |
|  Sportplatz |  Sporthalle |
|  Friedhof |  Zoo |
|  Friedhof |  Zoo |
|  Zoo | |
|  Zoo | |

Verkehrsflächen

-  Straßenverkehrsfläche
-  Landesstraße
-  Kreisstraße

Abbildung 58: Infrastruktur Boxtal



90

Art der Nutzung

-  öffentliche Einrichtungen
-  Einzelhandel
-  täglicher Bedarf
-  mittel-/langfristiger Bedarf
-  Dienstleistungen
-  Handwerk/Gewerbe
-  Gastronomie
-  Hotel / Vermietung
-  Gesundheit

-  Öff. Verwalt.
-  Schule
-  Kindergarten
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Friedhof
-  Zeltplatz
-  Kultur
-  Kirche
-  Feuerwehr
-  Seniorenh.
-  Sporthalle
-  Zoo

Verkehrsflächen

-  Straßenverkehrsfläche
-  Landesstraße
-  Kreisstraße

Quelle: KE, eigene Darstellung

Abbildung 59: Infrastruktur Rauenberg



Art der Nutzung

-  öffentliche Einrichtungen
-  Einzelhandel
-  täglicher Bedarf
-  mittel-/langfristiger Bedarf
-  Dienstleistungen
-  Handwerk/Gewerbe
-  Gastronomie
-  Hotel / Vermietung
-  Gesundheit

-  Öff. Verwalt.
-  Schule
-  Kindergarten
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Friedhof
-  Zeltplatz
-  Kultur
-  Kirche
-  Feuerwehr
-  Seniorenh.
-  Sporthalle
-  Zoo

Verkehrsflächen

-  Straßenverkehrsfläche
-  Landesstraße
-  Kreisstraße

Quelle: KE, eigene Darstellung

Abbildung 60: Infrastruktur Wessental



92

Art der Nutzung

-  öffentliche Einrichtungen
-  Einzelhandel
-  täglicher Bedarf
-  mittel-/langfristiger Bedarf
-  Dienstleistungen
-  Handwerk/Gewerbe
-  Gastronomie
-  Hotel / Vermietung
-  Gesundheit

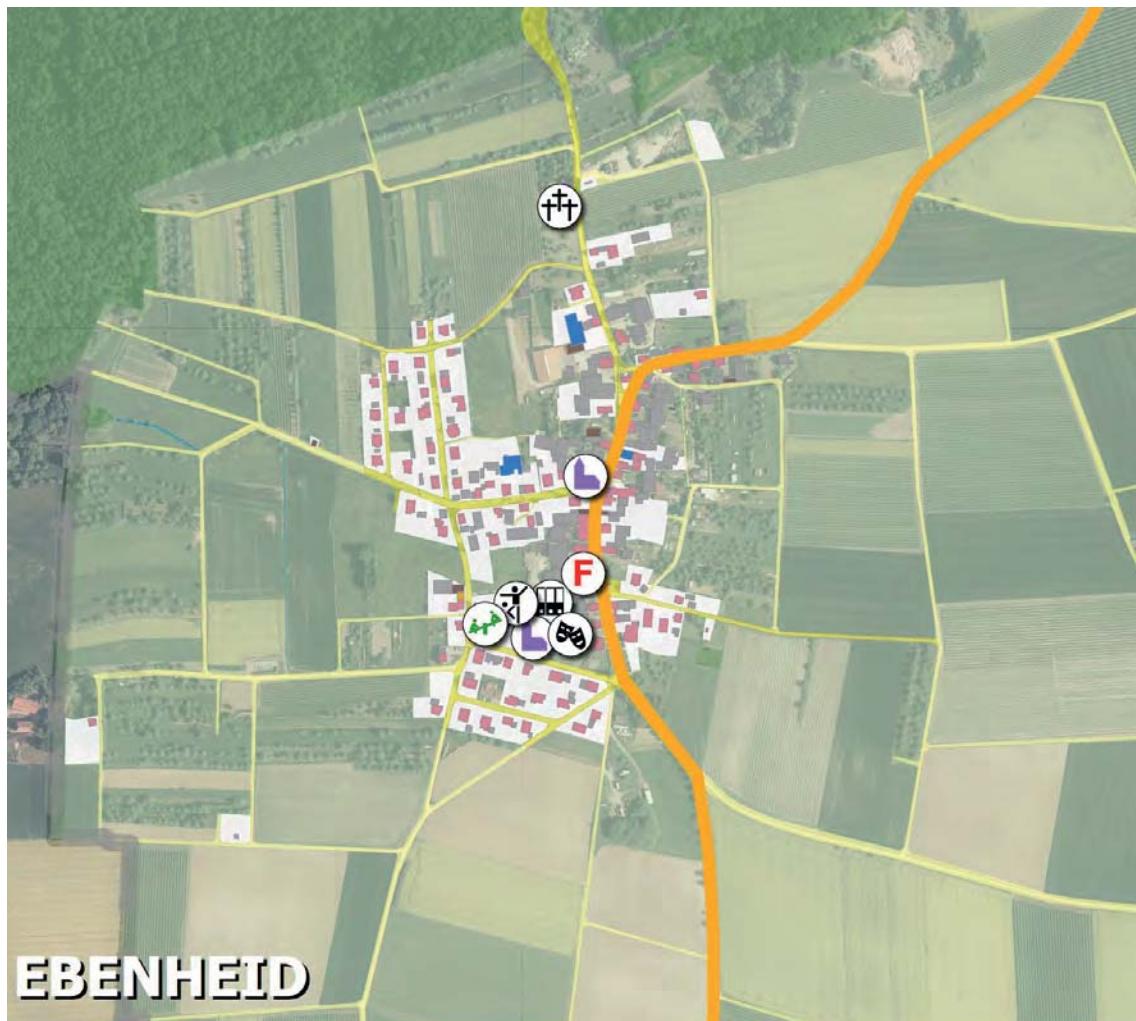
-  Öff. Verwalt.
-  Schule
-  Kindergarten
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Friedhof
-  Zeltplatz
-  Kultur
-  Kirche
-  Feuerwehr
-  Seniorenh.
-  Sporthalle
-  Zoo

Verkehrsflächen

-  Straßenverkehrsfläche
-  Landesstraße
-  Kreisstraße

Quelle: KE, eigene Darstellung

Abbildung 61: Infrastruktur Ebenheid



Art der Nutzung

-  öffentliche Einrichtungen
-  Einzelhandel
-  täglicher Bedarf
-  mittel-/langfristiger Bedarf
-  Dienstleistungen
-  Handwerk/Gewerbe
-  Gastronomie
-  Hotel / Vermietung
-  Gesundheit

-  Öff. Verwalt.
-  Schule
-  Kindergarten
-  Spielplatz
-  Sportplatz
-  Friedhof
-  Zeltplatz
-  Kultur
-  Kirche
-  Feuerwehr
-  Seniorenh.
-  Sporthalle
-  Zoo

Verkehrsflächen

-  Straßenverkehrsfläche
-  Landesstraße
-  Kreisstraße

Quelle: KE, eigene Darstellung

6.1 Kindertagesstätten

Das gesamte Stadtgebiet Freudenberg verfügt über drei Kindertagesstätten, die von der katholischen Kirchengemeinde Freudenberg mit finanzieller Unterstützung der Stadt getragen werden. Die Stadt trägt den Hauptteil der finanziellen Belastung.

Die Einrichtungen verteilen sich auf die Ortsteile Boxtal und Rauenberg (Einzugsgebiet Ortsteile) sowie die Kernstadt. Insgesamt werden derzeit 10 Gruppen mit rund 120 Kinder betreut.

In Freudenberg besteht seit dem Umbau im Jahr 2014 die Möglichkeit der Betreuung von einjährigen Kindern in der Kindergruppe. Diese Plätze stehen allen Ortsteilen zur Verfügung. In allen Einrichtungen ist seit 2016 eine Betreuung bis 16 Uhr möglich.

Abbildung 62: Übersicht Kindertagesstätten Freudenberg

Ort	Einrichtung	Betreuungsangebot
Freudenberg	Kindertagesstätte St. Josef	3 Krippegruppen U3 (1-3 jährige), 4 Kleinkindgruppen,
Boxtal	Kindertagesstätte St. Nikolaus	2 Kleinkindgruppen (ab 2 Jahren),
Rauenberg	Kindertagesstätte St. Wendelinus	2 Kleinkindgruppen

Quelle: Stadt Freudenberg

94

Abbildung 63: Kindertagesstätte St. Josef



Quelle: Stadt Freudenberg

6.2 Schulen

Die beiden Grundschulen Freudenbergs verteilen sich auf den Ortsteil Rauenberg (Eichwald-Grundschule) sowie die Kernstadt (Lindtal-Schule). Die Eichwald-Grundschule ist für die Versorgung der Kinder aus Boxtal, Ebenheid, Rauenberg und Wessental zuständig, die Lindtal-Schule für die Kinder aus der Kernstadt. Mit dem Schuljahr 2016/17 wurden die beiden Grundschulen aufgrund Beschluss des staatlichen Schulamts zusammengelegt, d. h. sie werden von einer Schulleitung geleitet und einem gemeinsamen Kollegium unterrichtet, sind jedoch örtlich weiterhin auf die beiden Standorte Rauenberg und Freudenberg verteilt.

Mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 hat der, für diesen Anlass gegründete „Förderverein Eichwaldschule e. V.“ die verlässliche Grundschule von 8.00 – 14.00 Uhr in der Grundschule Rauenberg eingeführt. Für die Lindtal-Schule Freudenberg führte die Stadt diese Betreuungsform ab dem Schuljahr 2018/2019 ein.

Abbildung 64: (Übersicht Grundschulen Freudenberg)

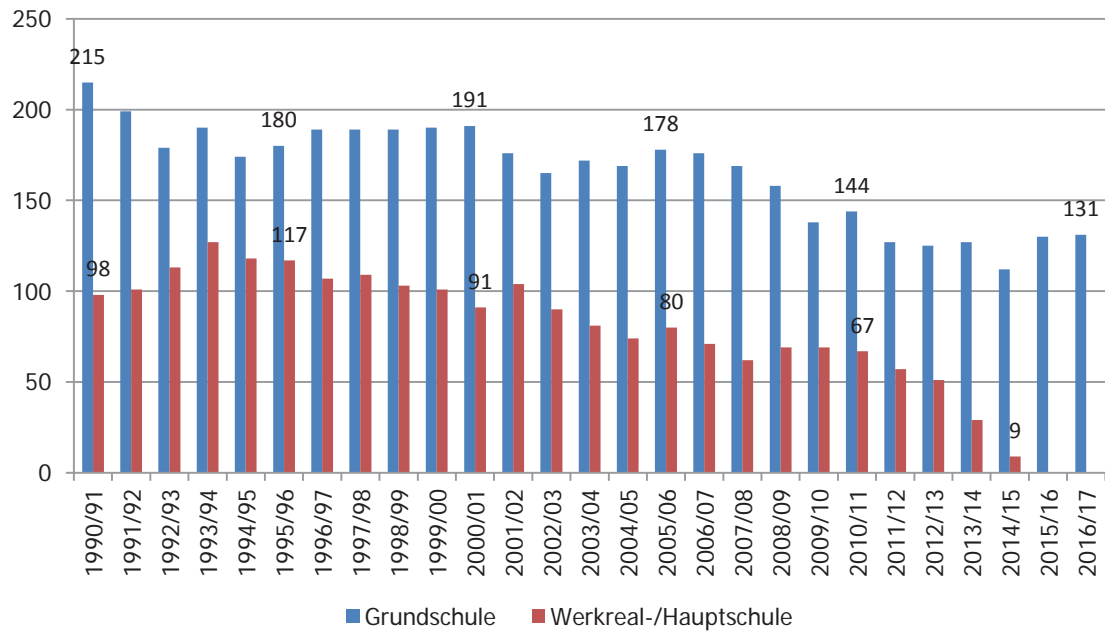
Ort	Name der Schule	Plätze
Freudenberg	Lindtal-Schule	1-zügig
Rauenberg	Eichwald-Grundschule	1./2-. Klasse jahrgangsgemischt, 3.und 4. Klasse 1-zügig

Die Schülerzahlen weisen einen in der Tendenz abnehmenden Verlauf auf. So sanken die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 1990/91 von damals 215 Grundschüler auf 131 Grundschüler im Schuljahr 2016/2017. Die Versorgung an weiterführende Bildungseinrichtungen wird über die umliegenden Städte und Gemeinden sichergestellt. Bis zum Schuljahr 2014/15 war in der Lindtal-Schule auch eine Hauptschule mit Werkrealschule untergebracht, die jedoch aufgrund sinkender Schülerzahlen vom staatlichen Schulamt geschlossen wurde.

Die Städtische Musikschule, die öffentliche katholische Bücherei St. Nikolaus in Boxtal sowie die jährlich stattfindenden Ferienspiele für die Altersgruppe der 6- bis 12-Jährigen runden das Bildungsangebot in Freudenberg ab.

Die weiterführenden Schulen für Freudenberg befinden sich in Miltenberg und Wertheim.

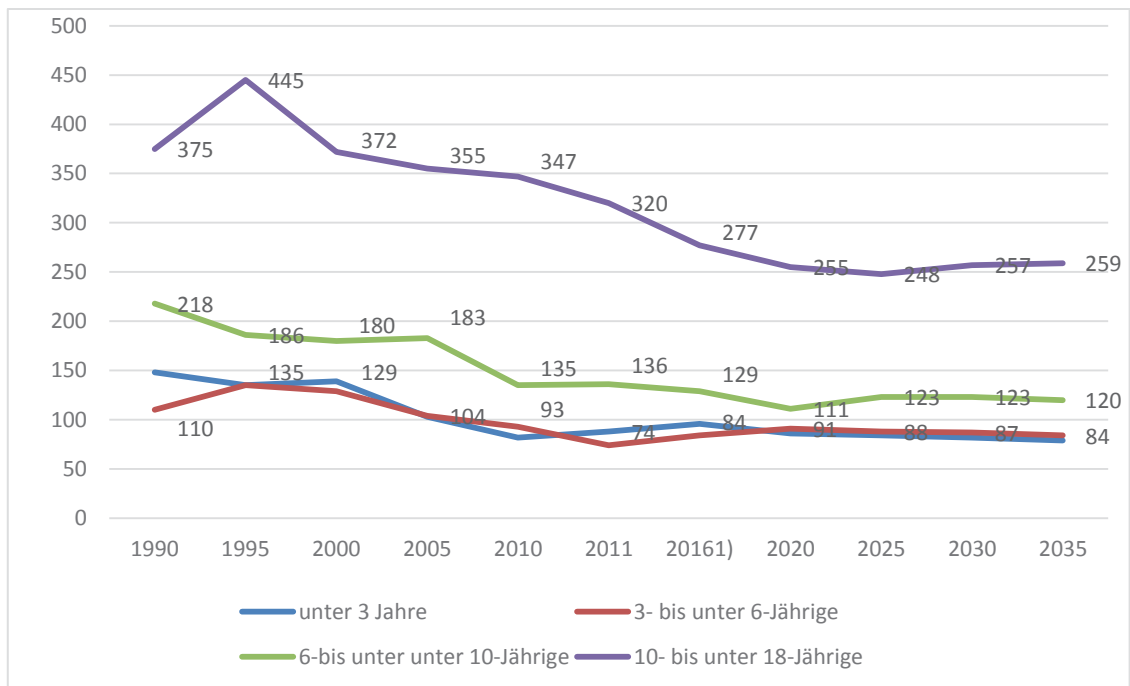
Abbildung 65: Entwicklung der Schülerzahlen



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand Juni 2018; Darstellung KE

Die Betrachtung der zukünftigen Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen zeigt, dass sich die Anzahl der Grundschüler nach 2020 bei um die 120 einpendeln wird. Ziel muss es daher sein, die beiden Schulstandorte auch in den kommenden Jahren zu sichern. Es muss darum gehen, die Attraktivität der Stadt als Wohn- und Arbeitsort zu stärken und die Betreuungszeiten (Nachmittagsbetreuung an Grundschulen) auszuweiten.

Abbildung 66: Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand Juni 2018; Darstellung KE

6.3 Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in Freudenberg ist durch Ärzte für Allgemeinmedizin, einen Zahnarzt und eine Apotheke momentan und in den kommenden Jahren gesichert. Dies ist das Ergebnis einer extern durchgeführten Bestandsaufnahme. Bezüglich der Notfallpraxen gehört Freudenberg zum Wertheimer Notfalldienstgebiet.

6.4 Soziale Einrichtungen

In der Stadt befindet sich das Altenpflegeheim „Otto-Rauch-Stift“ der Caritas. Das umfassende Angebot reicht von der Dauerpflege mit 74 Zimmern über die Kurzzeitpflege bis hin zum „Offenen Mittagstisch“, der auch für Senioren der Umgebung geöffnet ist. Es wird ein vielfältiges Kultur und Freizeitprogramm angeboten.

2009 wurde die Wohnanlage 50Plus errichtet. Sie steht gegenüber vom Caritas-Altenpflegeheim Otto Rauch-Stift in Freudenberg am Main. Die Wohnanlage 50Plus wurde im Bauhausstil erbaut und umfasst 18 Wohnungen in unterschiedlicher Größe. Der parkähnliche Innenhof, die breiten Laubengänge sowie der liebevoll ausgestattete Gemeinschaftsraum mit großem Balkon und eingerichteter Küche bieten ideale Möglichkeiten der Begegnung.

Weitere Einrichtungen in der Umgebung sind zahlreich vorhanden. Unter anderem gibt es die Katholische Sozialstation Main-Tauber-Kreis, die Evangelische Sozialstation Main-Tauber-Kreis sowie die Sozialstation Jens Müller in Wertheim. Zudem befindet sich die Sozialstation DRK KV TBB Main-Tauber-Kreis in Tauber-bischofsheim.

In Wertheim finden zudem einmal monatlich Beratungstermine für Angehörige statt.

Abbildung 67: Caritasverband im Tauberkreis e.V.



Quelle: www.otto-rauch-stift.de/unser-haus/

6.5 Familien, Senioren und Integrationsbüro

In Freudenberg gibt es seit Februar 2018 eine Anlaufstelle für Bürger, Geflüchtete und Migranten aus Freudenberg und den Ortsteilen. Die Stadt Freudenberg betreibt dieses zusammen mit dem Caritas Main-Tauber-Kreis.

- Das FSI-Büro startete am 06.02.2018 als Kooperation der Stadt Freudenberg und des CARITAS-Verbands im Main-Tauber-Kreis. Teilfinanziert durch das Land und den Landkreis bietet es Bürgern, Geflüchteten und Migranten eine Anlaufstelle zu Themen rund um Familie, Jugend, Senioren, Migration und Asyl. Die Verwaltung entwickelt im Rahmen des „Quartiermanagements“ Modelle, wie mittels Integration und Inklusion die Beteiligung aller an der Stadtentwicklung erreicht werden kann.
- Arbeitsbereich Integration: Gemäß des Freudenberger Integrationskonzepts „Eigenverantwortung fördern & Kompetenzen identifizieren“ bietet die Stadt sowohl Einzelfallbegleitung im Umgang mit Behörden und Privatpersonen an, als auch die Vermittlung zu spezialisierten Netzwerkpartnern, zum ehrenamtlichen Helferkreis Asyl, lokalen Vereinen und Firmen.

- Arbeitsbereich Familie: Ratsuchenden Menschen und Familien wird eine gutvernetzte Struktur geboten, die bei der Gestaltung des Alltags unterstützt. Das FSI-Büro dient auch als Plattform für die lokale Bewerbung von Elterninitiativen für Kinder und Jugendliche.
- Arbeitsbereich Jugendliche: Mobile, autarke, sozialraumorientierte Jugendarbeit fördert die Integration der Jugendlichen in die Gemeindestrukturen und dadurch ihr Zugehörigkeitsgefühl und ihre Beteiligung.
- Arbeitsbereich Senioren: Ein Seniorenbeirat als Interessenvertretung aller Freudenberger über 60 Jahren steht 2018 kurz vor seiner Gründung. Umfassende Rentenberatung wird seit Mai 2018 vom Versichertenältesten im FSI-Büro angeboten.
- Arbeitsbereich Quartiersmanagement: Quartiersmanagement fördert die positive und nachhaltige Entwicklung der Nachbarschaft als sozialem Raum. Alle Bewohner werden angesprochen, und Selbsthilfe und Zusammenarbeit von Einzelnen, Vereinen und anderen Akteuren gestärkt.
- Arbeitsbereich Fair Trade Stadt: Im März 2018 wurde Freudenberg die erste Fair Trade Stadt im Main-Tauber-Kreis. Die Stadt führt in Zusammenarbeit mit der Global Marshall Plan Gruppe der katholischen Kirchengemeinde Einzelinitiativen von Bürgern und der einheimischen Wirtschaft zusammen, um einen gerechten Handel vor Ort in die Tat umzusetzen.

6.6 Feuerwehr

Die freiwillige Feuerwehr der Stadt Freudenberg besteht aus 5 Abteilungen (Freudental, Boxtal, Ebenheid, Rauenberg und Wessental) mit insgesamt über 100 Einsatzkräften. In dem im Jahre 2017 beschlossenen Feuerwehrbedarfsplan wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr bestätigt, gleichwohl gibt es bauliche Defizite in nahezu allen Gerätehäusern. Dringendster Handlungsbedarf besteht im Feuerwehrgerätehaus Freudenberg. Im Jahr 2018 wurden deswegen die Planungen für ein neues Gerätehaus an einem neuen Standort aufgenommen. Mit der Werksfeuerwehr der in unmittelbarer Nähe des neuen geplanten Standortes liegenden Fa. Rauch wurde ein Kooperationsvertrag über die gemeinsame Nutzung abgeschlossen.

Neben der Ertüchtigung der Gerätehäuser der Stadtteile wird derzeit die Neuentwicklung eines gemeinsamen neuen Standortes für die Stadtteilwehren geprüft.

Helfer vor Ort:

Freudenberg verfügt über eine „starke Helfer“ vor Ort Gruppe. Damit diese dem DRK unterstehende Gruppe neben gemeinsamen Schulungen unter anderem auch auf Material der Feuerwehr Zugriff hat, wurde ein Kooperationsvertrag zwischen DRK und der Feuerwehr geschlossen. Somit ist es den Helfern vor Ort mittels des neu beschafften Kommandowagens der Feuerwehr jetzt möglich innerhalb der Hilfsfristen zusätzlich den Stadtteil Boxtal zu erreichen.

Der Ortsteil Ebenheid wird von bayerischen HVO's abgedeckt.

6.7 Seeparkgelände

Das Seeparkareal ist 50 ha groß und liegt nördlich von Freudenberg. Es bietet ein vielfältiges Erholungs- und Freizeitangebot. Hier liegen zwei wunderschöne Seen mit rund 22 ha Seefläche. Der Badesee mit Quellwasser hat eine ca. 2 ha große Wasserfläche und eine 2,5 ha große Liegewiese. Er entstand durch den Kiesabbau zwischen 1964 – 1966 und wird bis heute als Badesee genutzt. Hier gibt es auch fast 200 Meter breite natürliche Bahnen für die Schwimmer. Am Badesee ist von der Matschhecke über den Sprungturm und der Schlangenrutsche bis zum Beachvolleyballfeld und Schlauchboot für jeden etwas dabei. Zudem befindet sich hier ein weiterer Natursee von ca. 17 ha für die Angler und Surfer, der ebenfalls durch Grundwasser gespeist wird. Ein rund 3 ha großes Biotop rundet das gesamte Gelände ab. Auf dem gesamten Seeparkareal befindet sich ein Campingplatz, ein Jugendcampingplatz, das „Restaurant-Café Badesee“, Tennisplätze, der türkische Kulturverein, die DLRG, Schützenverein und der Surfclub.

Seit 2 Jahren findet zum Ende der Sommerferien das „Sommerkino im Badesee“ statt.

Der Badesee soll in den Jahren 2019 ff zur Attraktivitätssteigerung und Qualitätssicherung modernisiert werden. Eine konkrete Überplanung eines Fachplanungsbüros liegt der Stadt bereits vor und wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Das Land Baden-Württemberg hat ebenfalls bereits Fördergelder über das Tourismusinfrastrukturprogramm zugesichert.

Abbildung 68: Bilder Seeparkgelände.



Quelle: Homepage der Stadt Freudenberg am Main

6.8 Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen

Die Stadt Freudenberg am Main und die umliegende Region haben zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Beispielsweise das preisgekrönte, denkmalgeschützte und inzwischen sanierte Rathaus aus dem Jahr 1499. Das Freudenberger Rathaus ist ein beeindruckender Fachwerkbau, welcher 1499 erbaut wurde. Es ist seit jeher Sitz der Stadtverwaltung. Im neugebauten Teil des Rathauses befindet sich das Stadtmuseum. Es handelt sich um einen reinen Holzständerbau über zwei Felskellern und erstreckt sich über drei Etagen. Hier wird die Stadtgeschichte in Bild und Ton präsentiert.

Abbildung 69: (Rathaus)



Quelle: Fotos, KE, Stadt Freudenberg am Main

Die Burganlage Freudenburg stammt mit ihren Um- und Anbauten aus dem dem 12. bis 15. Jahrhundert. Sie liegt über der denkmalgeschützten Altstadt. In Freudenberg können auch historische Gebäude aus der Renaissance und beeindruckende Gewölbekeller besichtigt werden. Die Burgfestspiele des Burgschauspielvereines sind weit über Freudenbergs Grenzen hinaus bekannt. Sie finden jedes zweite Jahr auf der Freudenburg statt. Seit 2016 ist, alle zwei Jahre die Kulturwoche der Stadt Freudenberg mit zahlreichen Veranstaltungen, fester Bestandteil des kulturellen Lebens.

Abbildung 70: (Freudenburg)



Quelle: www.freudenberg-main.de

Das Amtshaus im barocken Stil stammt aus dem Jahr 1627. Der „Amtshauskeller“ ist einer der größten Gewölbekeller der Region, der heute für die unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt wird. Der jährliche

Weihnachtsmarkt im historischen Amtshausensemble ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Unter dem Dach im Amtshaus ist die Fotosammlung des Fotografen Robert Schuhmann eingerichtet. Hierzu gehört auch ein Archiv, welches rund 40.000 Fotoplatten, sowie Filme aus den Jahren 1899 bis 1961 mit Motiven aus der Umgebung umfasst. Es gibt Eindrücke in die Arbeit eines Fotografen und seiner Kundschaft. Ergänzend werden historische Atelier- und Fotoapparate aus der Sammlung des Hobbyfotografen Franz Hofmann gezeigt.

In der Amtshausgalerie finden zweimal jährlich wechselnde Ausstellungen statt. Mehr als 75 Ausstellungen regionaler und internationaler Kunstschaffender haben seit der Gründung 1987 in der Galerie der Stadt Freudenberg stattgefunden.

Hier befindet sich auch eine Sammlung von Schiffsmodellen die Eindrücke der Schifffahrt mit Schiffsmodellen von Kettenbooten, Dampfschiffen und Flößen von Heinrich Dölger wiedergibt. Die Schifffahrt auf dem Main hatte großen Einfluss auf die Geschichte und Entwicklung der Stadt.

Abbildung 71: (Amtshaus)



102

Quelle: www.freudenberg-main.de

Die Mainpromenade mit dem "Maingarten" und die Gastronomie an der Promenade entlang der alten Burgsiedlung Freudenberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Jedes Jahr findet an der Mainpromenade der Frühjahrs- und Herbstmarkt mit vielen unterschiedlichen Ständen statt. Die Märkte werden von einem bunten Rahmenprogramm für die ganze Familie begleitet. Der Frühjahrsmarkt findet immer am 3. Sonntag vor Ostern statt. Der Herbstmarkt ist jedes Jahr am 3. Sonntag im September. Diese beiden Markttag sind auf dem alten Marktrecht von 1333 begründet.

Entlang der Uferpromenade kann mit mobilen Elementen, je nach Überschwemmungshöhe, ein Hochwasserschutz bis HW 100 errichtet werden. Der letzte Bauabschnitt wurde mit dem "Mainuferfest" 2010 feierlich eingeweiht. Der Hochwasserschutz ist Basis für die Entwicklungsfähigkeit der Kleinstadt. Besucher können die hochmoderne Hochwasserschutzanlage besichtigen.

Am Tag der Städtebauförderung 2017 wurde vielen Gästen aus Nah und Fern der Aufbau der rund 1,5km langen Hochwasserschutzanlage gezeigt.

Abbildung 72: (Mainufer)



Quelle: www.freudenberg-main.de

Die Friedhofskapelle St. Laurentius ist die erste Pfarrkirche Freudenbergs gewesen. Sie besitzt zahlreiche Wandmalereien, die älteste stammt wohl aus dem Jahr 1290. Der Eingang des Friedhofs ist mit einem Relief des hl. Laurentius geschmückt, der von zwei Betenden umgeben ist.

Das firmeneigene Möbelmuseum der Firma Rauch Möbelwerke GmbH zeigt dem Besucher wie sich die Herstellung der Möbel im Laufe der letzten 100 Jahre verändert hat.

103

Zudem gibt es in Freudenberg einen Wohnmobilstellplatz direkt am Main Richtung Miltenberg. Freudenberg liegt am beliebten „MainRadweg“ und am sportlich anspruchsvolleren Radweg „der Sportiver“. Die Stadt ist Start und Zielort der überregionalen Qualitätswanderwege „Nibelungensteg“ und „Panoramaweg Liebliches Taubertal“, ein Netz aus vielen Wander- und Spazierwegen ermöglicht auf dem gesamten Stadtgebiet naturnahe Erholung für Gäste und Einwohner.

6.9 Sport- und Spielanlagen

In Freudenberg gibt es 8 Spielplätze, die mit vielen unterschiedlichen Spielgeräten ausgestattet sind.

Es gibt zwei Sporthallen in Freudenberg. Die Raubachhalle wird überwiegend als Veranstaltungshalle für Schul- und Vereinssport verwendet, aber auch für kulturelle Veranstaltungen.

Die Turnhalle Freudenberg wird hauptsächlich für Schulsport genutzt.

In der Nähe der Schiffsanleger befindet sich der „Bolzplatz Freudenberg“. Außerdem gibt es den Beachvolleyball am Badesee Freudenberg.

In Freudenberg und seinen Teilorten gibt es im Gasthof „Rose“ und im Gasthof „Kegelhof“ in Ebenheid Kegelbahnen.

Wer reiten will, kann seinem Hobby unter anderem im benachbarten Kirschfurt nachgehen. Hier werden auch Reitstunden speziell für Kinder angeboten.

Besucher können in Freudenberg kostenlos verschiedene Tierarten im frei zugänglichen **Zoo** der Firma Rauch Möbelwerke GmbH beobachten. Infotafeln informieren über die Tiere. Es gibt kostenlose Parkplätze und barrierefreie Rundwege.

6.10 Vereine und bürgerschaftliches Engagement

Freudenberg zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben mit über 70 Vereinen und Initiativen aus. Mit viel ehrenamtlichem Engagement des Burgschauspielvereins Freudenberg finden beispielsweise regelmäßig die Freudenberger Burgfestspiele statt. Einige Freudenberger Vereine sind auf dem Seeparkgelände angesiedelt. Hierzu zählt der DLRG Gruppe Freudenberg e. V., der Angelsportverein Freudenberg 1947 e. V. sowie der Windsurfingclub Freudenberg e. V. Auch die Anlagen des Tennisclubs Freudenberg 1975 e. V. und des Schützenvereins Freudenberg e. V. befinden sich hier.

Auch beheimatet in Freudenberg mit seinen Ortsteilen sind drei Sportvereine, die ein vielfältiges Angebot im Bereich Bewegung, Sport usw. anbieten.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl weiterer Vereine sowie Initiativen ohne Vereinsstruktur wie die „Aktion Gemeinn“, die sich zusammen mit der CARITAS für sozial- und finanziell benachteiligte Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Eine Lokaltuppe des „Global Marshall Plans“ engagiert sich für die Fragen einer bewussten Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Globalisierung“. Die engagierte Zusammenarbeit dieser Gruppe, der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft haben dazu geführt, dass Freudenberg zur ersten „Fairtrade Stadt“ im Main-Tauber-Kreis wurde.

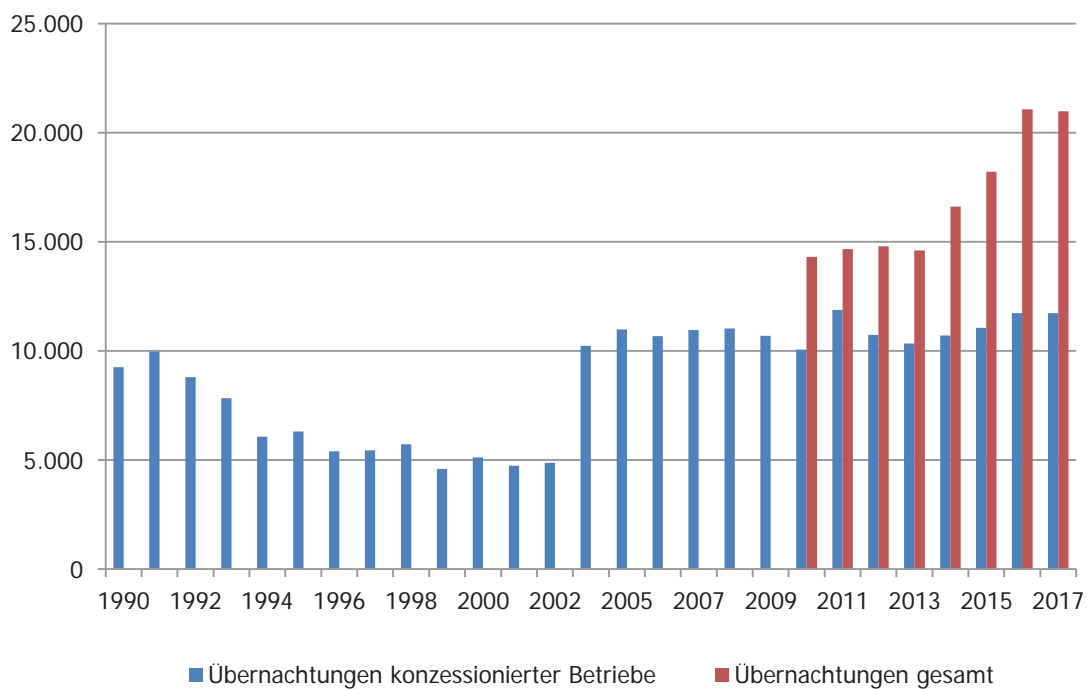
6.11 Tourismus

Freudenberg gehört zur LEADER-Region „Badisch-Franken“. Die Förderung des Tourismus ist ein wichtiges Handlungsfeld zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. So gewinnt der Tourismus in Freudenberg als wirtschaftlicher Faktor immer mehr an Bedeutung. Die historische Altstadt (s. o.), die Lage an der Nibelungenstraße, am Main und an den auslaufenden Wäldern des Odenwaldes und des Spessarts sowie das große Angebot an Erholungsangeboten und Rad- und Wanderwegen machen Freudenberg

für unterschiedliche Besuchergruppen interessant. Zudem steigen die Zahlen der Anlegungen der großen Hotelschiffe am stadteigenen Schiffsanleger seit Jahren stetig an (2017: 252 Anlegungen; 2018: 286 Anlegungen). Zur Umsetzung der touristischen Ziele ist die Stadt Freudenberg z. B. Mitglied im Tourismusverband "Liebliches Taubertal" e. V., der "Tourismus Region Wertheim" GmbH, dem "UNESCO Global Geopark Bergstrasse-Odenwald", der ARGE "Nibelungen-Siegfriedstraße" und dem Verein "Burglandschaft" e. V., dessen Engagement sich über drei Bundesländer erstreckt. Zwei Mitarbeiterinnen der Stadt Freudenberg führen in Teilzeit das "Tourismus & Kultur" Büro gegenüber des Rathauses.

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zeigt, dass gerade in den letzten Jahren Freudenberg immer größere Beliebtheit erfährt. Nach rückläufigen Übernachtungszahlen zwischen 1991 (9.254 Übernachtungen) und 2002 (4.875 Übernachtungen) steigen die Zahlen seither kontinuierlich an. 2017 wurden 11.736 Übernachtungen in Freudenberg verzeichnet, welche sich auf fünf Betriebe mit einer Kapazität von 343 Betten verteilt haben. In der Statistik des Statistischen Landesamtes wurden jedoch nur die konzessionierten Betriebe erfasst, nicht die privaten Betreiber von Ferienwohnungen und Gästezimmern sowie die Wohnmobil-Stellplätze. Laut den Zahlen des Tourismusverbandes „Liebliches Taubertal“ e. V., welcher ebenfalls die Übernachtungszahlen der Ferienwohnungen beinhaltet, stiegen die Zahlen von 14.311 Übernachtungen im Jahr 2010 auf 20.977 Übernachtungen im Jahr 2017 an. Zusätzlich kommen geschätzt 25.000 Tagestouristen jährlich nach Freudenberg, angezogen durch die Attraktivität des Mainvorlandes, der kulturellen Veranstaltungen (Burgfestspiele Kulturwoche) und des Badesees.

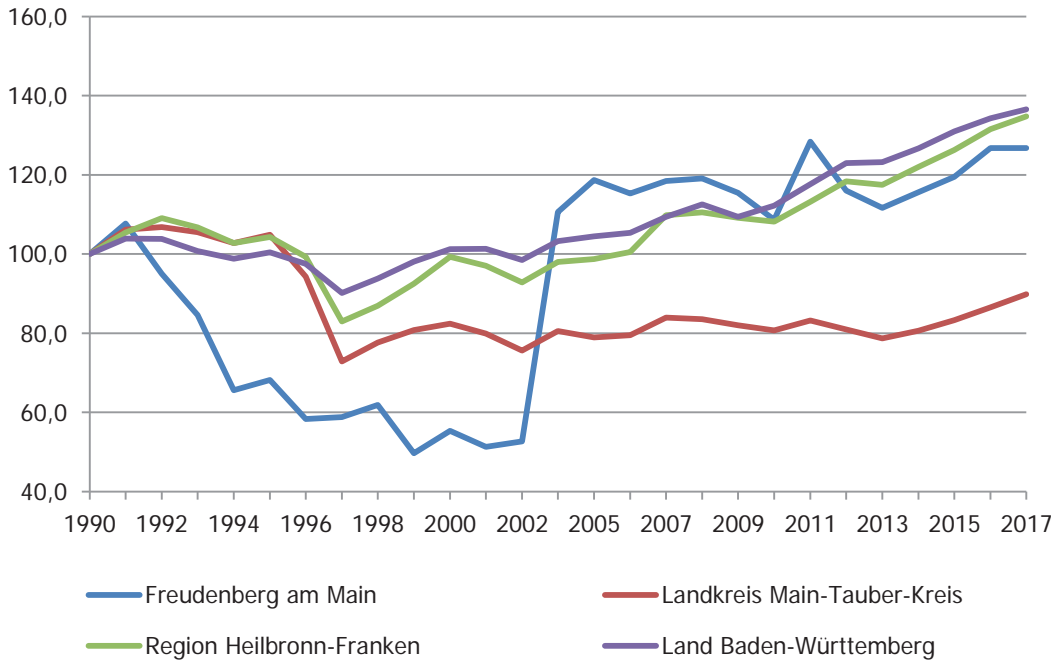
Abbildung 73: Übernachtungszahlen



Quelle: Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ und Statistische Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand September 2018; Darstellung KE

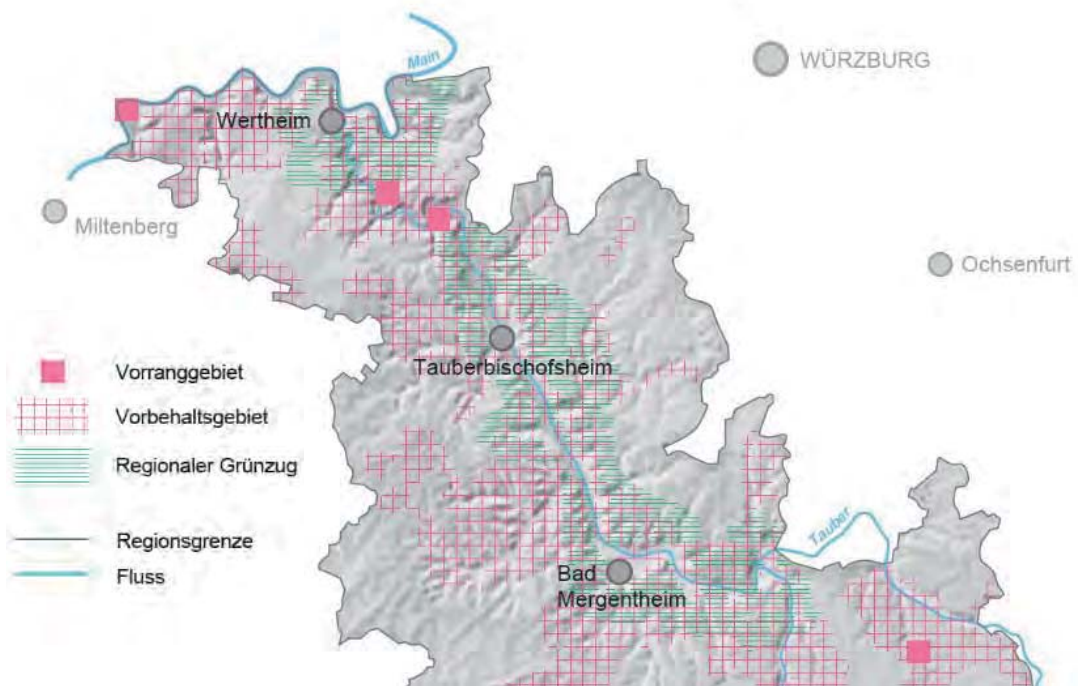
Mit einem Anstieg der Übernachtungszahlen um fast 27 % seit 1990 weist die Stadt Freudenberg im Vergleich zum Main-Tauber-Kreis eine überdurchschnittliche Entwicklung auf.

Abbildung 74: Entwicklung der Übernachtungszahlen seit 1990 im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt BW, Stadt Freudenberg am Main, Stand Juni 2018; Darstellung KE

Abbildung 75: Übersichtskarte Gebiete zur Erholung



6.12 Einzelhandel und Dienstleistung

Freudenberg wird in der landesplanerischen Hierarchie als Kleinzentrum ausgewiesen. Kleinzentren haben die Aufgabe, eine Grundversorgung im Nahbereich, sprich für die jeweils zugehörigen Verflechtungsbereiche, sicherzustellen. Dazu gehören vielfältige Einzelhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe.

Freudenberg zählt zum Mittelbereich Wertheim. Laut der Kaufkraftanalyse vom Jahr 2017 der Industrie- und Handelskammer (IHK) Heilbronn-Franken liegt die Zentralitätskennziffer, welche die Kaufkraftbindung einer Stadt oder Gemeinde anzeigt, in Freudenberg bei 48,8. Das heißt, dass die Kaufkraftabflüsse die Kaufkraftzuflüsse bei Weitem übersteigen.

In Freudenberg konzentriert sich der Einzelhandels- und Dienstleistungsschwerpunkt im Bereich der Altstadt entlang der Hauptstraße. Hier befinden sich beispielsweise Bank, Apotheke, Blumenladen, Fahrradgeschäft und Änderungsschneiderei. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist über einen REWE Vollsortimenter im Hauptort Freudenberg, sowie über mobile Versorger mit Backwaren, Eiern und Nudelprodukten gesichert. Der Lebensmittelmarkt befindet sich nicht in Innenstadtlage sondern im nördlichen Siedlungsbereich. In den übrigen Ortsteilen ist die Grundversorgung nicht gewährleistet. Der Fortbestand dieser ist stark vom Käuferverhalten abhängig. Zudem wird voraussichtlich im Herbst 2018 in Rauenberg ein „Heimarthof mit Seminarraum und Hofladen“ durch die Unterstützung der LEADER-Förderung eröffnet. LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union und steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Die Innenstadt weist aufgrund des starken Durchgangsverkehrs (s. Kap. „Verkehr“) und der daraus resultierenden mangelhaften Aufenthaltsqualität klare Schwächen auf. Die Folgen sind ein rückläufiges Einzelhandelsangebot und die Abwanderung von Kunden in benachbarte Zentren. Es sind daher Lösungen gefordert, welche den Einzelhandelsstandort Freudenberg stärken und die Abwärtsspirale stoppen. Gerade auch im Hinblick auf den demografischen Wandel ist es wichtig, eine wohnortnahe Versorgung sicherzustellen und somit die Mobilität für alle Altersgruppen zu erhalten.

Auch in der Bürgerbeteiligung war die Sicherung der Nahversorgung ein großes Thema.

6.13 Entwicklungsperspektive Infrastruktur

Für das Themenfeld „Infrastruktur“ ergeben sich unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung nachfolgende Entwicklungsperspektiven.

Entwicklungsperspektive Infrastruktur

Ergänzung von Gemeinbedarfseinrichtungen

- Schaffung Ort der **Kommunikation** und Begegnung - Zur Ergänzung der Gemeinbedarfseinrichtungen sollen Orte der Begegnung und Kommunikation für alle Generationen geschaffen werden

Verbesserung des sozialen Zusammenhalts

- Erhalt des starken Vereinslebens
- Ausbau des Angebotes zur Unterstützung und Begleitung sowie der Beteiligung von Jugendlichen
- Ausbau des Angebotes für Senioren
- Ausbau des Angebotes für Flüchtlinge und Migranten

Sicherung der medizinischen Versorgung und Ausbau des Pflegeangebotes

- Die medizinische Versorgung in Freudenberg soll weiterhin gewährleistet sein. Sie soll gesichert und wenn möglich ergänzt werden.
- Im Hinblick auf den demographischen Wandel soll das ambulante und stationäre Pflegeangebot gesichert und ausgebaut werden.
- Im Hinblick auf die aktuellen Geburtenraten in den vergangenen Jahren muss die Anzahl der Betreuungsplätze im U3 Bereich sowie die Betreuungsplatzanzahl von Kindergartenplätzen an den Bedarf angepasst werden, durch Ausbau des Angebotes. Es müssen insbesondere mehr Ganztagesplätze geschaffen werden. Die Ganztagesbetreuung für Schulkinder soll ebenfalls an den Bedarf angepasst werden.

108

Entwicklungsperspektive Tourismus, Freizeit und Kultur:

- Steigerung der allgemeinen Attraktivität
- Pflege und Erhalt des historischen Ortsbildes und der städtebaulichen Struktur
- Pflege und Erhaltung ortsbildprägender und denkmalgeschützter Gebäude
- Profilierung der kommunalen Individualität
- Weiterentwicklung Tourismuskonzept
- Erhalt und Ausbau des kulturellen Angebots
- Schaffung weiterer, attraktiver Angebote, auch Förderung des Tourismus
- Erhalt des Vereinslebens und des bürgerlichen Engagements
- Steigerung der Naherholungsfunktion
- Weiterentwicklung der Mainpromenade als Naherholungsbereich
- Ergänzung des Spiel- und Freizeitangebots
- Schaffung und Erhalt von Grün- und Freiräumen

- Schaffung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen
- Erhalt der Kulturlandschaft mit ihren baulichen und landschaftlichen Denkmälern
- Nutzbarkeit für Zwecke der Erholung sichern und verbessern (Seegelände)

Entwicklungsperspektiven Einzelhandel und Dienstleistung

- Sicherung und Ergänzung des Nahversorgungsangebotes
- Stärkung der Kernstadt als Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort
- Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur
- Sicherung und Ergänzung des Versorgungsangebotes in Freudenberg
- Ausbau der Grundinfrastruktur und der täglichen Versorgung in den Teilorten
- Ergänzung des kulturellen und gastronomischen Angebotes, auch als Ort der Begegnung

7 Verkehr

7.1 Individualverkehr

109

Die Anbindung Freudenbergs an das regionale und überregionale Verkehrsnetz wird über die Landesstraßen L 2310 sichergestellt. Über die Autobahnzufahrten Markttheidenfeld (ca. 25 Minuten), Wertheim (rund 30 Minuten) und Stockstadt bei Aschaffenburg (ca. 40 Minuten) hat man eine unmittelbare Anbindung an die Metropolregionen Frankfurt am Main mit dem internationalen Flughafen und Nürnberg, sowie an die Autobahnen A 81 (Heilbronn, Stuttgart) und A 7. Mit dem Individualverkehr sind Frankfurt am Main und Würzburg jeweils in knapp einer Stunde Fahrtzeit erreichbar.

Die einzelnen Stadtteile sind untereinander über unterschiedliche Kreisstraßen miteinander verbunden.

Abbildung 76: Verkehrliche Situation Hauptstraße



Quelle: eigene Bilder, KE

7.2 Ortsumgehung

Eines der zentralen Probleme Freudenbergs ist das hohe Verkehrsaufkommen im Zentrum der Kernstadt. Der Durchgangsverkehr, insbesondere der LKW-Verkehr (über 10 %), beeinträchtigt die Aufenthalts- und Lebensqualität der Innenstadt. Die enge Hauptstraße hält den heutigen Verkehrsanforderungen mit rund 8.200 Kraftfahrzeuge pro Tag nicht mehr stand, da sie nicht für den steigenden Durchgangsverkehr und die immer größer werdenden Verkehrsmittel konzipiert wurde. Folgen sind beengte Verkehrsstellen, fehlende Gehwege sowie häufige Staus. Um die historische Innenstadt vom Verkehrsaufkommen der Landesstraße 2310 und der Staatsstraße 2315 und damit einhergehend von Lärm und Schadstoffen zu befreien, gehört der Bau einer Umgehungsstraße bzw. eine Reduzierung der Verkehrsbelastung zu den wichtigsten Aufgaben der Verkehrsentwicklung.

Erste Überlegungen zu einer Ortsumgehung Freudenbergs sind bereits über 60 Jahre alt. 1993 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart eine Variantenuntersuchung mit sechs verschiedenen Trassenführungen erarbeitet. Da einige Varianten das Verkehrsproblem zu Lasten der bayrischen Nachbargemeinde Collenberg verlagert hätten, wurde zusammen mit der Gemeinde Collenberg und dem Freistaat Bayern an einer gemeinsamen Lösung des Verkehrsproblems gearbeitet.

Aufgrund der Zusammenarbeit konnte durch das staatliche Bauamt Aschaffenburg eine Ortsumfahrung Kirschfurt mit Brückenstandort zwischen Freudenberg und Burgstadt entworfen werden. Der Vorentwurf dieser Planung ging im September 2018 an das Regierungspräsidium Stuttgart und die Regierung Unterfranken.

Ziel ist es, im Jahr 2019 das Planfeststellungsverfahren für diese Maßnahme zu erreichen. Die Umsetzung der Maßnahme würde eine deutliche Verkehrsentlastung für Freudenberg bedeuten.

110

7.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Bus:

Freudenberg liegt an der Schnittstelle des Verkehrsverbundes bayerischer Untermain (VAB) und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Es bestehen somit sowohl Verbindungen in die Mittelzentren Miltenberg (Bayern) und Wertheim bez. in die Oberzentren Aschaffenburg (Bayern) und Würzburg (Bayern).

Aufgrund der Zuordnung zu zwei Verkehrsverbänden gibt es insbesondere im Schulbusverkehr wegen den unterschiedlich geltenden Tarifen immer wieder Diskussionsbedarf.

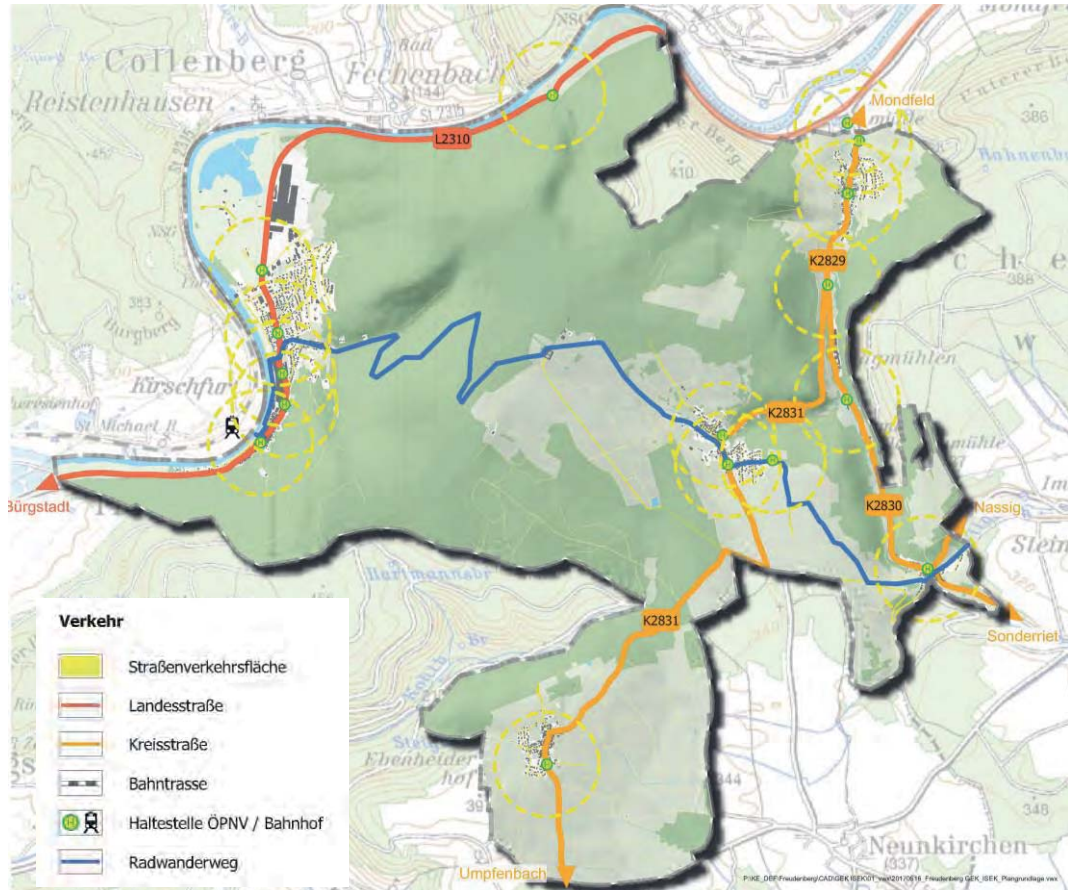
Ruftaxi:

Mit dem im Jahre 2018 erstmals eingeführten Ruftaxi wird sichergestellt, dass außerhalb der regulären Buslinien täglich in der Zeit von 9.00 Uhr - 21.00 Uhr im Zweistundentakt die auf den Korridoren liegenden Bushaltestellen bedient werden. Hiervon profitieren vor allem die Stadtteile von Freudenberg. Derzeit ist das Angebot aber auf das Tarifgebiet des VRN beschränkt. Bezüglich der Korridore und Haltestellen besteht deshalb noch Nachjustierungsbedarf.

Bahn:

Der im bayerischen Kirschfurt liegende Bahnhof Freudenberg ist fußläufig in wenigen Minuten von Freudenberg aus erreichbar und bietet Fahrmöglichkeiten über Miltenberg und Aschaffenburg nach Frankfurt oder über Wertheim und Lauda nach Würzburg bez. Heilbronn und Stuttgart.

Abbildung 77: Verkehr in Freudenberg



Quelle: KE, eigene Darstellung

7.4 Rad-, Wanderwege und Schifffahrt

Freudenberg ist ein anerkannter Erholungsort, der Stadtteil Boxtal zählt ebenfalls dazu. Die Rundwanderwege führen durch eine wunderbare Kulturlandschaft mit Höhenzügen, Streuobstwiesen und Waldareale. Die Wanderwege führen durch die Stadtteile von Freudenberg sowie in das Wildbachtal. Von Freudenberg ausführen Wanderwege in den Odenwald und zum Spessart.

Die überregionalen Wanderwege "Panoramaweg Liebliches Taubertal" und der "Nibelungensteig" beginnen und enden im Freudenberger Wald. Ein Teil des Jakobswegs führt durch den Odenwald.

Freudenberg ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die nahe und fernere Umgebung. Viele historisch geprägte kleinere Städte wie Miltenberg, Amorbach und Wertheim sind mit Bus und Bahn oder dem Fahrrad zu erreichen und selbst ein Ausflug nach Würzburg und Frankfurt ist von Freudenberg aus gut zu machen.

Auch für Ausflüge mit dem Fahrrad ist die Stadt der ideale Ausgangsort. Wer das E-Bike vorzieht kann dies im „Radlreck“ in Freudenberg ausleihen.

Der fünf Sterne Radweg „Mainradweg“ schlängelt sich hier rund 30 km entlang des Flusses. Er erhielt als erster diese hohe Auszeichnung. Insgesamt ist der Main-Radweg rund 500 km lang und verläuft im Talraum des Mains. Er ist Teil des Bayernnetzes für Radler.

Der Radweg Liebliches Taubertal ergänzt den fünf Sterne Radweg.

112

Abbildung 78: Main Radweg - Teilausschnitt



Quelle: <http://www.mainradweg.com/karte/>

7.5 Schifffahrten auf dem Main

Für die Personenschifffahrt befindet sich ein Anleger in Höhe des Wohnmobilstellplatzes am Radweg. Im Zeitraum von Mai bis Oktober legen hier mehrmals in der Woche Schiffe in Richtung Wertheim der Reederei Henneberger an. Zudem gibt es einen kostenlosen Anlegesteg für kleinere Boote unterhalb der Mainpromenade vor der Brücke.

Entwicklungsperspektive Verkehr

Ortsumfahrung

- Entlastung
- Verkehrsberuhigung
- Umsetzung Ortsumgehung

Verbesserung der Radwegeinfrastruktur

- Ausbau und Aufwertung des innerörtlichen Rad- und Wanderwegenetzes
- Schließung der Lücken im Radwegenetz, insbesondere Tremhof/Rosenmühle

Individualverkehr – Öffentlicher Personennahverkehr

- Sicherung und Verbesserung der Mobilität über einen leistungsfähigen ÖPNV
- z. B. Takterhöhung
- Tarifprobleme lösen

Neugestaltung der Verkehrs- und Freianlagen

- Attraktivierung/Steigerung der Aufenthaltsqualität der Hauptstraße
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Beseitigung von Gefahrenstellen und Konfliktsituationen zwischen Fußgänger- und Kfz-Verkehr
- Reduzierung der Immissionen/Emissionen an der Hauptstraße zur Erhöhung der Wohnqualität und des Einkaufserlebnisses
- Ausbau des öffentlichen Parkraumangebots
- Gestalterische und funktionale Aufwertung des öffentlichen Raums
- Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum

8 Technische Infrastruktur

In Deutschland werden fast 50 Prozent der Energie für die Erzeugung von Wärme eingesetzt. Der Wärmemarkt ist daher ein zentraler Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Durch einen Mix aus Energieeinsparung und dem Einsatz von erneuerbaren Energien soll bis zum Jahr 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden.

Die Stadt Freudenberg am Main behandelt seit Jahren intensiv energetische Fragestellungen und hat sich unter anderem sich mit dem Thema Windenergie beschäftigt.

8.1 Windpark

Der Windpark Freudenberg wirkt sich positiv auf die Co2-Bilanz aus. Er wurde 2016 vom Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller eröffnet. Insgesamt umfasst er 4 kommunale und 3 private Flächen und liefert erneuerbare Energie für rund 12.000 Haushalte. Die Windkraftanlagen haben eine Höhe von 199 Meter und besitzen eine Leistungskapazität von jeweils 2,4 Megawatt. Bürger konnten sich mit „Windsparbriefen“ beteiligen, was auch für eine bessere Annahme in der Bevölkerung sorgte. Die Mannheimer MVV Energie betreibt die Anlagen.

8.2 Wasserversorgung

Die Stadt Freudenberg ist Mitglied im Zweckverband Wasserversorgung Main-Tauber. Die Wassergewinnung erfolgt über die Brunnen im Aalbachtal.

Zweckverbandsmitglieder sind die Stadt Freudenberg am Main mit einem Anteil von 55 % und die Stadt Wertheim mit einem Anteil von 45 %.

8.3 Hochwasserschutz

Ein Großteil der Alt- und Neustadt wurde in der Vergangenheit regelmäßig von Hochwassern mit Überschwemmung heimgesucht. Durch die Fertigstellung des Hochwasserschutzprojektes 2008 ist Freudenberg auch vor Jahrhunderthochwassern geschützt. Zeitgleich mit dem Hochwasserschutzprojekt wurde die historische Altstadt mit Unterstützung der Städtebauförderung saniert. Vorhandene Gebäude sollten revitalisiert werden und der lebenswert für das Wohn erhöht werden. Auf dieser Basis wurde ein Gesamtkonzept erstellt, das folgende Maßnahmen beinhaltet: Abriss der Nebengebäude und Neubau von Terrassen und Nebengebäuden vor der Stadtmauer. Die Eigentumsverhältnisse wurden in nutzbare Einheiten neu geordnet und Wohnhäuser hinter der Stadtmauer saniert. Durch den Bau einer Kaimauer und das Verschieben der Hochwasserschutzlinie in Richtung Main entstand ein großzügiger Bereich für den Maingarten. Der Mainvorlandgarten wurde 2007 fertiggestellt und hat sich zu einem urbanen Treffpunkt entwickelt. Das Angebot entlang der Mainpromenade reicht von Gastronomie bis hin zu Spiel- und Aufenthaltsbereichen. Somit ist er für unterschiedliche Nutzergruppen attraktiv.

Abbildung 79: Hochwasserschutzmaßnahmen am Main



Quelle: Fotos, Stadt Freudenberg am Main

8.4 Breitbandversorgung

Der Breitbandausbau für alle Gemeinden im gesamten Main-Tauber-Kreis wird federführend durch das Landratsamt Main-Tauber-Kreis vorangetrieben. Hierzu haben die Gemeinden mit dem Landkreis eine Interkommunale Vereinbarung getroffen. Der Ausbau erfolgt in 9 Ausbaubereichen und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Die Vereinbarung garantiert, dass 97,5 % aller Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt werden.

Der Stadtteil Ebenheid liegt im Ausbaubereich 4, der Ausbau ist bereits abgeschlossen. •

Die Kernstadt Freudenberg und die Stadtteile Boxtal, Rauenberg und Wessental liegen im Ausbaubereich 6. Der Ausbau ist derzeit im Gange.

Schulen:

Die beiden Schulen in Freudenberg (Lindtalschule Freudenberg und Eichwald-Grundschule Rauenberg) werden im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau an das Glasfasernetz angeschlossen.

FTIH/FTIB:

Ergänzend hierzu hat die Stadt Freudenberg die Erstellung eines Masterplans für die Versorgung aller Haushalte mit Glasfaser beauftragt.

Entwicklungsperspektive Energie und Klimaschutz

- Ein wichtiges Ziel des Klimaschutzes ist bei der Entwicklung von neuen Gewerbe und Wohnbauflächen der schonende Umgang mit der Umwelt. Neben der Reaktivierung von Brachflächen und der Nachverdichtung der Kernstadt spielen auch die Verbesserung des ÖPNVs zukünftig eine große Rolle
- Energetische und gestalterische Sanierung der städtischen und privaten Gebäude
- Sicherung und Erhalt Windpark Freudenberg
- Sicherung und Ausbau Hochwasserschutzprojekt Freudenberg
- Energieeffiziente Gebäudesanierung
- Einsatz von erneuerbaren Energien bei Sanierung und Neubau
- Ausbau der technischen Infrastruktur/Breitband
- Gebäude Contracting
- Straßenbeleuchtung, Umstellung auf LED

9 Entwicklungsperspektiven

Die vorangegangenen Kapitel beschreiben die strategische, und räumliche Ausgangslage der Stadt Freudenberg am Main. Aus dieser Analyse heraus werden in dem folgenden Kapitel mögliche Strategien und Perspektiven der Gemeindeentwicklung abgeleitet.

Die strategischen Ziele für die Aufgabenfelder Wohnungsbau, Gewerbeentwicklung, öffentliche Infrastruktur, Einzelhandel und private Dienstleistungen, Verkehr, Energie und Klimaschutz beschreiben die generelle Ausrichtung der Gesamtgemeinde.

Wichtiges Instrument in der Umsetzung dieser Ziele wird die Fortführung der städtebaulichen Erneuerung in der Stadt Freudenberg am Main sein.

In Kapitel 3.3 wird für alle Ortsteile die räumliche Entwicklung aufgezeigt. Diese zuvor genannten Ziele sind, soweit zeichnerisch möglich, in den Plänen dargestellt.

9.1 Generelle strategische Ziele

Attraktive Stadt bzw. Ortskerne sind für das Stadtleben und die Identifikation der Bewohner mit ihrem Ortsteil und ihrer Stadt außerordentlich bedeutsam. Die Aufwertung des Stadtkerns von Freudenberg dient der Stärkung der öffentlichen und privaten Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet und den Teilorten Boxtal, Rauenberg, Ebenheid und Wessental.

9.2 Allgemeine Ziele für die Entwicklung

- Erhaltung der städtebaulichen Grundstruktur und Eigenart der Stadt- und Ortsteile
- Erhaltung und Aufwertung der hochwertigen innerörtlichen Freiräume und der Landschaftsbezüge
- Sicherung der Eigenentwicklung
- Stabilisierung und Aufwertung der historischen Ortslagen durch Umnutzung, Neuordnung und Neubebauung freiwerdender Potenzialflächen
- Punktuelle Neugestaltung von Straßen- und Platzflächen
- Energetische und strukturelle Aufwertung der vorhandenen privaten Bausubstanz
- Sicherung und Verbesserung von ÖPNV
- Ausbau der technischen und kommunalen Infrastruktur
- Erhalt und Sicherung der Naturlandschaft
- Erhalt und Ausbau der Rad- und Wanderwege

9.3 Freudenberg (Kernstadt)

Der Kernstadt Freudenberg besitzt die Funktion eines Kleinzentrums. Ziel der Stadtentwicklung ist die Bündelung der öffentlichen und privaten Infrastruktur in ganz Freudenberg.

Ziele für die Kernstadt sind unter anderem:

- Aufwertung Stadteingang Süd und Parkierungsanlage
- Weiterentwicklung Kultur- und Gastronomiestandort
- Quartiersentwicklung zwischen Sterngasse und Maingasse
- Aufwertung Altstadteneingang Nord und Umfeld
- Innenentwicklungspotential „Neue Stadtmitte“
- Schaffung von Wohn- und Mietraum (barrierefreies und altersgerechtes Wohnen)
- Schaffung von Tourismuseinrichtungen
- Verbesserung der Nahversorgung

9.4 Boxtal, Rauenberg, Ebenheid und Wessental

Ziele für die Ortsteile Boxtal, Rauenberg, Ebenheid und Wessental sind die behutsame Weiterentwicklung als attraktive Wohnstandorte, das Bewahren der dörflichen Struktur und der Erhalt und die Stärkung der öffentlichen und privaten Infrastruktur.

Ziele für die Teilorte sind unter anderem:

- Aufwertung der Ortseingänge
- Schaffung von Straßenbegrünung
- Ausbau der täglichen Versorgung
- Sicherung und Verbesserung des ÖPNV
- Sicherung der Erholungsfunktion
- Schließung der Baulücken
- Ausbau von Potentialflächen – Entwicklung von Mischgebieten und Wohnflächen
- Parkierungskonzepte
- Aufwertung der Verkehrs- und Freianlagen
- Schaffung von Straßenbegleitenden Grün (Baumneupflanzungen)
- Energetische und gestalterische Sanierung städtischer und Privater Gebäude
- Stärkung der Wohnfunktion
- Aufwertung der Ortsmitte in allen Teilorten
- Behebung von Leerständen
- Ausbau der technischen und kommunalen Infrastruktur
- Erhalt und Sicherung der Naturlandschaft
- Ausbau und Aufwertung des Rad- und Wanderwegenetzes

9.5 Räumliche Entwicklung von Freudenberg am Main

Die vorangegangenen Kapitel schildern die strategische Ausgangslage der Stadt Freudenberg und setzen diese in Bezug zu den vorhandenen Planungen. Ziel des Gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes ist es, die innerstädtischen Potenziale aufzuzeigen, mögliche Strategien der Stadtentwicklung auszuarbeiten und insbesondere die Innenentwicklung aktiv anzustoßen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind im nachfolgenden Plan eingearbeitet. Die Potenzialflächen für Wohnen und die Flächen für die gewerbliche Entwicklung werden über den zukünftigen Flächennutzungsplan ermittelt.

Durch Fortführung der aktiven Bürger und Gremienbeteiligung werden im nächsten Schritt konkrete Ziele festgelegt.



Boxtal



Ebenheid



Rauenberg

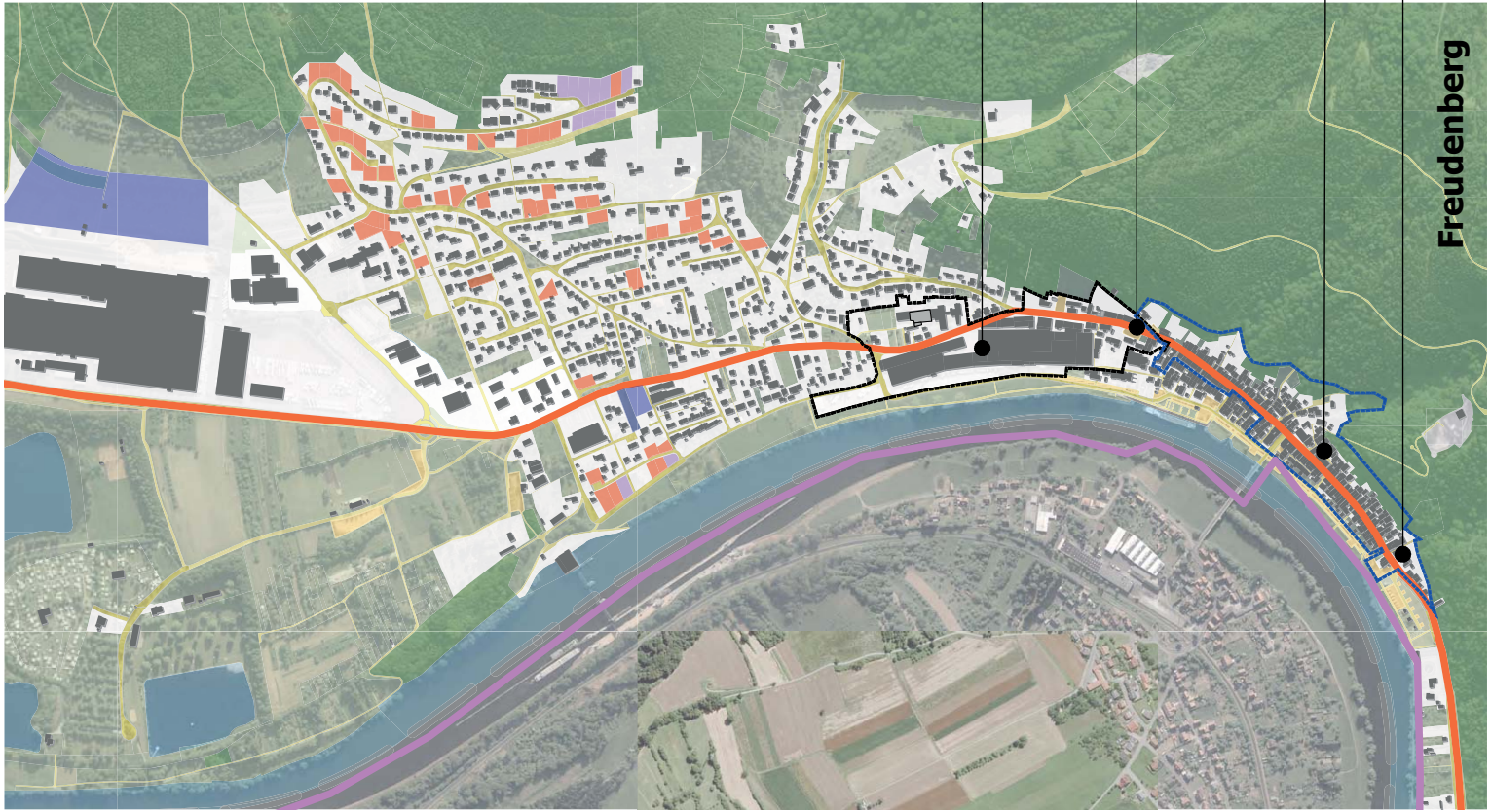


Wessental




- Entwicklungsperspektiven für die Gesamtstadt mit Teilorten**
- Erhalt und Sicherung der gewerblichen Entwicklung von Arbeitsplätzen
 - Sicherung der Erholungsfunktion
 - Ausbau der täglichen Versorgung
 - Stärkung der Wohnfunktion für Jung und Alt mit Sicherung und Ausbau der Wohninfrastruktur
 - Leerstandsmanagement
 - Aufwertung der Ortseingänge
 - Neugestaltung der Verkehrs- und Freianlagen (Hauptstraße)
 - Entwicklung gewerbliche Flächen
 - Entwicklung Wohnungsbau
 - Erhalt und Sicherung der Naturlandschaft, Seepark und Badesee
 - Weiterentwicklung Tourismuskonzept
 - Entwicklung von demographiefesten Kultur- und Wohnformen
 - Ausbau und Aufwertung Rad- und Wanderwegenetz
 - Energetische und gestalterische Sanierung alter Gebäude
 - Erhalt und Ausbau der sozialen und kommunalen Infrastruktur

- Stadtbau "Neue Stadtmitte"**
(Rauch Werke)
- Bildung
 - Wohnen (verkehrsreduziert, ökologisch, sozial gemischt und generationsübergreifend)
 - Freizeit, Erholung, Wassersport Einzelhandel und Dienstleistung
 - Gastronomie und Beherbergung
- Wertheimer Tor**
- Bindeglied zwischen historischer "Altstadt" und "Neue Mitte"
 - Verlagerung der Feuerwehr
 - Rückbau ehem. Schwesternhaus
 - Schaffung von Wohnraum

- Stadtsanierung "Altstadt II"**
- Weiterentwicklung Kultur-, Gastronomie- und Beherbergungsstandort "Altstadt"
 - Altstadtergang Süd und Parkierungsanlage



Freudenberg

-  Abgrenzung "Neue Stadtmitte"
-  Abgrenzung "Altstadt"
-  Schließung von Baulücken (Wohnen/Gewerbe/Kommunal)
-  Sanierungsgebiet "Entwicklung Altstadt" 2005-2016

Quelle: Luftbild und Topografie: © LGL, www.lgl-bw.de

Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Entwicklungsperspektiven Freudenberg

